Große Expertenbefragung

WO ist das Coronavirus?





Johannes Rothkranz
Pro Fide Catholica

Johannes Rothkranz

Große Expertenbefragung:

WO ist das Coronavirus?

Pro Fide Catholica

Inhalt

(Fortsetzung siehe S. 130)

Inhalt

(Fortsetzung)

Zur Einführung

Der einzige gültige Virusnachweis: die vier Kochschen Postulate

Findet man für eine bestimmte menschliche Krankheit keine andere Ursache, wird seit weit über einhundert Jahren regelmäßig irgendein «Virus» als «Erreger» der betreffenden Krankheit vermutet.

Mit der bloßen Vermutung ist es jedoch nicht getan. Es muß nachgewiesen, d.h. bewiesen werden, daß die besagte Krankheit *tatsächlich* von einem Virus verursacht wird. Zu diesem Zweck muß natürlich erst einmal das Virus *dort* gefunden werden, *wo* man es vermutet, nämlich in den von der betreffenden Krankheit befallenen Menschen. Sodann muß hieb- und stichfest nachgewiesen, d.h. bewiesen werden, daß das gefundene Virus auch wirklich die fragliche Krankheit *verursacht.* Erst wenn ***das*** gelungen ist, kann von einer Viruserkrankung die Rede sein.

Kein geringerer als der Pionier der Mikrobiologie Robert Koch, dem auch das Berliner Robert-Koch-Institut seinen Namen verdankt, hat bereits vor weit über 100 Jahren die einzige wissenschaftlich zuverlässige Methode für den Nachweis krankmachender Mikroben aufgestellt. (Genau genommen hat er sie lediglich von Jakob Henle *übernommen,* der sie bereits 1840 formuliert hatte.) Er hat dieses methodische Vorgehen in vier sogenannte *Postulate* aufgegliedert, das heißt in vier ***absolut unerläßliche*** Schritte, die logisch auf- und auseinander folgen. Diese Postulate gelten für egal welche Mikroben, die man als Krankheitserreger vermutet oder verdächtigt, gleichermaßen. Sie gelten also für Viren genauso wie für Bakterien oder einzellige Parasiten.

Das 1. Kochsche Postulat

Es lautet: In ***allen*** Patienten, welche ***dieselben*** rätselhaften Krankheitssymptome zeigen, muß der vermutete Erreger ***gefunden*** werden. In allen Patienten, die ***andere*** Krankheitssymptome aufweisen, darf er jedoch ***nicht*** gefunden werden.

Das ist perfekt logisch, denn wenn er ***nicht*** in allen Patienten mit denselben Symptomen gefunden wird, kann ***er*** die Krankheit auch nicht erregt, d.h. verursacht haben.

Erst recht kann er nicht die Ursache *von Patient zu Patient verschiedener* Krankheitssymptome sein, denn identische Ursachen haben identische Wirkungen.

Das 2. Kochsche Postulat

Hat man einen solchen Erreger bzw. das, was man dafür hält, gefunden, muß er a) aus dem Körper der Patienten entnommen, b) im Labor sauber von allen anderen etwaigen Zellbestandteilen isoliert und dann c) angezüchtet, d.h. zur Vermehrung gebracht werden.

Das ist erneut perfekt logisch, denn noch längst nicht alles, was unter dem Mikroskop *aussieht* wie ein Krankheitserreger, muß tatsächlich ein solcher *sein.* Es gibt viele verschiedene Zellbestandteile, sogenannte *Organellen,* die man unter Umständen ganz leicht für einen mikrobiologischen Krankheitserreger halten bzw. mit einem solchen verwechseln kann.

Erst eine saubere Trennung des vermuteten Erregers von allen anderen Teilchen und eine anschließende erfolgreiche Vermehrung in einer Nährlösung (bei Viren: in lebenden Zellen) beweist, daß man wirklich eine selbständige, lebendige Mikrobe gefunden hat.

Das 3. Kochsche Postulat

Die im Labor vermehrten Erreger müssen erneut isoliert und sodann a) ***gesunden*** Versuchspersonen (oder ggf. ***gesunden*** Versuchstieren) injiziert werden, woraufhin sie b) dort ***dieselben*** Krankheitssymptome hervorrufen müssen wie bei den Ausgangspatienten.

Das ist wiederum nur logisch, denn erst dadurch hat man die zumindest vorläufige ***Gewißheit,*** daß die in den Ausgangspatienten gefundenen Mikroben tatsächlich die betreffende Krankheit ***verursachen.***

Es wäre ja ansonsten ohne weiteres möglich, daß man in den Ausgangspatienten zwar eine bestimmte Art von Mikroben gefunden hätte, aber eine solche, die harmlos und an der fraglichen Krankheit gar nicht schuld ist.

Das 4. Kochsche Postulat

Aus den erkrankten Versuchspersonen oder -tieren muß man erneut denselben Erreger isolieren und im Labor erfolgreich anzüchten können wie aus den ursprünglichen Patienten.

Erst dieser vierte Schritt liefert die endgültige ***Gewißheit***, daß man den Erreger der rätselhaften Krankheit entdeckt hat.

Denn ansonsten *könnte* das Auftreten derselben Krankheitssymptome bei den Versuchspersonen oder -tieren immer noch *Zufall* sein und der ihnen injizierte (dann nur vermeintliche) «Erreger» in ihrem Körper *womöglich gar nicht überlebt* haben.

Das nie nachgewiesene «Coronavirus»

Immer wieder neu melden sich international mutige Wissenschaftler in kleinen, unabhängigen Medien bzw. im Weltnetz zu Wort und prangern einen riesigen, unerhörten ***weltweiten*** Wissenschaftsskandal an: Das angebliche Coronavirus mit der Bezeichnung SARS-CoV-2 ist ***bis heute*** nie und nirgends gemäß den vier Kochschen Postulaten nachgewiesen worden.

Es gibt somit weder Grund zu der Annahme, daß dieses Virus überhaupt existiert, noch und geschweige denn, daß es die ihm zugeschriebene Krankheit «Covid-19» verursacht, da etwas, was gar nicht existiert, gemäß simpelster Logik auch nichts verursachen kann.

Der Autor der vorliegenden Dokumentation hat im Hochsommer 2021 genau 42 teils *herausragende* Virologen und Experten verwandter Fachgebiete (Mikrobiologie, Infektiologie, Immunologie, Epidemiologie, Lungenheilkunde, Allgemeinmedizin etc.) aus dem deutschsprachigen Raum, *die sich in den etablierten Massenmedien und/oder au f anderen Kanälen vollmundig über «das Coronavirus» als angebliche Ursache von «Covid-19» verbreitet haben oder zumindest gelegentlich in diesem Sinne zu Wort kamen*, einzeln angeschrieben und sie höflich darum gebeten, ihm mitzuteilen, aufgrund welcher wissenschaftlichen Studie, ***die den vier Kochschen Postulaten Genüge tut,*** sie dieses Virus für existent und krankmachend halten.

Zwei weitere Adressaten derselben Anfrage waren die damalige Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (aus von ihr selbst geliefertem Anlaß) sowie der derzeit angeblich ***weltgrößte*** Experte für Mikrobiologie/Virologie, der Franzose Prof. Dr. Didier Raoult. Ein zusätzlicher Brief ging (auch hier aus gegebenem Anlaß) an die *von Wissenschaftlern gegründete* Wiener Firma *Nanographics GmbH.* Außerdem wurde Kanzleramtschef Dr. Helge Braun, immerhin auch er ein promovierter Mediziner, angeschrieben.

Aus keinem einzigen der individuell formulierten Anschreiben ließ sich erkennen, daß noch weitere Experten ebenfalls angeschrieben worden waren oder angeschrieben werden sollten. Allerdings stellte sich heraus, daß manche dieser Leute, die nach außen hin völlig verschiedene Wirkungsstätten haben, verblüffenderweise *unter derselben Adresse firmieren.* Dort *könnten* sie sich natürlich miteinander abgesprochen und ihre Reaktion auf die erhaltenen Anschreiben koordiniert haben. *Ob* bzw. *inwieweit* dies *tatsächlich* der Fall war oder nicht, entzieht sich der Kenntnis des Verfassers.

Die insgesamt 46 Anschreiben und die erhaltenen Antworten bzw. Nicht-Antworten lesen Sie hier. Die Reihenfolge der Angeschriebenen ist im wesentlichen schlicht alphabetisch. Jeder Brief wurde entweder *noch am Tag seiner Abfassung* oder *spätestens am Folgetag* bei der Post als *Übergabe-Einschreiben* aufgegeben. Jeder der Adressaten hatte - unter Berücksichtigung der Brieflaufzeiten - mindestens fünf volle Wochen ***effektive*** Zeit für eine Antwort. Die Antwort konnte grundsätzlich keinem ***Experten*** schwerfallen, da die Lektüre von Studien unerläßlicher Bestandteil seiner täglichen Arbeit und unverzichtbare Grundlage seiner Wortmeldungen in den Medien ist.

Zum *Beweis* dessen, daß alle Briefe *auch wirklich abgeschickt* wurden, wurden sie *zuerst* frankiert und *dann* die schon frankierten Umschläge eingescannt. *Sie sind hier jeweils abgebildet.* Der Verfasser hat überdies auch die Einlieferungsbelege für jeden einzelnen Brief sorgsam aufbewahrt und könnte sie auf Verlangen vorzeigen.

Die unterschwellige *Ironie* vieler Anschreiben war natürlich *volle Absicht.* Sie hätte nur jenen Adressaten unbemerkt bleiben können, die mit ganzer Aufrichtigkeit an das Dasein des Virus und an die Existenz gültiger Nachweis-Studien glaubten.

Spezieller Dank gebührt einer guten Seele, die in mühsamer Kleinarbeit die vielen benötigten Postanschriften eruiert hat, sowie einer weiteren, die ebenfalls an der Adreßsuche beteiligt war.

Die eingegangenen Antworten bzw. Nicht-Antworten sind jedenfalls ***eine Offenbarung*'.** Man könnte sie auch als *den Offenbarungseid der Virologie* bezeichnen. Doch urteilen Sie selbst!

Anfragen

und

Antworten

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

3. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Torsten Bauer**
Walterhöferstraße 11
14165 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Bauer,

Sie sind Chefarzt der *Lungenklinik Heckeshorn* am Berliner *Helios Klinikum Emil von Behring,* außerdem Vizepräsident der *Deutschen Gesellschaft für Pneumologie.*

In dieser Ihrer Eigenschaft als Experte für Lungenerkrankungen kamen Sie am 11. September 2020 in der BILD-Zeitung zum Thema «Covid-19» zu Wort. Dort erklärten Sie u.a. wörtlich: *«daß sich aktuell nur noch sehr wenige Menschen mit SARS-CoV2* [sic] *infizieren»*. Weiter führten Sie aus: *«Daß ein Impfstoff eine Erkrankung mit diesem Virus gänzlich verhindern wird, halte ich für unrealistisch.»*

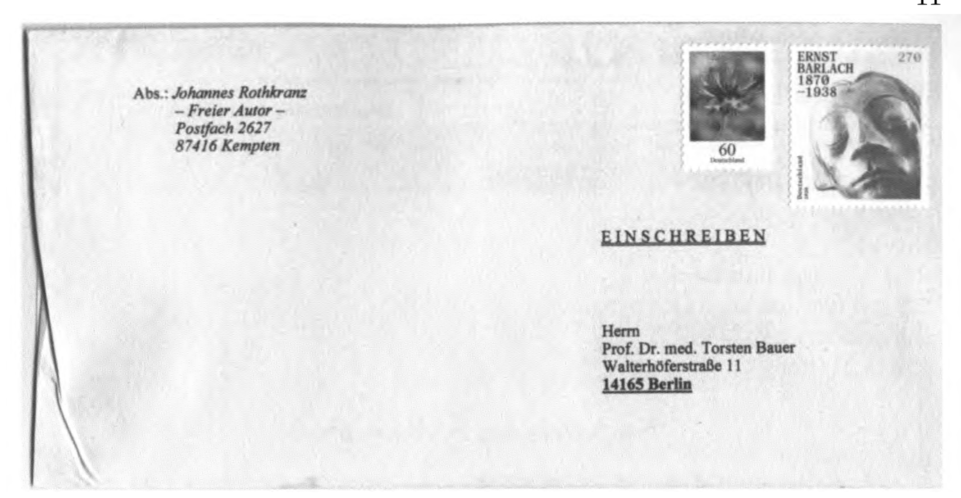
Für Sie steht demnach fest, was manche andere Experten bestreiten: daß das Corona-Virus namens SARS-CoV-2 existiert und Menschen erkranken läßt.

Zweifellos stützt sich Ihre diesbezügliche Gewißheit auf wissenschaftliche Studien, in denen das SARS-CoV-2 gemäß den Ihnen allerbestens vertrauten vier Kochschen Postulaten als existent sowie als Verursacher einer neuen Krankheit «Covid-19» nachgewiesen worden ist.

Daraufhin möchte ich Sie höflichst bitten, mir wenigstens *eine* dieser Studien präzise zu nennen. Mit «präzise» meine ich folgendes: Name(n) der Autoren, vollständiger Titel, Veröffentlichungsdatum, Veröffentlichungsorgan, ggf. auch Erscheinungsort.

Ihre sehr geschätzte Antwort, die ich gerne bis spätestens zum 15, September erwarte, wird zusammen mit diesem Brief veröffentlicht werden.

Es grüßt Sie freundlich *(gez. Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Torsten Bauer
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Tja, er hat einfach GAR NICHT geantwortet. Aber wie heißt es doch so schön? **«Keine Antwort ist auch eine Antwort!»**

Er kann keine einzige Nachweis-Studie für das ominöse «Virus» angeben, *weil eben keine existiert*. Prof. Bauer hat sich *bestenfalls* auf das allgemeine SARS-COV-2-Gerede der Politik, der Massenmedien und seiner lieben Fachkollegen verlassen. Und somit von einer *«Erkrankung mit diesem Virus»* *faktisch* **nur geschwafelt.**

Darüber, was er *schlimmstenfalls* getan hat und dann zu fürchtender Weise auch weiterhin tun wird, soll hier gar nicht spekuliert werden.

Die meisten dieser hochstudierten Wissenschaftler sind Anhänger der Zufalls-evolution, d.h. bekennende *Atheisten*. Für Atheisten gilt die von Fjodor Dosto-jewski perfekt auf den Punkt gebrachte Maxime: «Wenn Gott **NICHT exi-stiert**, ist ALLES erlaubt.» **Also auch jede Lüge.**

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

3. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Stephan Becker**
Institut für Virologie Germany
Hans-Meerwein-Straße 2
35043 Marburg

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Becker,

Sie sind gemäß der BILD-Zeitung «Chef-Virologe der Uni Marburg». Als Viren-Fachmann haben Sie im genannten Blatt am 23. Oktober 2020 u.a. geäußert:

«Wir machen die Augen zu und schauen weg, aber das Virus verschwindet deshalb nicht. [...] Wir werden bis weit ins nächste Jahr hinein damit leben müssen, ehe eine gewisse Normalität in unser Leben zurückkehrt.»

Am 7. Januar 2021 wurden Sie anläßlich des behaupteten Auftauchens mehrerer «ansteckenderer» Varianten des Corona-Virus und im Hinblick auf daran anknüpfende Forderungen, diese Varianten «nachzuverfolgen», wiederum in «BILD», mit den Worten zitiert: *«Wir haben nicht die Tradition, molekulare Epidemiologie von Viren zu betreiben. Das ist in Großbritannien besser ausgebaut.»*

Demnach ist für Sie das SARS-CoV-2 samt seinen Varianten zweifelsfrei existent, denn man kann die Varianten zwar in Deutschland schlecht oder gar nicht, hingegen in Großbritannien sehr wohl nachverfolgen, und zwar *direkt* anhand molekularer Analyse ihres Genoms. Folglich müssen sie ja existieren.

Da dem - Ihnen zufolge - so ist, wird es Ihnen ein leichtes sein, meine Bitte, die Anlaß dieses Schreibens ist, zu erfüllen. Seien Sie so freundlich und nennen Sie mir eine (gerne auch mehrere!) virologische Fachstudie(n), in denen das SARS-CoV-2 methodisch korrekt (Stichwort: die Kochschen Postulate) als vorhanden und als Verursacher von Covid-19 nachgewiesen worden ist. Ich denke, bis spätestens zum 15. September dieses Jahres könnte und sollte Ihre kompetente Antwort - die ich übrigens zusammen mit diesem Anschreiben zu veröffentlichen gedenke - bei mir eingetroffen sein.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Stephan Becker
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Tja, er kneift also ebenfalls. Weil er nur kneifen **kann.** Alles, was er über *«das Virus»* von sich gegeben hat, ist auf Sand gebaut, denn der erbetene Nachweis für *«das Virus»* **existiert nicht.** Auch er hat *faktisch* immer bloß von einem Phantom geschwafelt. Und **er** ist es, der **davor** *,die Augen zumachtf*

Wir werden zwar nicht *.mit dem Virus leben müssen"*, wie Prof. Becker behauptet hat, wohl aber damit, daß er und seine Kollegen dreist und frech an der Mär vom «SARS-CoV-2» festhalten.

Immerhin arbeitet er anscheinend schon an einer Rückzugsstrategie, die ihm und anderen dabei helfen soll, das Gesicht zu wahren. In der «BILD-Zeitung» vom 14. Juli 2021 hat er das Märchen so umgebaut: *«Viren können dann schwächer werden, je mehr sie sich unter Menschen verbreiten. Es wird sich später um ein saisonales Corona- Virus handeln, wie die, die wir schon kennen.»* Er *«kennt»* also Dinge, für die **er und seine gesamte Zunft keinerlei gültigen Existenz-Nachweis erbringen können.** Hoch lebe die «Virologie»!

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

3. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Rainer Blasczyk**
Medizinische Hochschule Hannover
Zentrum Laboratoriumsmedizin
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Blasczyk,

einem Beitrag der BILD-Zeitung vom 26. August 2020 war zu entnehmen, daß Sie seinerzeit an einer Blutplasma-Therapie für sogenannte «Covid-19»-Patienten forschten. Es hieß dort wörtlich über Sie:

«Er und sein Team transfundieren Patienten am Anfang der Krankheit das Plasma mit den Antikörpern.»

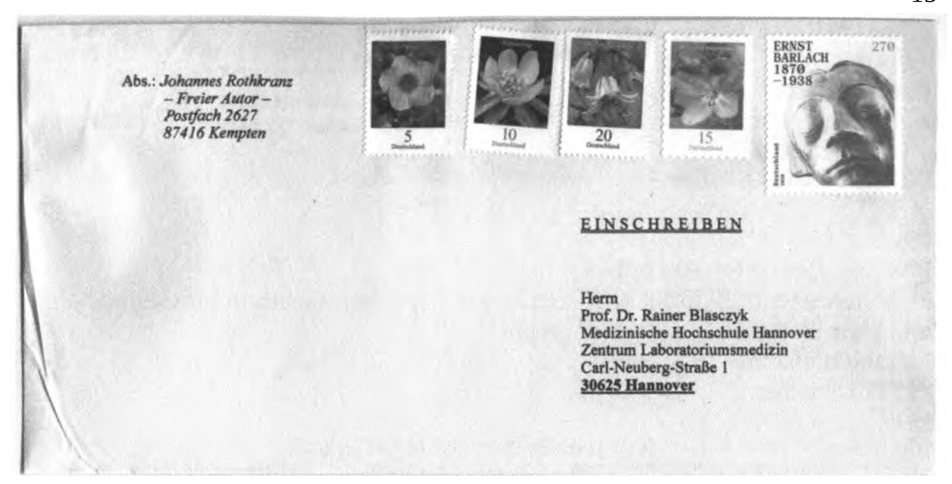
Demselben Artikel zufolge handelt es sich bei diesem *«Plasma mit den Antikörpern»* um solches von *«Menschen [...], die Corona durchgemacht haben»*.

Indem Sie also mit Plasma genesener Covid-19-Patienten arbeiteten, welches angeblich Antikörper gegen das SARS-CoV-2 enthielt, **waren für Sie - zumindest zum damaligen Zeitpunkt noch - dieses Virus und seine krankmachende Wirkung ganz selbstverständlich Realität.**

In der Annahme, daß Sie seitdem Ihre Auffassung nicht geändert haben, obwohl diese, wie Ihnen nicht unbekannt sein dürfte, unter Experten international durchaus umstritten ist, möchte ich sie hiermit höflichst bitten, mir bis spätestens zum kommenden 15. September irgendeine Ihnen vorliegende oder Ihnen bekannte wissenschaftliche Studie (bitte die genauen Daten, welche die betreffende Studie problemlos auffindbar machen!) anzugeben, welche Existenz und Pathogenität des SARS-CoV-2, wie ja methodologisch zwingend vorgeschrieben, gemäß den vier Kochschen Postulaten nachweist.

Diesen Brief und Ihre sehr geschätzte Antwort (oder - was allerdings bedauerlich wäre - Nichtantwort) beabsichtige ich zu veröffentlichen.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Rainer Blasczyk
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Es fallt jedem von uns schwer zuzugeben, daß wir uns geirrt, ja sogar verrannt haben. Prof. Blasczyk macht keine Ausnahme. Seine *verlegene* Nicht-Antwort läßt vermuten, daß er sich als Nicht-Virologe für den Existenz-Nachweis des SARS-CoV-2 **von vornherein nicht interessiert** hat: das war ja nicht SEIN Fach ...

Und wenn er jetzt anfängt, nach einem gültigen Nachweis zu suchen, stellt er irritiert fest, daß sich beim besten Willen **keiner finden läßt.**

Seine ganze Antikörper-Methode basiert also **nur auf Vermeintlichem.** Auf einem *vermeintlichen* «Virus» und einer *vermeintlichen* Krankheit «COVID-19». Und deshalb auch nur auf *vermeintlichen* Antikörpern gegen dieses *gar nicht existente* «SARS-CoV-2».

Singen wir ihm und seinesgleichen doch ein neues Lied: «Oh, du hehre Wissenschaft, wie bist du so abgehoben ... von der niederen Wirklichkeit!»

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

3. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Georg Bornkamm**
Helmholtz-Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH - Hämatologikum
Marchioninistraße 25
81377 München

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Bomkamm,

in dem wissenschaftlichen Standardwerk «Virus-Wahn» von **Torsten Engelbrecht** und **Dr. med. Claus Köhnlein** in seiner 9. erweiterten Auflage (Lahnstein 2020) werden Sie als gestandener «Virologe» auf den Seiten 367 bis 368 teils wörtlich, teils sinngemäß (aus einem Artikel in der *Süddeutschen Zeitung* vom 24. März 2020) mit den folgenden Thesen zitiert.

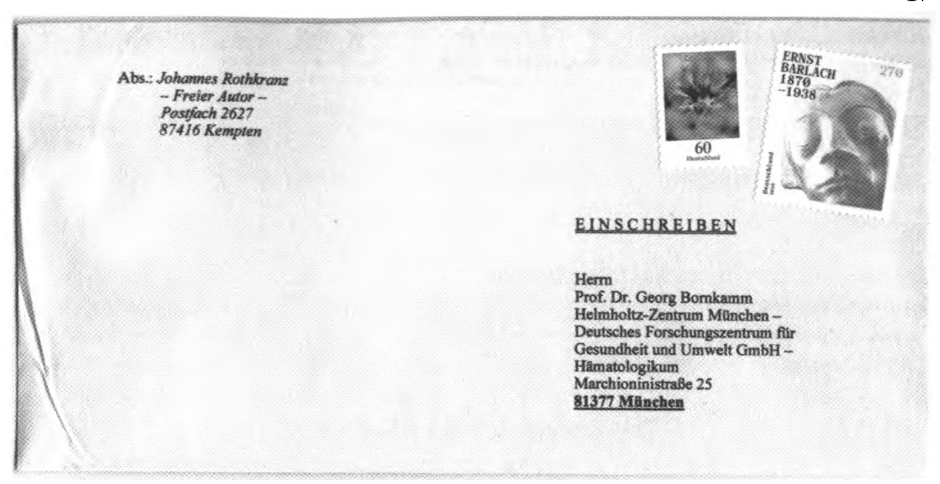
Wörtlich: *«Aber das neue Coronavirus ist den bisherigen Viren keineswegs ähnlich.»* Dann weiter inhaltlich: *«Das neue SARS-CoV-2 sei, so Bornkamm, genetisch nur ein entfernter Verwandter der anderen Coronaviren, deshalb könne es beim Testen auch nicht mit den älteren Viren verwechselt werden.»* Danach wieder wörtlich: *«Die These, die Pandemie gebe es nur, weil getestet werde, ist absolut nicht haltbar.»*

Es steht also für Sie zweifelsfrei fest, daß dieses Virus existiert, denn Sie kennen seine Eigenschaften so genau, daß Sie es klar von allen anderen Coronaviren unterscheiden können. **Weiter verursacht Ihnen zufolge dieses Virus eine Pandemie.**

Ihre zuversichtlichen Behauptungen fußen, wie ich unbedingt zu Ihren Gunsten annehmen muß, auf wissenschaftlich sicherem Grund. Deshalb möchte ich Sie hiermit bitten, mir jene gemäß den vier Kochschen Postulaten erstellten Studien (oder wenigstens *eine* davon) zu nennen, aus denen (bzw. aus der) sowohl die Existenz als auch die Pathogenität des SARS-CoV-2 zweifelsfrei hervorgehen.

Da ich diesen Brief samt Ihrer sehr geschätzten Antwort veröffenlichen will, muß ich um Ihr Verständnis dafür bitten, daß ich keinesfalls länger als bis zum 15. September auf diese Ihre Antwort warten kann.

Mit freundlichen Grüßen *(gez. Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

ERNST BARLACH 1870 –1938 270

60

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Georg Bornkamm
Helmholtz-Zentrum München –
Deutsches Forschungszentrum für
Gesundheit und Umwelt GmbH –
Hämatologikum
Marchioninistraße 25
81377 München

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Georg Bomkamm
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Die Chancen, daß er antworten würde, standen 0 zu 100, denn er hatte, höflich wie er ist, auch schon **die per E-Mail an ihn gerichteten Fragen** von Engelbrecht/Köhnlein **schlicht unbeantwortet gelassen.** Der Volksmund charakterisiert derlei Verhalten derb, aber treffend so: «Große Klappe, nichts dahinter».

Seine großspurig in der Presse lancierten Behauptungen über Dasein und Beschaffenheit des angeblichen «SARS-CoV-2» fußen also eben gerade NICHT auf wissenschaftlich sicherem Grund, sondern **hängen restlos in der Luft.**

Ob ihm dies schon seinerzeit bewußt war oder erst später bewußt geworden ist, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls hat er mit seinem *objektivermaßen* verantwortungslosen Gerede kräftig dazu beigetragen, in den Augen der genasfiihrten Öffentlichkeit die absurden Tests zu rechtfertigen.

Eine öffentliche Entschuldigung und Richtigstellung seiner Falschbehauptungen seitens dieses Herrn wäre sicherlich angebracht.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

4. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Bundesminister Dr. med. **Helge Braun**
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Dr. Braun,

Sie sind nicht nur Chef des Bundeskanzleramts und Bundesminister für besondere Aufgaben, sondern auch Doktor der Medizin. Ihre Äußerungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Coronavirus und zur angeblich neuen Krankheit «Covid-19» sind schon beinahe nicht mehr zu zählen.

Als Beispiel sei nur die folgende Schlagzeile aus der Kasseler *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* vom 26. Januar 2021 zitiert: *«Kanzeramtschef: Mutation wird sich hierzulande durchsetzen - Helge Braun (CDU) sieht durch in Großbritannien festgestelltes Virus erhöhte Dringlichkeit des Lockdowns»*

Da Sie sich von allem Anfang an vom Dasein und von der Gefährlichkeit des SARS-CoV-2 derart überzeugt gaben und bis zur Stunde weiterhin geben, werden Sie zu hoffender Weise solide wissenschaftliche Gründe dafür haben.

Es wird Ihnen allerdings auch bekannt sein, daß auf internationaler Ebene eine wachsende Zahl von Experten versichert, das SARS-CoV-2 sei noch von niemandem gemäß den vier Kochschen Postulaten als existent, geschweige denn als pathogen nachgewiesen worden.

Hiermit wird Ihnen Gelegenheit geboten, diese These zu widerlegen, indem Sie bitte so freundlich sein möchten, dem Verfasser dieser Zeilen wenigstens *eine* einschlägige wissenschaftliche Studie zum Coronavirus anzugeben, die den Kochschen Postulaten genügt.

In gespannter Erwartung des baldigen Eintreffens Ihrer fachlich kompetenten Antwort, die ab dem 15. September zusammen mit diesem Brief publiziert werden soll, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Bundesminister Dr. med. Helge Braun
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Die Antwort von Herrn Dr. med. Helge Braun
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er hat also eine *«erhöhte Dringlichkeit des Lockdowns» «gesehen»*, kann jedoch bis heute keinen einzigen Nachweis für jenes «Virus» oder für dessen «britische Mutante» beibringen, das angeblich Grund für den «Lockdown» und sogar für dessen «erhöhte Dringlichkeit» war.

All diese Leute «sehen» offenbar Dinge, *die gar nicht da sind.* Wenn sich dieses Verhaltensmuster bei Otto Normalbürger einstellt, wird er üblicherweise alsbald in die Psychiatrie eingewiesen. Nicht so im Falle des Dr. Braun und seiner Kollegenschaft. Die genießen vielmehr den Status großer Wissenschaftler[1], denen man ehrfurchtsvoll jedes Wort von den Lippen abliest. Es wird hohe Zeit, daß sich das ändert!

Dr. Braun gehört bekanntermaßen zu den ständigen Scharfmachern in Sachen «Corona-Maßnahmen». Sein politisches Amt und seine peinlich-verlegene Nicht-Antwort *zusammengenommen* beweisen, daß hinter der Corona-Kampagne wesentlich mehr steckt als bloße Pseudowissenschaft.

Johannes Rothkranz
— Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

4. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Dirk Brockmann**
Robert Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Brockmann,

Ihnen obliegt die wissenschaftliche Leitung der (warum eigentlich?) leider denglisch statt deutsch sogenannten *Computational Epidemiology Group* am Robert Koch-Institut.

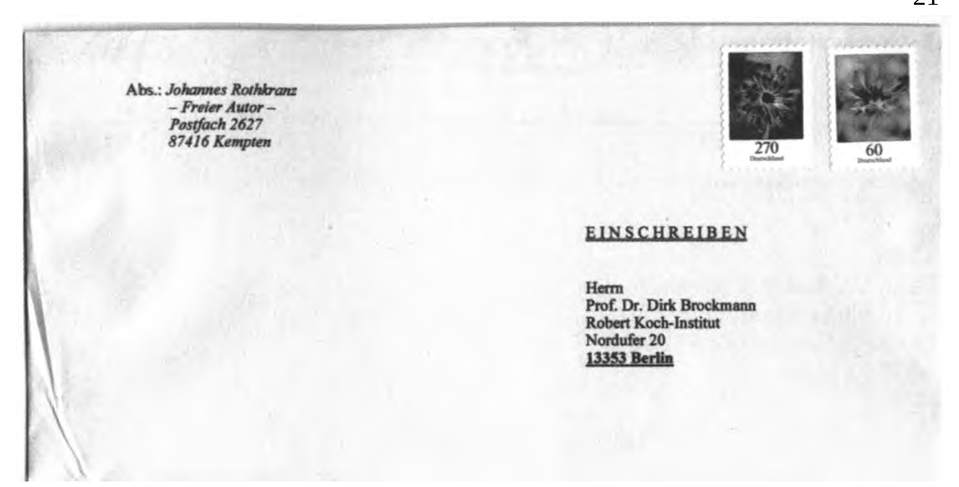
Den seinerzeitigen Vorschlag von Bundeskanzlerin Angela Merkel, eine als «Osterruhe» bezeichnete Ausgangssperre wegen des Coronavirus zu verhängen, haben Sie im Frühling dieses Jahres audrücklich begrüßt; allerdings mußte Frau Merkel ihren Vorschlag als schlecht durchdacht wieder zurückziehen.

In der Kasseler *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* hieß es dazu am 24. März 2021: *«Auch der Epidemiologe Dirk Brockmann vom Robert-Koch-Institut (RKI) hält die Verschärfung der Corona-Maßnahmen über Ostern für sinnvoll. „Das könnte nach meiner Ansicht einen sehr positiven Effekt haben, weil eine ganze Reihe von Tagen dann quasi Ruhetage sind, also Sonntage“, sagte er.»*

Diese Ihre Worte lassen klar erkennen, daß für Sie das SARS-CoV-2 eine reale Bedrohung darstellt und somit existent ist. Es wird Ihnen also nicht schwerfallen, meine angelegentliche Bitte zu erfüllen, mir bis spätestens zum 16. September jene wissenschaftliche(n) Studie(n) zu nennen, in der/denen die Existenz und die spezifische, d.h. auf «Covid-19» bezogene Pathogenität dieses Virus methodisch korrekt, d.h. entsprechend den vier Kochschen Postulaten nachgewiesen wird.

Mit verbindlichem Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*

P.S.: Bitte betrachten Sie diesen Brief sowie Ihre Antwort als öffentlich.


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

270

60

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Dirk Brockmann
Robert Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Dirk Brockmann
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Wenn Prof. Brockmann es vermocht hätte, hätte er natürlich geantwortet. Zumal das RKI *als Bundesbehörde* für derlei Auskünfte durchaus *zuständig* ist. Wenn nicht offiziell, dann *doch mindestens offiziös.* Sein schmähliches Schweigen ist daher *ganz besonders offenbarend.*

Auch dieser ‚große[4] Virologe hat sich seinerzeit als Scharfmacher betätigt, obwohl ihm nach über einem Jahr längst klar sein *mußte* oder zumindest *hätte* klar sein müssen, daß ein «SARS-CoV-2» nur in der Phantasie gewisser Leute existiert, da jeglicher seriöse Nachweis fehlt.

Als staatliche Einrichtung steht das gesmte RKI allerdings auch in einer nicht zu unterschätzenden Abhängigkeit von der Politik. Da treten dann die nüchternen wissenschaftlichen Tatsachen ‚nötigenfalls[4] hinter politischen Erwägungen bzw. Bedürfnissen[4] zurück. Vermutlich hat Prof. Brockmann seinen *demonstrativen* Applaus für die VIROLOGISCH *restlos unbegründete* Merkelsche «Osterruhe» als karrierefördemd eingeschätzt...

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

4. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Klaus Cichutek**
Paul-Ehrlich-Institut
Paul-Ehrlich-Straße 51-59
63225 Langen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Cichutek,

als Leiter des *Paul-Ehrlich-Instituts* nehmen Sie *ex professo* immer wieder einmal öffentlich zum ,neuartigen[4] Coronavirus, zu Covid-19 und zu den entsprechenden Impfungen Stellung.

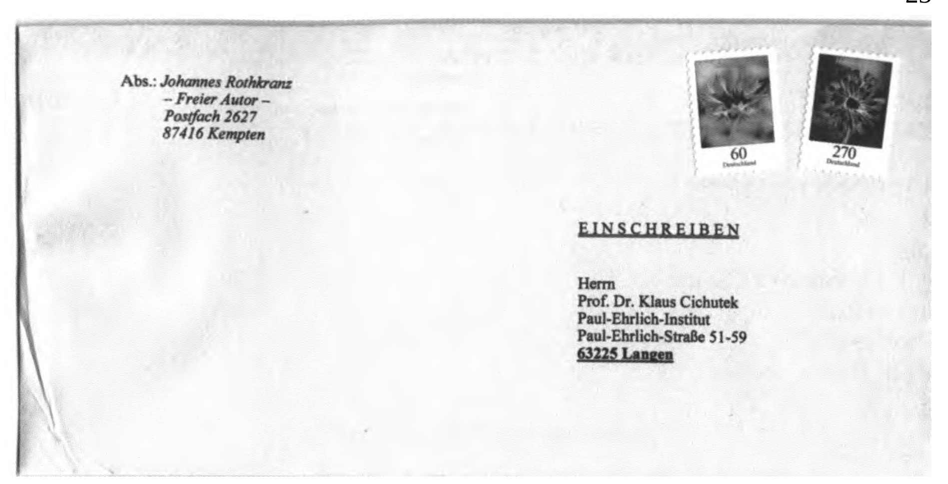
Unter anderem antworteten Sie am 30. Dezember 2020 in der BILD-Zeitung auf die Frage, wie lange der «Impfschutz» gegen das SARS-CoV-2 denn andauere, wörtlich wie folgt:

«Das muß jetzt noch geprüft werden. Aber insgesamt gab es in letzter Zeit ermutigende Ergebnisse in Bezug auf die Immunität. Demnach zeigt sich, daß Personen, die durch Impfung, aber auch durch Infektionen, Antikörper auf gebaut haben, diese aufjeden Fall für mehrere Monate haben.»

Diese und viele andere Äußerungen aus Ihrem Mund zeigen, daß Sie dem SARS-CoV-2 unbedingt Realität und Pathogenität zubilligen. Wie Sie wissen, kann jedoch ein Menschen krankmachendes Virus unmöglich anders als mittels strenger Erfüllung der vier Kochschen Postulate gültig nachgewiesen werden. Darf ich Sie daher höflichst fragen, auf welche wissenschaftlichen Studien, die diesem entscheidenden Kriterium genügen, sich Ihre Überzeugung stützt? Ich bitte um genaue Angabe des/der Studienverfasser, der Titel sowie des jeweiligen Veröffentlichungszeitpunks und des Erscheinungsorts, an dem die betreffenden Studien auffindbar sind.

Für das Eintreffen Ihrer sehr geschätzten Antwort habe ich mir als spätesten Termin den 16. September notiert, da ich ab dann sowohl diesen Brief als auch Ihre Auskunft zu publizieren beabsichtige.

Es dankt schon jetzt und grüßt freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Klaus Cichutek
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

All sein Gerede von «Infektionen», «Antikörpern», «Immunität» usf. war somit immer nur das hier: Blablablablabla. Und er weiß es, spätestens jetzt, da er sich *eingestehen* muß, daß es *gar keinen Virus-Nachweis gibt.* Hat er es auch vorher schon gewußt? Oder sich blind auf das Gerede anderer verlassen? Wir werden es nicht erfahren.

Für Prof. Cichutek und seine Truppe beim PEI gilt dasselbe wie für die wissenschaftlich hochtitulierten und *hochbezahlten* Funktionäre des RKI. Sie sind *staatliche Angestellte,* vielleicht sogar *Beamte* (was nachzuprüfen wäre). Von ihnen wird daher ‚Loyalität' *nicht etwa zur reinen Wissenschaft,* sondern zu den *politischen* Zielen der jeweiligen Bundesregierung erwartet und gefordert.

Er und seinesgleichen sind letztlich nur zu bedauern. «Kein Knecht kann zwei Herren dienen», heißt es aus Jesu Christi Mund im Evangelium. «Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon» (Luk. 16, 13). Sie haben die falsche Wahl getroffen und werden es in alle Ewigkeit fruchtlos bereuen.

Johannes Rothkranz
— Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

4. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Frau
Prof. Dr. **Sandra Ciesek**
Geschäftsstelle des DZIF e.V.
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Frau Professor Ciesek,

im einschlägig bekannten NDR-Corona-Podcast haben Sie sich als Virologin zeitweilig mit Ihrem Virologen-Kollegen Prof. Dr. Christian Drosten abgewechselt. Auch ansonsten kennt man Sie aus den Medien als Expertin für das Coronavirus und die von ihm ausgelöste Krankheit «Covid-19».

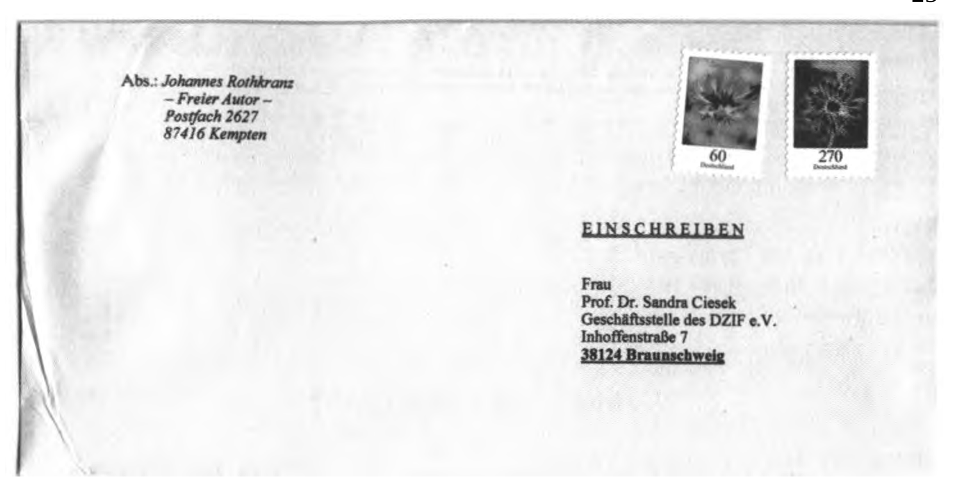
Wieso Sie laut übereinstimmenden Medienangaben als Dozentin in Frankfurt am Main tätig sind, im Weltnetz jedoch anscheinend nur unter obiger Adresse firmieren, entzieht sich meiner Kenntnis. Wohlbekannt ist mir hingegen, daß Ihre **perfekte Linientreue in Sachen «Corona»** Ihnen - gemeinsam mit Herrn Drosten - in diesem Frühjahr die vom DHV vergebene und mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung «Hochschullehrer/in des Jahres» eingetragen hat.

Auf die bis in die allerjüngste Zeit hinein wiederholte Feststellung diverser Wissenschaftler, das SARS-CoV-2 sei noch nie gemäß den - Ihnen ganz sicher geläufigen - vier Kochschen Postulaten nachgewiesen worden, sind Sie genauso wie Ihre übrigen in den hiesigen Medien zu Wort kommenden Fachkollegen meines Wissens bislang einfach - überhaupt nicht eingegangen.

Ich möchte Sie jedoch hiermit schlicht und einfach fragen: Stimmt diese Feststellung, ja oder nein? Falls Sie mit «Nein» antworten sollten, müßte ich Sie unbedingt um die Beifügung genauer, verwertbarer Angaben (Namen der Autoren, vollständiger Titel, Datum, Erscheinungsort) zu jener/jenen Studien bitten, die Ihrer Ansicht nach das SARS-CoV-2 unter strikter Beachtung der Kochschen Postulate als existent + krankmachend erweisen.

Betrachten Sie bitte diese meine Anfrage als ebenso öffentlich wie Ihre bis spätestens zum 16. September erbetene Antwort, für die ich schon jetzt danke.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Frau Prof. Dr. Sandra Ciesek
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Ihr vieles, übrigens arg wenig inhaltreiches Geschwafel im NDR-Podcast war also wirklich genau das und *nur* das: *Geschwafel.* Vom Virus keine Spur! Andernfalls hätte es diese Dame nur ein paar Zeilen und eine Briefmarke gekostet, zu antworten.

Liest die Frau Professor etwa gar keine Studien? Oh doch! Sie hat z.B. die von Mitte Mai bis Mitte Juni 2021 durchgefiihrte «Safe-Kids-Studie III» gelesen und für die Presse kommentiert. «*.Obwohl die Inzidenz in dieser Zeit vergleichbar hoch gewesen sei, seien bei der Studie mit 756 Kita-Kindern und 226 Mitarbeitern keine Corona-Infektionen entdeckt worden, erläuterte die Virologin Sandra Ciesek.*» Das stand als Dpa-Meldung am 2. Juli 2021 in der «Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen» und sicher auch noch anderswo.

Das Ergebnis dieser Studie - *null* Infektionen - ist ja im übrigen mit der von Frau Prof. Ciesek *nunmehr indirekt eingestandenen* Nullität des «SARS-CoV-2» aufs glänzendste vereinbar ...

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

4. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Patrick Cramer**
Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie
Am Faßberg 11
37077 Göttingen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Herr Professor Cramer,

Sie waren als Leiter des o.g. Instituts im vergangenen Jahr laut Presseberichten intensiv mit der Erforschung der chemischen Struktur des SARS-CoV-2 befaßt.

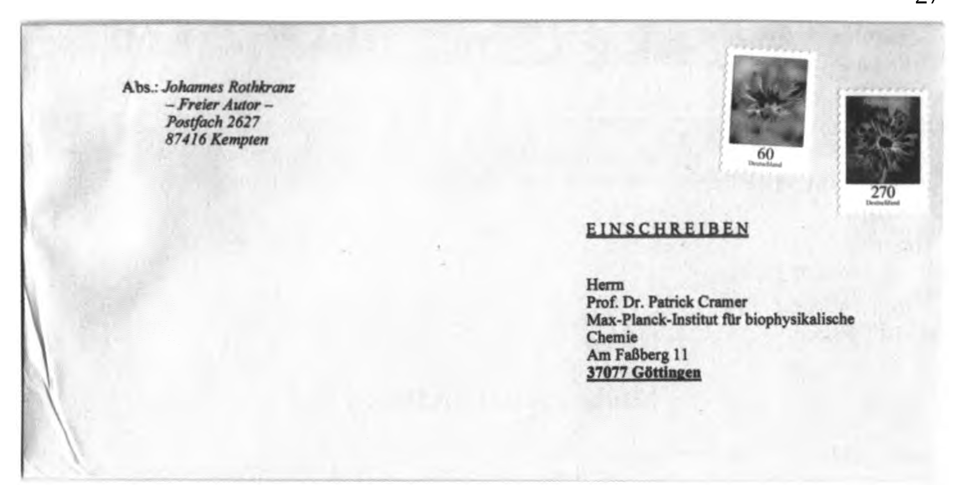
In einer Meldung der *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* vom 29. April 2020 las man dazu: *«Forscher des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie haben die Erbgut-Kopiermaschine des Coronavirus entschlüsselt. Das bessere Verständnis darüber, wie die Vervielfachung der Erbinformationen und letztlich des gesamten SARS-Co V2-Erregers funktioniert, könne sowohl die Wirksamkeit vorhandener Medikamente als auch die Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen das Coronavirus verbessern und beschleunigen, sagte der MPI-Direktor und Forscher Prof. Dr. Patrick Cramer.»*

Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Cramer, und Ihren Kollegen hätte also schon damals das Virus eindeutig als sozusagen handgreifliches Untersuchungsobjekt vorgelegen. Wie kann es aber dann sein, daß noch Anfang Juli 2021 zum Beispiel der argentinische Mediziner und Genetiker Dr. Luis Marcelo Martinez im uruguayischen Sender «No mäs Mentiras» («Keine Lügen mehr») die «Nichtexistenz des Stachelproteins» des SARS-CoV-2 bekräftigt hat?

Um diese und ähnliche Behauptungen, etwa diejenige des italienischen Spitzenmediziners Dr. Stefano Scoglio vom Mai dieses Jahres, das Coronavirus sei bis dato noch nirgends ordnungsgemäß isoliert und nachgewiesen worden, falls möglich, auszuräumen, möchte ich Sie hiermit bitten, mir präzise Angaben zu mindestens *einer* Ihnen bekannten virologischen Fachstudie zu liefern, in welcher das SARS-CoV-2 ordnungsgemäß, also entsprechend den vier Koch-schen Postulaten, als existent + humanpathogen nachgewiesen ist.

Ihre sehr geschätzte Antwort, die ich bis zum 16. September erbitte, gedenke ich zusammen mit diesem Brief zu veröffentlichen.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Patrick Cramer
Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie
Am Faßberg 11
37077 Göttingen

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Patrick Cramer
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Tja, was soll man dazu sagen? Zu SOVIEL frecher Chuzpeh? Er hat nicht einmal einen Virus-Nachweis vorzuzeigen, aber trotzdem die *«Erbgut-Kopiermaschine» «des Coronavirus» «entschlüsselt»*. WIE macht man das, etwas entschlüsseln, was *man selber* gar nicht vorliegen hat und was *auch nirgendwo anders vorliegfl*

Nur der liebe Gott und der Herr Professor selbst wissen, WAS er da eigentlich «entschlüsselt» bzw. entschlüsselt zu haben *sich eingebildet* hat. Ein «SARS-CoV-2» bzw. dessen «Erbgut-Kopiermaschine» war es jedenfalls NICHT. Wie *leicht* hätte er sonst antworten können!

Diese Leute sind *objektivermaßen* Scharlatane der schlimmsten Sorte. Wer sich ihnen und ihrem Gesäusel anvertraut, braucht sich über GAR NICHTS zu wundem. So einem Prof. Cramer und seinesgleichen verdankt die Welt die ständige Fortdauer dieser nichtswürdigen Corona-Kampagne. *Sie* mögen die Kampagne zwar nicht losgetreten haben, aber *sie* erhalten sie am Leben!

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Ulf Dittmer**
Virchowstraße 179
45147 Essen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Dittmer,

nach Medienangaben sind Sie Direktor der Virologie am Universitätsklinikum Essen. Gegenüber der BILD-Zeitung erklärten Sie am 19. August 2020: *«Es gibt Hinweise darauf, daß sich das Virus bereits abschwächt.»* Weiter sagten Sie: *«Evolutionstechnisch macht es auch Sinn. Das Virus möchte nicht in den Tiefen der Atemwege festsitzen.»*

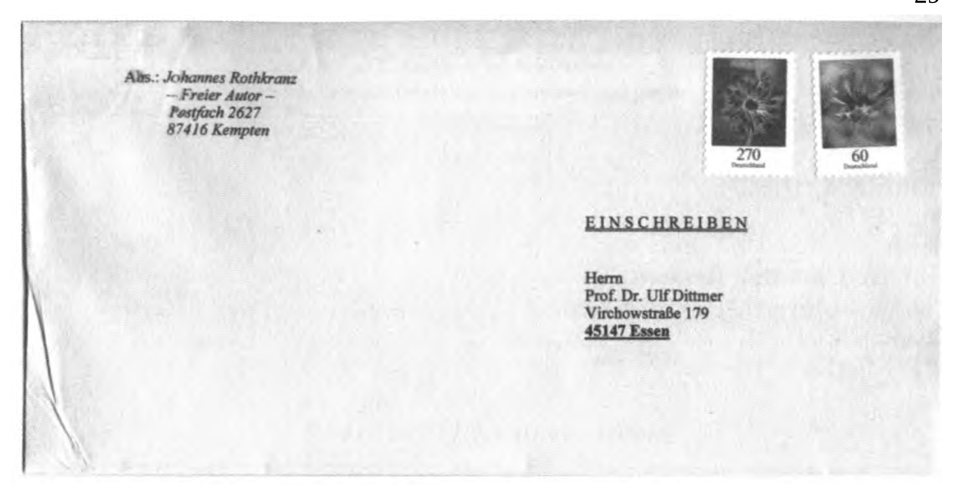
Auf der Schwelle zum diesjährigen Frühling warnten Sie gemäß einer Meldung in der Kasseler *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* vom 20. März 2021 nichtsdestoweniger vor den Gefahren des SARS-CoV-2. Ich darf zitieren: *«Der Essener Virologe Ulf Dittmer rät dazu, auf Urlaubsreisen rund um Ostern zu verzichten. „ Über Ostern haben wir in den allermeisten Ländern außer Israel keine stabile Lage, sagte der Chef-Virologe der Uniklinik Essen.»*

Demnach wissen Sie über die Eigenschaften des Coronavirus bestens Bescheid und stufen es als gefährlich pathogen ein. Zweifelsohne ruhen Ihre diesbezüglichen Gewißheiten auf felsenfestem Grund, d.h. auf wissenschaftlichen Studien, in denen das besagte Virus vorschriftsgemäß entsprechend den vier Kochschen Postulaten als existent und krankheitserregend nachgewiesen ist.

Von daher kann es Sie, denke ich, keine Mühe kosten, meine mit diesem Schreiben verbundene Bitte zu erfüllen und mir die genauen Angaben zu den besagten Studien zu übermitteln: Namen der Autoren, Titel der Studien, ihr Publikationsdatum sowie das jeweilige Publikationsorgan bzw. ggf. auch der Publikationsort.

Ihre fachkompetente Antwort möchte ich - zusammen mit dem vorliegenden Anschreiben - unbedingt noch in diesem Herbst veröffentlichen; ich kann daher nur bis maximal zum 17, September auf Ihre Auskunft warten.

Es dankt schon heute für Ihre sehr geschätzten Bemühungen und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Ulf Dittmer
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Prof. Dittmer schließt sich dem großen ‚Schweigen im Walde' an. Er hat *genausowenig zu bieten* wie alle seine Kollegen. Außer Spesen nichts gewesen. Dafür hat er aber wenigstens ein paarmal in der «BILD-Zeitung» gestanden - ist das etwa nichts? Zwar mit Parolen, die das Wasser nicht halten, aber wen kümmert's? Ihn selbst anscheinend kein bißchen.

Wenn man *will,* kann man ihm und den meisten übrigen *vielleicht* EINES zugutehalten: sie sind meistens gleichzeitig praktizierende Ärzte und haben darum *relativ* wenig Zeit für selbständiges Forschen. Sie sind fast immer darauf angewiesen, Forschungsergebnisse anderer zum Nennwert zu akzeptieren.

Nur deutete *im vorliegenden Fall* eben doch *so enorm vieles* schon *von Anfang an* auf eine *verlogene* Kampagne hin. Worauf ja auch wenigstens ein *paar* Fachkollegen wenigstens *anfangs* noch aufmerksam zu machen versuchten. Haben er und die Masse der mittrottenden Virologen DAS wirklich überhaupt nicht registriert? Es fällt schwer, so etwas zu glauben.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Christian Drosten**
Charite - Universitätsmedizin Berlin
Chariteplatz 1
10117 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Drosten,

hierzulande sind Sie der von Politik und Medien - warum auch immer - erkorene *Vorzeigeexperte* in Sachen «Coronavirus». Der geistreiche Journalist und Autor **Walter van Rossum** hat Ihnen daher sogar ein Buch unter dem Titel «Meine Pandemie mit Professor Drosten» gewidmet. Allerdings stehen in diesem Buch einige erstaunliche Dinge. Unter anderem - auf den Seiten 38 bis 39 - die folgenden:

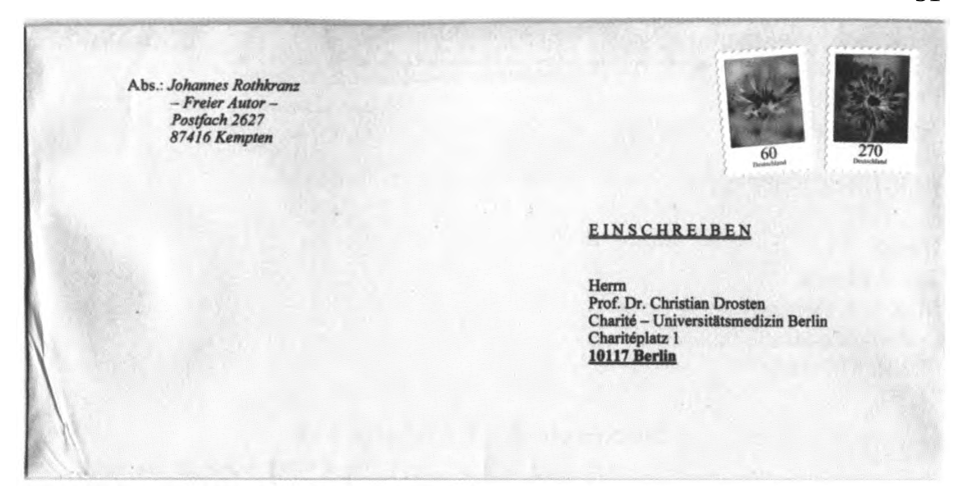
Die beiden Fachjoumalisten **Torsten Engelbrecht** und **Konstantin Demeter** mußten einen Rechtsanwalt einschalten, um von *Ihrem* Arbeitgeber, d.h. von der Charite, endlich Antwort auf die Frage zu bekommen, ob *Sie,* Herr Professor Drosten, für *Ihren* berühmten PCR-Test mit gereinigtem Virus-Material gearbeitet hätten. NEIN, mußten die Charite - und somit ja letztlich *Sie selbst* - einräumen, das hat unser Chefvirologe Drosten NICHT getan.

Im Anschluß daran verweist Van Rossum auf einen weiteren verblüffenden Tatbestand: Es existiert offenbar keine einzige wissenschaftliche Publikation mit einem echten, das heißt den vier Kochschen Postulaten Genüge tuenden Nachweis des SARS-CoV-2.

Meine schlichte Frage an Sie lautet daher: Ist es zutreffend, daß solche Studien bis heute nicht existieren? Sollten Sie dies verneinen, müßte Ihre Antwort, um glaubhaft zu sein, exakte, verifizierbare Angaben zu jenen Studien machen, die Ihrer Auffassung nach das Virus methodisch korrekt im Sinne von Robert Koch als real vorhanden + humanpathogen erweisen.

Bitte beachten Sie, daß dieses Schreiben und Ihre Antwort, die ich unbedingt bis spätestens zum 17. September erbitten muß, öffentlich sind.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Christian Drosten
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1
10117 Berlin

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Christian Drosten
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Dem auf allen Kanälen überaus geschwätzigen Herrn Professor hat diese ganz schlichte Nachfrage erneut die Sprache verschlagen. Aber es braucht diesmal kein Rechtsanwalt mehr eingeschaltet zu werden. Denn die *schamvolle* Nicht-Antwort eines *solchen,* aus unerfindlichen Gründen schon beinahe zu *Weltruhm* gelangten ‚Experten[1] *spricht ja Bände*

Im Gegensatz zu anderen, die möglicherweise nur gutgläubig nachreden, was er und ein paar andere Vorzeige‚experten[1] ihnen vorgeschwatzt haben, wird man Herrn Drosten zu jenen zu rechnen haben, die aber GANZ GENAU wissen, daß sie in Sachen «Corona» bloß pfuschen, tricksen und lügen.

Aus Genmaterial eines *wieder bloß angeblichen,* aber jedenfalls «ALTEN» SARS-CoV-1 einen «PCR-Test» zu basteln, der ein *angeblich* «NEUES» SARS-CoV-2 «nachweisen» soll, das ist schon ENORM dreist. Es wird nur noch von der *freiwilligen Dummheit* all jener übertroffen, die das zwar sogar hören oder lesen, aber daraus *trotzdem* keine Konsequenzen ziehen *wollen.*

Johannes Rothkranz
— Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Josef Eberle
Max von Pettenkofer-Institut
Pettenkoferstraße 9a
80336 München

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Eberle,

bitte entschuldigen Sie vorab, daß ich Sie mit keinem akademischen Titel anreden kann; ein solcher war im Zusammenhang mit Ihrer Person weder der Presse noch dem Weltnetz zu entnehmen.

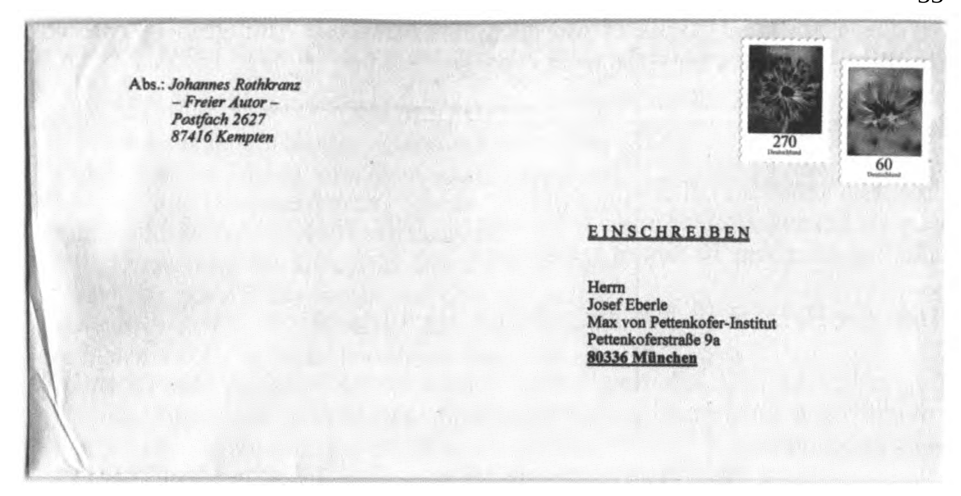
Nichtsdestoweniger kamen Sie in einem offenbar für eine ganze Reihe von Zeitungen erstellten Dpa-Beitrag von **Christiane Oelrich** (hier: die Kasseler *Hessische Niedersächsische Allgemeine* vom 5. Juni 2021) als Viren-Fachmann zu Wort und äußerten sich dabei - wenngleich bloß ‚nebenher[4] - auch zu dem SARS-CoV-2. Sie erlauben, daß ich aus dem o.g. Artikel zitiere:

«Gegen das HIV-Virus gibt es auch nach 40 Jahren keinen Impfstoff. Es gehe um verschiedene Virenarten, sagt der Münchener Virologe Josef Eberle. Es verändere sich auch viel schneller als das Coronavirus.»

Demzufolge gilt Ihnen das SARS-CoV-2 als existent, denn wäre es nicht vorhanden, könnte es sich ja nicht «verändern». Meine Frage an Sie lautet nun: Worauf *genau* gründet sich Ihre Überzeugung vom Dasein des Coronavirus und Ihr Wissen um seine Veränderungsgeschwindigkeit? Als Virologe ist Ihnen unbedingt geläufig, daß Viren als existent + pathogen nur mittels strikter Erfüllung der vier Kochschen Postulate nachgewiesen werden können. Gibt es für das SARS-CoV-2 Studien, welche dieser Anforderung genügen, oder gibt es sie nicht? Falls ja, bitte ich Sie hiermit höflichst um alle nötigen Angaben, die es mir und anderen erlauben, diese Studien aufzufinden und zu lesen.

Ihre allfälligen Auskünfte, die ich bis spätestens zum 17. September in der Hand zu halten hoffe, werde ich ebenso wie den vorliegenden Brief veröffentlichen.

Es grüßt Sie freundlich mit bestem Dank im voraus (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Josef Eberle
Max von Pettenkofer-Institut
Pettenkoferstraße 9a
80336 München

Die Antwort von Herrn Josef Eberle
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Nun gut, er war einer der wenigen bei dieser Expertenumfrage, der auch gar nicht unbedingt zu antworten *brauchte.* Jedenfalls *dann* nicht, *wenn* gar keine Nachweis-Studie für das angebliche «SARS-CoV-2» existierte. Nun HAT er tatsächlich NICHT geantwortet. Das heißt also klipp und klar : Es *gibt* keine Nachweis-Studie.

Wenn es eine gäbe, müßte er sie *selbstverständlich* kennen. Das gilt für ALLE Angehörigen der Virologen-Zunft, jedenfalls für alle, die so wie er an einem Institut forschen und/oder gleichzeitig ärztlich praktizieren. Das Lesen jeweils aktueller Studien ist ihr tägliches Brot. Zumal sie ja selbst nicht selten an der Abfassung von Studien beteiligt sind, bisweilen sogar als Hauptautor.

Es hätte übrigens auch *zumindest prinzipiell* JEDER dieser Virologen *von sich aus* eine Nachweis-Studie zum SARS-CoV-2 durchführen und veröffentlichen können! An angeblichen «COVID-19-Patienten», in denen das Virus angeblich in großer Menge zu finden war, herrschte ja nie Mangel ...

An dieser Stelle im Alphabet war auch eine briefliche Anfrage bei **Professor Dr. Bernhard Fleckenstein** nach etwaigen Studien geplant, die das «SARS-CoV-2» unter sorgsamer Beachtung aller vier Kochschen Postulate nachgewiesen hätten.

Prof. Fleckenstein, Gründungspräsident der *Gesellschaft für Virologie* und zuletzt als Dozent an der Universität Erlangen tätig, ist jedoch bereits am 4. Mai 2021 im Alter von 76 Jahren **verstorben.**

Gott, der Herr, möge ihm ein gnädiger Richter gewesen sein!

Gegenüber der BILD-Zeitung hatte Fleckenstein noch am 22. Dezember 2020 unverdrossen behauptet, das Coronavirus habe bereits «*Tausende Mutationen*» erfahren.

Im selben Blatt hatte er noch am 8. Februar 2021 die offizielle Mär von der «britischen Variante», von der Möglichkeit, selbst nach der «Impfung» neuerlich «infiziert» zu werden, und von den PCR-Tests abgespult, die ihm zufolge «*auch noch bis zu sechs Wochen nach der Infektion positiv sein*» könnten.

Er reihte sich somit unrühmlich in die .politisch korrekte[1] oder - bestenfalls - komplett *betriebsblinde* Phalanx aller jener seiner Kollegen ein, die nun schon seit fast zwei Jahren tagaus tagein von einem SARS-CoV-2 *reden* bzw. sogar an einem SARS-CoV-2 zu forschen und seine «Mutationen» zu beobachten *vorgeben*, das noch nie von irgendjemandem gültig, nämlich im Sinne der vier Kochschen Postulate, als existent erwiesen werden konnte.

Auf der nächsten Seite wird eine Abbildung aus dem Buch «Kleines Corona-Brevier» des Verfassers - mit erweitertem Text - reproduziert. Sie stellt das Standard-Verfahren zur **echten** Isolierung von Mikroben dar. Mittels dieser Methode hat man mehr als 2 000 verschiedene Arten von Bakteriophagen **isoliert** und anschließend **beschrieben** sowie **biochemisch perfekt analysiert.**

Bakteriophagen haben in etwa dieselbe Größe wie das *angebliche* «SARS-CoV-2». Allem Anschein nach hat man sich für die - allerdings nicht einmal einheitlichen! - Angaben zur *behaupteten* Größe des *behaupteten* «Coronavirus» und anderer *behaupteter* Viren direkt an den Bakteriophagen orientiert.

Wie die Bakteriophagen *schlagend beweisen,* wäre die **echte** Isolierung großer Mengen von SARS-CoV-2 *rein technisch eine Kleinigkeit'.* Sie scheitert **nur** an der **Nichtexistenz** dieses Virus ...

Das Verfahren der Dichtegradienten-Zentrifugierung ist zur korrekten Isolierung von Mikroben unverzichtbar. Es besteht aus drei Schritten:

1) Befüllung eines Reagenzglases mit einer Flüssigkeit, deren Dichte von oben nach unten zunimmt, und Überschichtung dieser Flüssigkeit mit der konzentrierten Probeflüssigkeit.

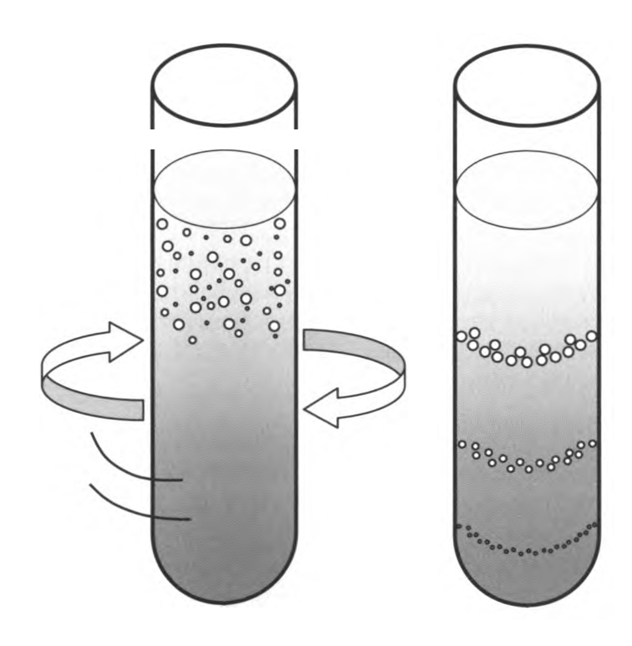
2) Versetzung des Glases in sehr schnelle Drehung um seine Längsachse, so daß die unterschiedlich dichten Bestandteile der Probeflüssigkeit sich auf Höhe ihrer jeweiligen Dichte in sog. Banden ansammeln.

3) Entnahme der in den unterschiedlichen Banden jeweils angesammelten Objekte mittels feiner Injektionsspritze.

Falls sich tatsächlich Viren ein und derselben Art in der Probeflüssigkeit befinden, haben auch sie sich auf einer *ihrer spezifischen Dichte exakt entsprechenden* Ebene als Bande konzentriert.

Sie werden dann bei der elektronenmikroskopischen Untersuchung der Objekte der einzelnen Banden unweigerlich gefunden, UND ZWAR IN perfekter REINFORM.





Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Uwe Groß**
Universitätsmedizin Göttingen
Institut für Medizinische Mikrobiologie
Kreuzbergring 57
37075 Göttingen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Groß,

in der BILD-Zeitung wurden Sie am 9. April 2020 als jemand (der Vorsitzende?) vom *Berufsverband der Mikrobiologen und Virologen* zur Funktionsweise der Corona-Antikörpertests befragt.

Unter anderem erklärten Sie dort, ausdrücklich bezogen auf das SARS-CoV-2: *«Antikörper können erst 14 Tage nach der Infektion nachgewiesen werden. Fällt der Antikörpertest negativ aus, kann eine akute Infektion trotzdem nicht ausgeschlossen werden.»*

Wie Ihre Äußerung beweist, war schon damals in Ihren Augen das Coronavirus mit selbstverständlicher Fraglosigkeit real existent und infektiös, also ansteckend, also auch krankheitserregend. Ausgehend davon möchte ich Sie hiermit fragen, auf welchen harten Fakten Ihre Überzeugung von Dasein und Pathogenität eines SARS-CoV-2 basiert. Ich brauche *Ihnen* ja ganz sicher nicht zu sagen, daß einzig und allein die konsequente Beachtung der vier Kochschen Postulate ggf. zu einem gültigen Nachweis egal welchen mikrobiellen Krankheitserregers, also auch eines Coronavirus fuhren kann. Demnach müßte Ihnen also mindestens *eine* wissenschaftliche Studie zum SARS-CoV-2 vorliegen, die diesen Nachweis gültig erbringt.

Darf ich Sie höflichst darum bitten, mir diese Studie (ggf. gerne auch noch weitere) zu nennen? Ihre sehr geschätzte Antwort, auf die ich gerne bis spätestens zum 17. September warte, beabsichtige ich anschließend gemeinsam mit diesem Anschreiben zu publizieren.

Es dankt im voraus und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN **UMG**

Universitätsmedizin Göttingen
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie
Kreuzbergring 57, 37075 Göttingen

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie
Direktor: Prof. Dr. med. Uwe Groß

Herrn
Johannes Rothkranz
Postfach 2627
87416 Kempten

37075 Göttingen
Kreuzbergring 57
+49 / 551 / 39-5806 Phone
0551 / 39-5861 Fax
angela.aurin-gerke@med.uni-goettingen.de E-Mail

9 August 2021

Ihr Schreiben vom 5.8.2021

Sehr geehrter Herr Rothkranz,

ich nehme Ihre Zweifel sehr ernst und komme daher gerne Ihrem Wunsch nach Publikationen nach, die die Existenz von SARS-CoV-2 gemäß der Henle-Koch-Postulate als Ursache für COVID-19 belegen.

Henle-Koch-Postulate:

1. Der Keim ist im erkrankten Organismus nachweisbar.

2. Der Keim ist in Reinkultur isolierbar.

3. Der Keim muss im Tierversuch die gleiche Krankheit auslösen.

4. (gehört eigentlich nicht zu den ursprünglichen Postulaten) Der Keim ist aus dem Tier isolierbar.

Ad 1: COVID-19 ist eine in drei Phasen ablaufende Erkrankung, wobei SARS-CoV-2 i.d.R. in der ersten Phase z. B. durch PCR sicher nachgewiesen werden kann.

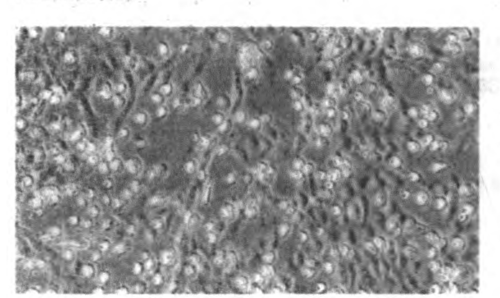
COVID-19 verläuft in drei Phasen:
COVID-19 illness in native and immunosuppressed states: A clinical-therapeutic staging proposal. Siddiqi HK, Mehra MR. J Heart Lung Transplant. 2020 May;39(5):405-407. doi: 10.1016/j.healun.2020.03.012



Zum regelhaften Nachweis von SARS-CoV-2 in der ersten Krankheitsphase von COVID-19 Patienten gibt es mittlerweile unzählige klinische Studien. Ich nenne aus Patz- und Zeitgründen nur die nachfolgende Publikation:

Clinical and virological characteristics of hospitalised COVID-19 patients in a German tertiary care centre during the first wave of the SARS-CoV-2 pandemic: a prospective observational study. Thibeault C, Mühlemann B, Helbig ET, Mittermaier M, Lingscheid T, Tober-Lau P, Meyer-Arndt LA, Meiners L, Stubbemann P, Haenel SS, Bosquillon de Jarcy L, Lippert L, Pfeiffer M, Stegemann MS, Roehle R, Wiebach J, Hippenstiel S, Zoller T, Müller-Redetzky H, Uhrig A, Balzer F, von Kalle C, Suttorp N, Jones TC, Drosten C, Witzenrath M, Sander LE; Pa-COVID Study Group, Corman VM, Kurth F. Infection. 2021 Aug;49(4):703-714. doi: 10.1007/s15010-021-01594-w

Ad 2: SARS-CoV-2 wird aus erkrankten Patienten i.d.R. per PCR in Reinform nachgewiesen. Alternativ ist auch der kulturelle Nachweis in Reinform möglich, wie u.a. auch von uns (s. Abbildungen) gezeigt wurde. Auch hier nenne ich stellvertretend nur eine Publikation:



Mit Material eines COVID-19 infizierte Zellkultur. Die Zellen zeigen aufgrund der Virusinfektion einen zytopathischen Effekt (Abrundung). Aus dieser Kultur konnte SARS-CoV-2 weiter subkultiviert und per PCR nachgewiesen werden.

Publikation:

Consistent Detection of 2019 Novel Coronavirus in Saliva. To KK, Tsang OT, Yip CC, Chan KH, Wu TC, Chan JM, Leung WS, Chik TS, Choi CY, Kandamby DH, Lung DC, Tam AR, Poon RW, Fung AY, Hung IF, Cheng VC, Chan JF, Yuen KY. Clin Infect Dis. 2020 Jul 28;71(15):841-843. doi: 10.1093/cid/ciaa149.

Die Zellkultur zeigt im Vgl. zur PCR eine geringere Sensitivität. Publikationen zur PCR siehe z. B. jene in ad1 aufgeführte Arbeit.

Ad 3 und 4: Das dritte Postulat (und konsequenterweise auch das vierte) ist in den meisten Fällen das schwierigste, da sich nicht jeder Erreger in Tieren vermehrt (z. B. Treponema pallidium, Erreger der Syphilis). Bei HIV hat es seinerzeit z. B. fast neun Jahre gedauert, bis ein empfängliches Tier (Affe) gefunden wurde.

Für SARS-CoV-2 gibt es gleich zwei Tierarten, die empfänglich sind und in denen es nach Infektion zur Pneumonie vergleichbar mit der des Menschen kommt, der Goldhamster und der Nerz:

Simulation of the Clinical and Pathological Manifestations of Coronavirus Disease 2019 (COVID-19) in a Golden Syrian Hamster Model: Implications for Disease Pathogenesis and Transmissibility. Chan JF, Zhang AJ, Yuan S, Poon VK, Chan CC, Lee AC, Chan WM, Fan Z, Tsoi HW, Wen L, Liang R, Cao J, Chen Y, Tang K, Luo C, Cai JP, Kok KH, Chu H, Chan KH, Sridhar S, Chen Z, Chen H, To KK, Yuen KY. Clin Infect Dis. 2020 Dec 3;71(9):2428-2446. doi: 10.1093/cid/ciaa325.

SARS-CoV-2 infection in farmed minks, the Netherlands, April and May 2020. Oreshkova N, Molenaar RJ, Vreman S, Harders F, Oude Munnink BB, Hakze-van der Honing RW, Gerhards N, Tolsma P, Bouwstra R, Sikkema RS, Tacken MG, de Rooij MM, Weesendorp E, Engelsma MY, Bruschke CJ, Smit LA, Koopmans M, van der Poel WH, Stegeman A. Euro Surveill. 2020 Jun;25(23):2001005. doi: 10.2807/1560-7917.ES.2020.25.23.2001005.

Sollten Sie weitere Fragen haben, werde ich gerne auch diese versuchen zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Groß

Johannes Rothkranz 17. August 2021
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Uwe Groß**
Universitätsmedizin Göttingen
Institut für Medizinische Mikrobiologie
Kreuzbergring 57
37075 Göttingen

Ihr Schreiben vom 9.8.2021

Sehr geehrter Herr Professor Groß,

für Ihre ausführliche Antwort bin ich Ihnen aufrichtig dankbar. Sie haben sich überdies bereiterklärt, etwaige weitere Fragen meinerseits ebenfalls zu beantworten. Ich nehme Ihr freundliches Anerbieten gerne an, weil mir das Problem noch keineswegs geklärt erscheint.

Sie beginnen Ihre Darlegung damit, daß *«SARS-CoV-2 i.d.R. in der ersten Phase z.B. durch PCR sicher nachgewiesen werden kann»*. Zu diesem *eregelhaften Nachweis von SARS-CoV-2 in der ersten Krankheitsphase von COVID-19[-] Patienten»* nennen Sie mir auch eine aktuelle Studie. So weit so gut.

Nun setzt aber die PCR-Methode bereits **voraus,** daß der Erreger, den sie nachweisen soll, vollständig bekannt **ist.** Das wiederum kann er nur sein, indem er mittels der Standard-Methode der Dichtegradienten-Zentrifugierung aus den Zellen von Patienten extrahiert wurde. Nur auf solche Weise erhält man ihn — falls vorhanden! - wirklich «isoliert» bzw. «in Reinform», d.h. perfekt abgesondert von jeglichen anderen Zellbestandteilen und/oder etwaigen Mikroben bzw. rein von jeglicher Beimischung anderer Zellbestandteile und/oder Mikroben. Eben rein im Sinne von Robert Koch bzw. seinem Vorgänger Henle.

Es ist hingegen sachlogisch **unmöglich,** den im Patienten <u>*zunächst ja nur vermuteten*</u> **neuen** Erreger ,erst einmal[1] mittels PCR nachzuweisen. Denn die **PCR** arbeitet doch mit Startermolekülen («Primern»), deren Nukleotidsequenzen nicht der Phantasie entsprungen sein dürfen, sondern bereits zu 100 Prozent mit den entsprechenden Sequenzabschnitten des gesuchten Virus-Genoms übereinstimmen müssen.

Was die PCR mithilfe dieser Primer detektiert, ist übrigens immer noch nicht ein ganzes Virus. Vielmehr werden, falls überhaupt, bloß längere Bruchstücke des Genoms eines, wie schon gesagt, zunächst **ja bloß vermuteten** Virus entdeckt. Also weder das komplette Genom noch und geschweige denn die Virushülle.

Die Herstellung der Startermoleküle für die PCR erfordert jedenfalls, daß das Virus schon **als solches** isoliert, **als solches** identifiziert und **als solches** biochemisch perfekt analysiert worden ist. Andernfalls sind die Primer, und erst recht das, was sie dann «nachweisen», bloße Phantasieprodukte.

Wenn jedoch die vorherige Isolierung, Identifizierung und biochemische Analyse des Virus **wiederum** nur «mittels PCR» geschehen sein soll, dreht sich die Argumentation aufs schönste im Kreis: ein zunächst einmal durch PCR nachgewiesenes Virus wird anschließend durch PCR nachgewiesen. **Dann hängt die ganze Sache vollständig in der Luft!**

Um dies zu verdeutlichen, möchte ich den Vorgang strikt parallel auf die Paläontologie übertragen. Gewisse Paläontologen behaupten plötzlich, sie hätten eine neue ausgestorbene Art von Riesenechsen entdeckt, den *Phantasaurus fictivus.* Zu seinem Nachweis sind sie so vorgegangen:

Sie haben zuerst ein Unterkieferbruchstück, einen Schwanzwirbelknochen und einen Zehenknochen des von ihnen zunächst bloß vermuteten *Phantasaurus* modelliert (ihre «Primer»), So, wie sie sich halt **dachten,** daß er aussehen «müßte» - weil sie ja noch nie einen gesehen hatten.

Danach haben sie sich der Reihe nach eine große Zahl ausgegrabener Exemplare von Riesenechsen angesehen und jeweils geprüft, ob ihre drei modellierten Knochenstücke dazu «paßten».

Weil die Knochenstücke jeweils nur sehr kurz waren, haben sie immer wieder einmal ziemlich problemlos zu einem fossilen Fundstück gepaßt. Der Schwanzwirbel zum Beispiel einmal weiter vorne, ein anderes mal weiter hinten im Schwanz-Skelett. Und jedesmal, wenn es gelungen ist, alle drei einigermaßen «passend» einem einzigen versteinerten Objekt zuzuordnen, waren sich die Paläontologen sicher, hiermit in mustergültiger Weise einen *Phantasaurus fictivus* nachgewiesen zu haben.

Sie haben sich deshalb nicht weiter darum gekümmert, daß andere ihrer Kollegen allen diesen Sauriern, die auch von Fall zu Fall ganz unterschiedlich aussahen, längst ganz andere Namen gegeben und sie sogar in recht verschiedene paläozoologische Gattungen bzw. Familien eingeordnet hatten ...

Sie werden mir zustimmen, daß es *so* auf keinen Fall geht. Dann aber müßten Sie auch einsehen, daß ich Ihre Formulierung *«per PCR in Reinform nachgewiesen»* nur als widersprüchlich empfinden kann. Als widersprüchlich gleich zweifach. Denn Koch verlangt keinen **«Nachweis** in Reinform», sondern die **Isolierung** in Reinform. Und die PCR liefert nie auch bloß ein einziges komplettes Virus (was ja der «Reinform» entspräche), sondern nur ein paar längere RNS-Bruchstücke.

Als Alternative ist Ihnen zufolge *«auch der kulturelle Nachweis in Reinform möglich»*. Diesen haben u.a. Sie selbst unternommen und zeigen mir dazu auch eine elektronenmikroskopische Aufnahme. Dem Bildtext ist jedoch zu entnehmen, daß das Photo eben gerade *keine* Virus-Reinkultur, sondern bloß eine *«[m]it Material eines Covid-19[-Patienten] infizierte Zellkultur»* abbildet. Demnach ist man auch hier von jener **(nur** durch Dichtegradienten-Zentrifugierung herstellbaren) «Reinform», die Koch-Henle völlig zu Recht verlangen, erschreckend weit entfernt.

Mir ist bekannt, daß Viren sich laut Virus-Theorie nur in Zellkulturen vermehren lassen. Das wäre aber kein Hindernis dafür, sie sowohl vorher (nach Probeentnahme aus einem Patienten) als auch hinterher (nach erfolgreicher Vermehrung in Zellkultur) unter Zuhilfenahme einer Dichtegradienten-Zentrifuge in **echter** Reinform zu isolieren.

Solange jedoch nicht einmal dieses 1. Kochsche Postulat als erfüllt angesehen werden kann, erübrigt sich naturgemäß die Frage nach der Erfüllung der drei oder wenigstens zwei weiteren.

Ich möchte daher meine ursprüngliche Frage an Sie im Lichte Ihrer - zu meinem größten Bedauern inhaltlich ganz unzureichenden - Auskunft wie folgt modifizieren und präzisieren:

Ist Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, irgendeine Studie **bekannt,** die eine **echte** Isolierung/Reinigung + biochemische Analyse des behaupteten SARS-CoV-2 mittels der einzigen dafür zu Verfügung stehenden und Ihnen zweifellos geläufigen Methode der **Dichtegradienten-Zentrifugierung** durchgeführt hat?

Eine aufrichtige Antwort auf diese Frage würde Sie ehren und mich freuen. Ich bin aber auch bereit, ein etwaiges verlegenes Schweigen Ihrerseits als Beantwortung dieser Frage mit «Nein» zu begreifen.

Auch diesen Brief und Ihre sehr geschätzte Antwort, die Sie mir gewiß *bis spätestens zum 17. September* geben können, gedenke ich zu publizieren.

Es dankt nochmals für Ihre Bemühungen und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN **UMG**

Universitätsmedizin Göttingen
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie
Kreuzbergring 57, 37075 Göttingen

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie
Direktor: Prof. Dr. med. Uwe Groß

Herrn
Johannes Rothkranz
Postfach 2627
87416 Kempten

37075 Göttingen
Kreuzbergring 57
+49 / 551 / 39-5806 Phone
0551 / 39-5861 Fax
angela.aurin-gerke@med.uni-goettingen.de E-Mail

14. September 2021

Ihr Schreiben vom 17.8.2021

Sehr geehrter Herr Rothkranz,

haben Sie vielen Dank für Ihr neuerliches Schreiben, auf dessen Inhalt ich hiermit gerne eingehe.

Meine Aussage: *SARS-CoV-2 wird in der ersten Phase der Erkrankung regelhaft durch PCR nachgewiesen.*

Sie entgegen, dass die PCR voraussetze, dass der Erreger vollständig bekannt sei und dass dafür die Dichtegradienten-Zentrifugierung aus den Zellen von Patienten notwendig sei.

In der Tat haben Sie insofern Recht, als dass dem Einsatz der PCR natürlich vorausgeht, dass das Virus selbst bei vielen Patienten vorher durch Anzucht in der Zellkultur mit anschließender Vollgenomsequenzierung als Ursache von COVID-19 identifiziert wurde und damit das Henle-Kochsche Postulat 1 erfüllt ist. Genauso sind wir z. B. auch mit dem Material vorgegangen, dessen Zellkultur-Foto ich Ihnen im letzten Brief präsentiert habe. Bei diesem ersten Patienten wurde das gesamte Virusgenom nach mehreren Zellkulturpassagen sequenziert und – im Zusammenhang mit einer anderen Thematik – dann auch publiziert:

Stegmann KM, Dickmanns A, Gerber S, Nikolova V, Klemke L, Manzini V, Schlösser D, Bierwirth C, Freund J, Sitte M, Lugert R, Salinas G, Meister TL, Pfaender S, Görlich D, Wollnik B, Groß U, Dobbelstein M. The folate antagonist methotrexate diminishes replication of the coronavirus SARS-CoV-2 and enhances the antiviral efficacy of remdesivir in cell culture models. Virus Res 2021 Sep;302:198469. doi: 10.1016/j.virusres.2021.198469.

Das Vorhandensein anderer Erreger im Patientenmaterial wurde in vielen Fällen durch die in der Infektionsdiagnostik üblichen Verfahren (Mikroskopie, EM, Kultur bzw. Anzucht, Molbiol) ausgeschlossen.

Erst nachdem weltweit viele Virusnachweise durch Zellkulturisolierungen bzw. Vollgenomsequenzierungen erfolgt sind (Erstbeschreibung: Wu F, et al. A new coronavirus associated with human respiratory disease in China. Nature. 2020. PMID: 32015508; danach folgten zahlreiche weitere Arbeiten, die ich ggf. gerne in Auszügen zitiere), wurde die PCR als wissenschaftlich anerkannte Methode zum Nachweis von SARS-CoV-2 etabliert. Damit war das Virus vor Etablierung der PCR **als solches** isoliert, **als solches** identifiziert und **als solches** molekular perfekt analysiert. Auch wenn bei der PCR nur ein Ausschnitt des Virusgenoms nachgewiesen wird, handelt es sich bei diesem Ausschnitt um einen RNA-Bereich, der nur bei SARS-CoV-2, nicht aber bei anderen Viren oder anderen Lebewesen vorkommt. Damit ist SARS-CoV-2 in der Routinediagnostik sicher als Ursache von COVID-19 nachweisbar.

Auch wenn ich das in meinem ersten Schreiben vielleicht nicht deutlich gemacht habe, ist es also keinesfalls so, dass „ein zunächst einmal durch PCR nachgewiesenes Virus ... anschließend durch PCR nachgewiesen" wird. Ich gebe zu, dass ich das in meinem ersten Brief klarer hätte herausstellen sollen.

Nach erstmaligen vollständigen und eindeutigen Identifizierungen des Gesamterregers (hier SARS-CoV-2) wird für die spätere Routinediagnostik eine Methode gewählt, die ausreichend sicher und in allen Laboren praktikabel durchführbar ist, wie z. B. die PCR. Auch bei anderen Infektionskrankheiten wird nach den erstmaligen genauen Identifizierungen für die Routinediagnostik mit ähnlichen Techniken (z. B. MALDI-TOF Massenspektrometrie in der Bakteriologie) vorgegangen. MALDI-TOF MS hat in der Tat seit mehr als zehn Jahren die biochemische Analyse nahezu vollkommen abgelöst.

Die von Ihnen angegebene Dichtegradienten-Zentrifugierung aus den Zellen von Patienten ist hingegen in der heutigen Infektionsroutinediagnostik weder eine anerkannte noch angewandte Methode und wird in den üblichen Lehrbüchern der Medizinischen Mikrobiologie in diesem Zusammenhang auch nicht erwähnt. Gerne bin ich bereit hinzuzulernen, falls Sie mir eine gegenteilige Publikation oder einen Lehrbuchausschnitt zeigen können, wonach in der heutigen Infektionsdiagnostik die Dichtegradienten-Zentrifugierung eine Rolle spielt.

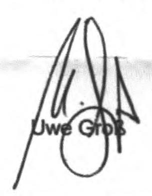
Wie bereits angeführt, hätte Robert Koch in der heutigen Zeit ebenfalls die Anzucht in der Zellkultur (**Isolierung**) mit mehrfacher Passagierung (**Reinigung**) und anschließenden molekularen Verfahren der Vollgenomsequenzierung (**molekulare Analyse**; eine biochemische Analyse wäre eventuell bei Bakterien, nicht aber bei Viren sinnvoll) genutzt, um das Postulat 1 zu erfüllen. Genauso wurde weltweit und auch bei uns in Göttingen bei den ersten Patienten vorgegangen.

University Medical Center Göttingen, Georg August University public law foundation **Executive Board** Prof. Wolfgang Brück, MD (Chairman of the Executive Board, Dean of the Medical Faculty) Prof. Lorenz Trümper, MD (Chief Medical Officer) Jens Finke (acting Chief Finance and Administration Officer)
Sparkasse Göttingen (260 500 01) A/C No: 448, IBAN: DE55 2605 0001 0000 0004 48, BIC: NOLADE21GOE

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN : UMG

Gerne bin ich bereit, auf weitere Fragen oder Anregungen Ihrerseits einzugehen. Einfacher wäre dies jedoch, wenn wir die Kommunikation per E-Mail oder Telefon durchführen würden.

Mit besten Grüßen aus Göttingen,



Uwe Groß

Was Prof. Groß hier als «Isolierung» (Zellkultur) und dann als «Reinigung» (Passagierung) **darzustellen** versucht, ist real **weder** Isolierung **noch** Reinigung. In der Zellkultur hat man lauter Zellen mit ihrer Vielzahl ganz unterschiedlicher Organellen und Makromoleküle vorliegen, die teilweise von dem, was man sich unter einem «Virus» ja sowieso nur **vorstellt**, **optisch gar nicht unterscheidbar sind**. Die «Passagierung» bedeutet lediglich eine mehrfache Fortführung der Zellkultur mit ausgewählten Zellen in neuen Behältnissen. Dadurch wird also **gar nichts** «gereinigt». Es ist nur **mehr vom selben**!

Das Fachjournalisten-Duo *Torsten Engelbrecht* und *Konstantin Demeter* hat ALLEN Autoren wissenschaftlicher SARS-CoV-2-Studien, die **bis Ende September 2020** erschienen waren, schriftlich die Frage gestellt: «„Zeigen Ihre elektronenmikroskopischen Aufnahmen das gereinigte Virus (eine Isolierung)?“ Die Antwort war immer die gleiche: Nein. Angefragt hatte man unter anderem bei den Forschern Leon Poon und Malik Peiris, die ihre Studie im *Nature*-Magazin publizierten, bei Myung-Guk Han, einem Virologen aus Korea, der eine Isolation des Erregers in der Publikation *Osong Public Health and Research Perspectives* behauptete, wie auch bei dem chinesischen Forscher Na Zhu, der gleichlautende Aussagen im *New England Journal of Medicine* publizierte. Letztere Abhandlung räumt offen ein: „Unsere Studie erfüllt nicht die Postulate von Koch.“» (*Zitiert aus: «Corona-Lügen» (= Compact Aktuell Nr. 3, Oktober 2020), S. 78f*)

<u>Kommentar</u>

Herr Professor Groß nennt KEINE Studie, in welcher das Virus **in Reinform isoliert wurde.** NUR DANACH war er aber gefragt worden.

Er **zitiert** zunächst meine Feststellung, für eine PCR sei unbedingt schon die vollständige Kenntnis des Virus vorausgesetzt, und dafür wiederum sei *«die Dichtegradienten-Zentrifugierung aus den Zellen von Patienten notwendig».*

Prof. Groß gibt mir im nächsten Satz **scheinbar** *«Recht»,* dies aber nur, indem er gleichzeitig meine Aussage unter der Hand **total abfälscht** und die **<u>Dichtegradienten-Zentrifugierung</u>** stillschweigend **<u>unter den Tisch fallen läßt</u>.** Ich hätte *«insofern Recht»,* sagt er, als die PCR voraussetzt,

«daß das Virus selbst bei vielen Patienten vorher durch Anzucht in der Zellkultur mit anschließender Vollgenomsequenzierung als Ursache von COVID-19 identifiziert wurde und damit das Henle-Kochsche Postulat 1 erfüllt ist.»

DARAN ist nun leider **vieles** falsch oder schief.

* In Wahrheit fordert das 1. Kochsche Postulat, daß das, was als **Virus** zunächst bloß **vermutet** wird, sich nicht einfach *«in vielen Patienten»,* sondern **in ALLEN Patienten <u>mit identischen Symptomen</u>** finden läßt.

* Weiter **käme** das, was Prof. Groß hier darlegt, bereits der **Erfüllung <u>aller vier Kochschen Postulate auf einmal</u> gleich,** da sie ja einzig und allein dazu dienen sollen, ein Virus **definitiv** *«als Ursache von COVID-19»* (so im vorliegenden Fall) zu *«identifizieren».*

* Allerdings **erfordert** die vom 1. Postulat nur verlangte **«<u>Findung</u>»** des Virus nun einmal **kategorisch** seine perfekte ISOLIERUNG, und die kann **ausschließlich** durch die Dichtegradienten-Zentrifugierung erfolgen. Was man nicht von den zahllosen übrigen Zellbestandteilen **abgesondert,** d.h. **isoliert** hat, hat man auch nicht «gefunden». Niemand, der die Stecknadel im Heuhaufen finden soll, zeigt einfach den ganzen Haufen vor und erklärt, damit sei die Nadel gefunden!

  Prof. Groß geht erst am Schluß seines Schreibens wieder auf die Dichtegradienten-Zentrifugierung ein. Er versucht sie **abzutun,** indem er wohlüberlegt, um nicht zu sagen ausgesprochen schlau formuliert (man beachte meine fetten Hervorhebungen):

«Die von Ihnen angegebene Dichtegradienten-Zentrifugierung aus den Zellen von Patienten ist hingegen in der ***heutigen*** *Infektions-routinediagnostik weder eine anerkannte noch angewandte Methode und wird in den üblichen Lehrbüchern der Medizinischen Mikrobiologie* ***in diesem Zusammenhang*** *auch nicht erwähnt.»*

Das mag alles stimmen. Aber eben nur deshalb, weil Prof. Groß **sehr geschickt** die drei von mir fett hervorgehobenen **Einschränkungen** eingefugt hat: «heutig», «Routine» und «in *diesem* Zusammenhang».

Daß man diesen Aufwand nicht bei jedem Patienten für eine bloße **«Routinediagnostik»** treiben kann oder will, ist verständlich. Aber das **urplötzliche Auftreten** eines **«NEUARTIGEN Corona-Virus»** ist ja eben gerade KEINE «Routine». Für etwas «Neuartiges» kann es definitionsgemäß noch gar keine Routine geben.

Daß die **«heutigen»** Lehrbücher diese Methode nicht (MEHR) erwähnen, allerdings nur «in **diesem** Zusammenhang», nämlich dem der **«Routinediagnostik»**, **<u>geht also am Thema sehr gezielt vorbei</u>!** Zumal die **«gestrigen»** Lehrbücher sie offenbar durchaus noch erwähnten, selbst «in **diesem** Zusammenhang».

Wenn sie das **inzwischen** nicht mehr tun, dann deshalb, weil es **<u>in keinem einzigen Fall gelungen ist</u>,** mittels der Dichte-Gradientenzentrifugierung ein krankmachendes Virus aufzufinden, während jedoch die **vergleichbar winzigen** Bakteriophagen mittels dieser Methode **problemlos gefunden wurden und immer noch werden!**

Es stimmt allerdings, daß Bakteriophagen wegen ihrer **völligen Harmlosigkeit für den Menschen** in der **<u>Medizinischen</u>** Mikrobiologie keine Rolle spielen. Obwohl man sie seit neuestem sogar umgekehrt als Ersatz für gewisse Antibiotika medizinisch zu nutzen versucht.

Keine der stattdessen genannten Methoden kann **das** leisten, was **einzig die Dichtegradienten-Zentrifugierung leistet:** die Viren in **Reinform** zu **isolieren** und räumlich zu **konzentrieren.**

Mikroskopie oder EM (Elektronenmikroskopie) isoliert naturgemäß gar nichts, sondern liefert bloß Bilder von nicht-isoliertem Zellmaterial.

Kultur oder Anzucht ist zwecklos, wenn man gar nicht weiß, was man da «kultiviert», weil man es ja vorher eben nicht in Reinform isoliert hat.

«Molbiol» ist nichts anderes als ein nach der es herstellenden Berliner Firma benanntes PCR-Verfahren, das immer schon voraussetzt, was es erst nachweisen soll!

* Laut Prof. Groß wurde von ihm und anderen in der von ihm angegebenen Studie das Virus *«durch Anzucht in der Zellkultur mit anschließender Vollgenomsequenzierung» «als Ursache von COVID-19 identifiziert».*

Tatsächlich MUSS aber die *«Vollgenomsequenzierung»* **im Anschluß an die Isolierung mittels Dichtegradienten-Zentrifugierung** erfolgen, **weil man ja NUR DANN das Virus überhaupt in Reinform vorliegen hat.**

Groß und seine Kollegen haben diese Dichtgradienten-Zentrifugierung weder vor der Anzucht noch nachher durchgeführt. Sie haben somit bloß **irgendwelche zelleigene** RNS-Schnipsel in ihren Zellkulturen mehr oder weniger willkürlich zusammengefügt und dies als «Vollgenomsequenzierung» eines vermeintlichen «Virus» bezeichnet. Das ist die von **Dr. Stefan Lanka** schon seit Jahren - leider erfolglos - angeprangerte Standard-Pfuschmethode der Virologen. Der promovierte **Molekularbiologe** Lanka schreibt wörtlich:

«Die Virologen benutzen das Wort „Isolation“ nicht im Sinne des Wortes Isolation und werden verdächtig nervös, wenn sie darauf angesprochen werden. Sie verstehen unter „Isolation“ die Erzeugung eines Effektes im Labor, den sie gleichzeitig als

a) Infektion,
b) Beweis für die Anwesenheit eines Virus,
c) Beweis für dessen Vermehrung,
d) Beweis für die Zerstörungskraft des angenommenen Virus deuten.»

Und da sie schon

«seit 1954 glauben, daß sich absterbendes Gewebe bei sog. „Infektionsversuchen “ in virales Material verwandelt, deuten sie auch die kurzen Stückchen an Nukleinsäuren als Bestandteile ihrer vermuteten Viren. Aus diesen Nukleinsäurestückchen konstruieren sie gedanklich die viralen Erbgutstränge, die es in Wirklichkeit nicht gibt.»'

Das jüngste Schreiben von Prof. Groß beweist, daß Lankas - kritische - Darstellung vollkommen korrekt ist.

* Wenn es dafür noch eines weiteren Beweises bedürfte, dann wäre es die höchst seltsame Umgehung bzw. Auslassung der **biochemischen Analyse** des angeblich *‚per Anzucht"* bzw. *«durch Zellkulturisolierungen»* gefundenen Virus.

Dazu sagt Prof. Groß in seinem Brief eben mal so nebenher: «... *eine biochemische Analyse wäre eventuell bei Bakterien, nicht aber bei Viren sinnvoll».*

[1] *Stefan Lanka,* Wie tot sind Viren überhaupt? (Interview mit der Redaktion von «Die Wurzel») in: «Die Wurzel» Nr. 2/2020, S. 14-21, hier: S. 16f.

Das verwundert im höchsten Grade, da doch er selbst und seine ganze Kollegenschaft uns unablässig mit einem sogenannten «Spikeprotein» auf der angeblichen «Proteinhülle» des angeblichen SARS-CoV-2 in den Ohren liegen. Woher will man um dieses Protein des Virus wissen, wenn man seine Hülle **gar nicht biochemisch analysiert** hat!?

Groß wird womöglich zu antworten **versuchen:** ‚Das brauchen wir nicht, weil die Genomanalyse uns bereits vollständig verrät, welche Proteine in der Virushülle enthalten sind.[4]

Nun ist jedoch das «analysierte» Genom nicht im Anschluß an eine echte Virus-Isolierung, sondern nur im Anschluß an seine **willkürliche** Zusammensetzung am Bildschirm eines Personal-Computers «sequenziert» worden. Es handelt sich somit um ein **pures Nullsummenspiel.**

Jeder kann aus Lego-Bausteinen ein Haus bauen, es dann wieder auseinandemehmen und «analysieren», aus welchen Bausteinen es besteht bzw. bestanden hat. Er «analysiert» dann aber **bloß seine eigene Bautätigkeit bzw. Wahl der Bauteile** und nichts, was davon unabhängig existierte.

Abgesehen davon würde keine noch so vollständige Kenntnis der Virus-Proteine, <u>**die bloß durch Analyse eines Virus-Genoms gewonnen worden wäre**</u>**,** es erlauben, irgendeines dieser Proteine als außen aus der Hülle ragendes **«<u>Spikeprotein</u>»** zu bezeichnen. Aus den 20 verschiedenen Aminosäuren, die natürlicherweise in den Organismen vorkommen, lassen sich im Prinzip unendlich viele je verschieden zusammengesetzte Protein-Moleküle bilden, deren Funktion und/oder räumliche Position **auf keine Weise** *a priori* aus ihrer bloßen RNS-Codierung oder aus ihrer bloßen chemischen Zusammensetzung erkannt werden kann.

* Selbst **wenn** hier eine **echte** Identifizierung eines Virus gelungen wäre, wovon überhaupt keine Rede sein kann, dürfte Prof. Groß unter gar keinen Umständen behaupten, damit sei auch schon das gefundene Virus «*als Ursache von COVID-19 identifiziert*» worden. Denn um DAS behaupten zu können, müßte man zuerst noch die **Wiederansteckung im Tierversuch** (= 3. Postulat) und die erneute ISOLIERUNG des Virus aus den wiederangesteckten Versuchstieren (= 4. Postulat) durchführen. **Dies hatte Groß noch in seinem ersten Brief selbst dargelegt!**

Auf eine weitere Diskussion mit Prof. Groß per E-Mail oder am Telephon habe ich verzichtet, da mit seinem vorstehend analysierten zweiten Schreiben nun wirklich alles geklärt war. Es existiert **definitiv** KEIN Nachweis des SARS-CoV-2 **in Reinform.** Die **Isolierung in Reinform** wäre jedoch **unabdingbare** Voraussetzung für die Erfüllung der Kochschen Postulate.

Herrn Prof. Groß gebührt zwar kein wissenschaftlicher Ruhm, den man ihm durchaus gegönnt hätte, aber doch Dank dafür, als einziger seiner rund 40 je einzeln angeschriebenen Kollegen eine Antwort wenigstens **versucht** zu haben, und dies in angenehm höflich-sachlicher Weise.

Möglicherweise war zumindest **ihm** bewußt, daß der sogenannten «Virologie» sämtliche Felle davonschwimmen, sobald sich nur weit genug herumspricht, daß ihre angeblichen Forschungsobjekte gar kein reales Dasein haben. Das «SARS-CoV-2» ist diesbezüglich nämlich keine Ausnahme, sondern Bestandteil der sozusagen ‚eisernen[1] Regel. Dies beweisen nicht zuletzt die in der wissenschaftlichen Literatur wie auch im Weltnetz kursierenden elektronenoptischen Aufnahmen vorgeblicher bzw. vermeintlicher «Viren»[2].

<u>Eine letzte Beobachtung:</u> Prof. Groß hat **bewiesen, daß** man fristgerecht antworten KANN und etwaige angebliche «Zeitprobleme» keine Ausrede sind.

Der Molekularbiologe *Dr.Stefan Lanka* erklärt den **standardmäßigen Nachweis von Bakteriophagen mittels Dichtegradienten-Zentrifugierung** wie folgt. Zuerst werden die Phagen in einer Flüssigkeit, in der sich Bakterien - **unter dem Lichtmikroskop beobachtbar -** zersetzt haben, im Elektronenmikroskop **gesichtet.**

«Im zweiten Schritt wird die Flüssigkeit mit den Phagen konzentriert und auf eine Flüssigkeit aufgetragen, die unten im Röhrchen eine hohe und oben eine niedere Konzentration aufweist. Dann wird das Röhrchen mit den Phagen stark geschleudert (zentrifugiert) und alle enthaltenen Teilchen bewegen sich entsprechend ihrer Größe und Masse an die Stelle ihrer eigenen Dichte. Die Dichte ist der Quotient aus Masse durch Volumen, angegeben in kg/Liter bzw. g/ml. Deswegen wird dieser Konzentrations- und Reinigungsschritt von Teilchen gleicher Dichte als Dichte-Gradienten-Zentrifugation bezeichnet.

«An der Stelle, an der sich viele Teilchen gleicher Dichte aufhalten, erscheint eine Trübung, die als „Bande“ bezeichnet wird. Das wird dokumentiert und die hierdurch konzentrierten und von anderen Bestandteilen gereinigten Teilchen in „Bandenform“ werden durch eine Injektionsnadel entnommen. Die entnommene und konzentrierte Menge an Teilchen wird als Isolat bezeichnet. Daß im Isolat tatsächlich Phagen enthalten sind, wird durch eine schnelle und einfache elektronenmikroskopische Aufnahme bestätigt, die gleichzeitig einen ersten Hinweis auf die Reinheit des Isolats gibt, wenn darin nichts anderes als Phagen und keine anderen Teilchen zu sehen sind. Mit dieser Aufnahme werden auch das Aussehen und der Durchmesser der Phagen bestimmt. Das Kontrollexperiment hierzu ist, daß Flüssigkeiten von Bakterien, die keine Phagen gebildet haben, genauso behandelt und zentrifugiert werden, ohne daß dabei Phagen auftauchen.»[3]

[2] Vgl. dazu des näheren die detaillierte Bildanalyse von *Ernst Willizak* in seiner Broschüre «Die GANZE Wahrheit über die Coronaviren-Photos» (Durach 2021).

[3] *Stefan Lanka*, Viren entwirren. Das „Masern-Virus“ als Beispiel, in: WISSENSCHAFFTPlus - Das Magazin Nr. 6/2015, S. 38-44, hier: S. 40.

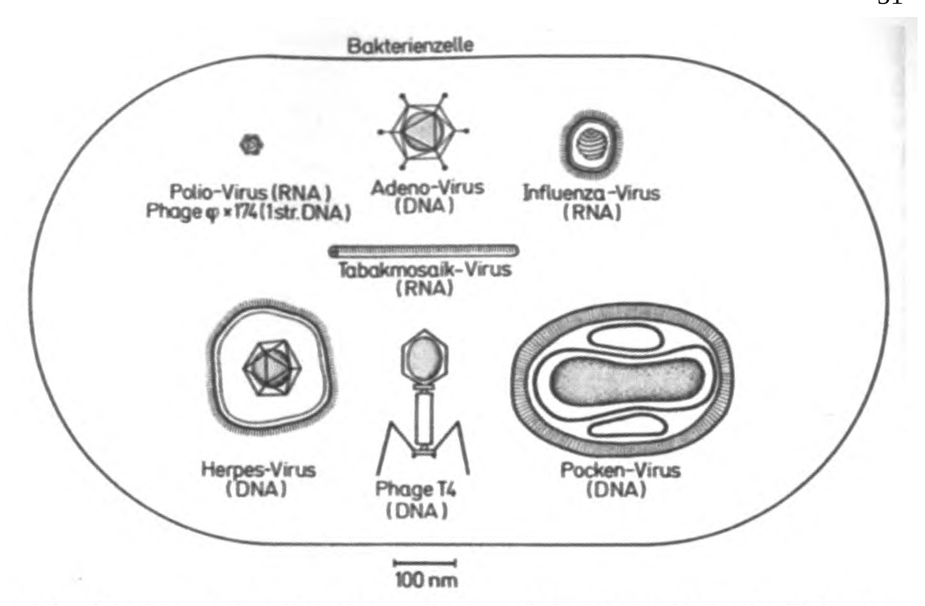


Abb. 14 Größe und Bauschema einiger Viruspartikel im Vergleich zu einer Bakterienzelle.

Die obenstehende Abbildung (aus: *Reinhard W. Kaplan,* Der Ursprung des Lebens. Biogenetik, ein Forschungsgebiet heutiger Naturwissenschaft, 2. überarb. Aufl. Stuttgart/München 1978, S. 54) beweist, daß man sich alle möglichen - **nie gemäß den 4 Kochschen Postulaten nachgewiesenen ...! -** «Viren» teils *etwas* kleiner, teils *etwas* größer als den - **sehr wohl als existent nachgewiesenen! -** bestuntersuchten Phagen T4 **vorstellt.**

Sie müßten somit, da sie ja *angeblich* **in dieselbe Größenordnung** fallen, **mittels der Dichtegradienten-Zentrifugierung** genausogut **in Reinkultur isolierbar** sein wie T4 und über 2000 andere Phagen. Doch die Zentrifuge wird **von vornherein gar nicht benutzt,** weil sich mit ihr - außer T4 - **noch nie** irgendeines der hier gezeichneten «Viren» isolieren, d.h. auffinden ließ!

Namentlich müßte auch das behauptete «SARS-CoV-2» problemlos auffindbar sein, da sein Durchmesser von diversen Autoren mit 80 bis 160 Nanometern beziffert wird, während der hier abgebildete Phage T4 ausweislich des beigefügten Maßstabs in der Breite ca. 130 nm, in der Länge etwa das Doppelte mißt und somit in eine recht ähnliche Größenkategorie fällt.

Zusammenfassung der Korrespondenz mit Prof. Groß

1. Herr Prof. Groß wurde **zuerst** nach einer Studie zum Nachweis des SARS-CoV-2 gefragt, welche die vier Kochschen Postulaten erfüllt. Er konnte ***keine*** solche Studie angeben. Stattdessen bracht er einen Virusnachweis **«per PCR in Reinform»** ins Spiel. Schon allein diese Formulierung spricht jedoch dem, was die Kochschen Postulate beinhalten, Hohn.
2. In seinem zweiten Brief räumte Herr Prof. Groß ein, daß es einen Erstnachweis des Virus - und genau **danach** war er **gefragt** worden! - «per PCR in Reinform» **prinzipiell nicht geben kann.** Er brachte auch jetzt ***keine*** Studie bei, die den vier Kochschen Postulaten genüge täte, sondern behauptete nunmehr, die «Reinform» des Virus werde durch eine **«Zellkulturisolierung»** erzielt.
3. Herr Prof. Groß **lehnte** im selben Atemzug die Methode der **Dichtegradienten-Zentrifugierung** zur **Isolierung eines Virus in Reinform** rundheraus **ab.** Er mußte aber gleichzeitig zugeben, daß die PCR keine Isolierung in Reinform herbeifilhren kann. Weiter ist klar, daß auch die bloße **passive Beobachtung** durch egal welches Mikroskop nichts in Reinform isoliert. Es bleibt also **ihm zufolge** einzig und allein die sogenannte **«Zellkulturisolierung»** übrig.
4. Der Ausdruck «Zellkulturisolierung» ist jedoch **ein Widerspruch in sich:**
    a) Die bloße Zellkultur, in welcher **bloß angeblich** das Virus enthalten ist, **isoliert überhaupt nichts;** sie besteht aus den Zellen mit ihren unzählig vielen Zellorganellen und Makromolekülen, unter denen sich **irgendwo** auch das Virus befinden **soll.**
    b) Tatsächlich vorgezeigt werden also **nur Zellen,** in denen selbst unter dem Elektronenmikroskop **kein einziges** Virus **sicher** von den übrigen Zellorganellen usf. **unterscheidbar ist,** aus denen aber **trotzdem** kein einziges Virus-Exemplar **herausgeholt,** d.h. **isoliert wurde.**
    c) Da es ein **«neues»** Virus sein **soll,** ist sein **Aussehen unbekannt.**
    d) Auch über die **Zahl** der in der Zellkultur angeblich vorhandenen Virus-Exemplare ist **nichts bekannt.**
    e) Unter einem Virus **«in Reinform»** ist jedoch, wenn das Wort «rein» überhaupt noch einen Sinn haben soll, **nur das Virus** und **nichts als das Virus** zu verstehen.
    f) Da die «Zellkultur» exklusiv Zellen von **solchen** Patienten enthält, die genau **durch die Wirksamkeit des gesuchten Virus** erkrankt sein **sollen, müßten** sich in jeder einzelnen Zelle der Zellkultur **sehr viele Virus-Exemplare** befinden, denn ein einzelnes Virus oder wenige Viren können keine Krankheit bewirken (Stichwort **«Viruslast»!).**
    g) Somit wäre die Methode der Dichtgradienten-Zentrifugierung der **ideale - und einzige! - Weg,** das Virus aus den Zellen **herauszulösen,** von allen anderen Zellbestandteilen zu **reinigen** und - **räumlich sauber von ihnen getrennt —** in **wirklicher** Reinform zu **konzentrieren.**

5. Prof. Groß zieht sich auf das **rein formale** Argument zurück, just diese einzige Methode, die eine echte Virus-Isolierung in Reinform ermöglicht, sei «in der heutigen Infektionsdiagnostik **weder** eine **anerkannte noch angewandte** Methode» und werde «in den **üblichen** Lehrbüchern» «in **diesem** Zusammenhang» nicht erwähnt.
6. Das heißt im Klartext nichts anderes, als daß die «heutige Infektionsdiagnostik» **gar keine Viren** in **Reinform** mehr finden **WILL.**
7. Grund dafür kann nur sein, daß **überhaupt noch nie** medizinisch relevante Viren in **Reinform (und somit überhaupt keine solchen Viren!)** gefunden wurden - **weder** mit dieser, **geschweige denn** mit den ‚heute üblichen' Methoden.
8. Die ‚heute üblichen' Methoden sind **einzig deshalb** an die Stelle der Dichtegradienten-Zentrifugierung getreten, weil **sie** es den Virologen erlauben, sich selbst und der ganzen Welt **etwas vorzumachen.**
9. Da diese **Schwindel-Methoden** das angebliche SARS-CoV-2 niemals «in Reinform» isolieren, können sie auch sein **Genom,** d.h. sein angebliches RNS-Fadenmolekül, **unmöglich finden.**
10. Ersatzweise werden daher **standardmäßig** irgendwelche im **ungereinigten Mischmasch** der «Zellkulturen» anzutreffende **menschliche** RNS- oder DNS-Moleküle einfach als ‚Teile' des «Genoms» eines (immer des **gerade behaupteten/gesuchten,** also aktuell des SARS-Corona-2-) Virus **deklariert.**
11. Die Kombination und ‚notfalls' willkürliche Ergänzung solcher RNS- (oder DNS-)Stückchen zu einem neuen RNS-(oder DNS-)Faden, dessen Länge **willkürlich** als die für ein Virus **angeblich** übliche **angesetzt** wird, erhält dann den so hochtrabenden wie grundfalschen Namen «Vollgenomsequenzierung».
12. Es konnte dem Verfasser dieser Zeilen nicht einfallen, für sehr viel teures Geld aktuelle Lehrbücher der Medizinischen Virologie zu **kaufen** oder **mühselig** nach ihnen in einer-just wegen «Corona» nur schwer oder «für Ungeimpfte» gar nicht (!) zugänglichen - öffentlichen Bibliothek zu **suchen.** Ihm genügen vollauf die zwei folgenden Sätze aus einem Fachartikel **von 2015:**

    «Die Dichte-Gradienten-Zentrifugation ist die **wissenschaftlich vorgeschriebene Standardmethode,** um die **Existenz von Viren zu beweisen.**

    «Obwohl diese Methode **in fast allen Lehrbüchern der Mikrobiologie** als Virus-Isolations-Methode vorgestellt ist, wird sie niemals bei den Experimenten angewandt, mit denen die Existenz krankmachender Viren bewiesen werden soll» *(Hervorhebungen hinzugefügt).*
13. Der **Molekularbiologe Dr. Stefan Lanka,** der dies noch 2015 schrieb[4], ist nach Angaben von *Wikikpedia* 1963 geboren und gehört somit derselben Altersstufe an wie die meisten derzeit «führenden» Virologen. Wenn ***er*** dies alles weiß, dann auch ***sie.*** Dann auch Herr Prof. Dr. Uwe Groß in Göttingen.

[4] Selber Artikel wie oben in Fußnote 3 angegeben, S. 41.

Warnung!

Nicht alle lieben Mitmenschen besitzen die hinlängliche intellektuelle und/oder charakterliche Kapazität, um das logisch zutreffende Fazit aus den bisherigen 51 Seiten bzw. den noch folgenden 78 zu ziehen.

Im Vorfeld dieser Veröffentlichung erhielten mehrere miteinander bekannte Personen Gelegenheit, die vorstehenden Seiten 34-53 zu lesen.

Ihre kollektive Reaktion war folgende:

* Man muß die Korrespondenz mit Prof. Groß unbedingt weiterfuhren; da ist noch lange nicht alles geklärt!

* Wenn Groß und alle anderen Virologen an das Virus glauben und sich sogar selbst impfen lassen, muß es das Virus doch geben!

* Dr. Stefan Lanka ist laut «Wikipedia» als Wissenschaftler nicht emstzunehmen.

* Man müßte Prof. Groß wenigstens *ein* aktuelles Lehrbuch zeigen können, in dem die Methode der Dichtgradienten-Zentrifugierung vorgeschrieben ist.

* Es müßten schon mindestens mehrere Wissenschaftler dasselbe sagen wie Dr. Lanka, ehe man ihn überhaupt anfuhren dürfte.

Für **den** Fall, daß Sie, lieber Leser, liebe Leserin, sich einen oder gar mehrere, wenn nicht alle DIESER Einwände **zu eigen machen sollten,** gibt es nur einen einzigen Rat:

Lesen Sie auf keinen Fall mehr weiter, sondern werfen Sie dieses Büchlein umgehend in die Papiertonne!

Und: machen Sie sich nichts draus, denn daß Sie mit dieser Schrift nichts anzufangen wissen, war dann eben doch vorprogrammiert. Ein großer deutscher Dichter, den heute kaum mehr jemand liest, hat es so formuliert: «Verstand ist stets bei wen’gen nur gewesen!» Stets, also auch jetzt.

Ihnen kommt dann trotzdem immer noch das bleibende Verdienst zu, durch Ihren Kauf dieses Büchleins seine Drucklegung finanziert und dadurch wiederum *jenen* «wen’gen» die Erkenntnis der Wahrheit ermöglicht zu haben, ‚bei *denen* Verstand ist‘. Und *dafür* sagt Ihnen der Verfasser ein Ewiges Vergelt’s Gott.

Denkhilfen

Nicht alle lieben Mitmenschen besitzen die hinlängliche intellektuelle und/oder charakterliche Kapazität, um das logisch zutreffende Fazit aus den bisherigen 51 Seiten bzw. den noch folgenden 78 zu ziehen.

Für jene, die wenigstens *bereit* sind, *mitzudenken,* auch wenn das Resultat dieser Anstrengung sich als das Gegenteil dessen entpuppt, was «alle anderen» «denken», d.h. eben gerade NICHT denken, sondern lediglich behaupten, glauben, meinen, sich einbilden, unbesehen nachschwatzen usf.,

für alle *Mitdenkwilligen* also hier die Antwort auf die zitierten Einwände:

* Es IST alles geklärt! Prof. Groß hat *zweimal* nur viel *geredet,* aber KEINE Studie anzugeben gewußt, die den vier Kochschen Postulaten genügt. Überdies hat er einen - hypothetischen! - Mischmasch aus a) real vorhandenen kultivierten Zellen und b) bloß hypothetischen Viren als «das Virus in Reinform» ausgegeben. Wenn aber ein Mischmasch eine «Reinform» ist, haben Worte keinen Sinn mehr.

* Wenn 1,5 Milliarden Moslems *glauben,* ihr «Prophet» Mohammed sei in einer einzigen Nacht auf einem *geflügelten Pferd* von Jerusalem bis nach Medina geritten/geflogen, muß es deshalb noch lange kein geflügeltes Pferd geben ... Selbst dann nicht, wenn sich einige Moslems für ihren *Glauben* an das *geflügelte Pferd* usf. in die Luft sprengen.

* Dr. Lankas wissenschaftliche Qualifikation spielt überhaupt keine Rolle. Die Methode der Dichtegradienten-Zentrifugierung erscheint vollkommen einleuchtend. Sollte es sie - ich spreche <u>*per absurdum*</u>\ — nichtsdestoweniger gar nicht geben oder sollte sie nicht leisten was Lanka versichert, würde daraus lediglich folgen, daß es dann eben *überhaupt keine* Möglichkeit gäbe, Viren in Reinform zu isolieren. Dann könnten halt Viren *ganz grundsätzlich* immer bloß behauptet, aber nie gültig nachgewiesen werden. Dann wären sie *schon allein deshalb* bloße Glaubenssache, genau wie das geflügelte Pferd.

* Die Vielzahl jener, die ein und dasselbe sagen, ist *kein* Kriterium für die Wahrheit des Gesagten. Über die Wahrheit kann nicht per Mehrheitsentscheid abgestimmt werden. Außerdem liegt auf der Hand, daß die Virologen nicht objektiv sind, sondern aus *existentiellem Eigeninteresse* unbedingt bei ihrer *Behauptung* bleiben *müssen,* es gebe krankmachende Viren.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Hans-Jochen Heinze**
Medizinische Fakultät/Universitätsklinikum
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Heinze,

Sie sind Chef der Universitätsklinik Magdeburg. Im mir vorliegenden Interview mit der *Zerbster Volksstimme*, einer Lokalausgabe der *Magdeburger Volksstimme* vom 22. Dezember 2020 befürworteten Sie im sog. Kampf gegen das Coronavirus lebhaft eine *«Doppelstrategie aus Impfung sowie Tests und Filtern»* (Zitat aus dem von der Zeitungsredaktion erstellten Untertitel).

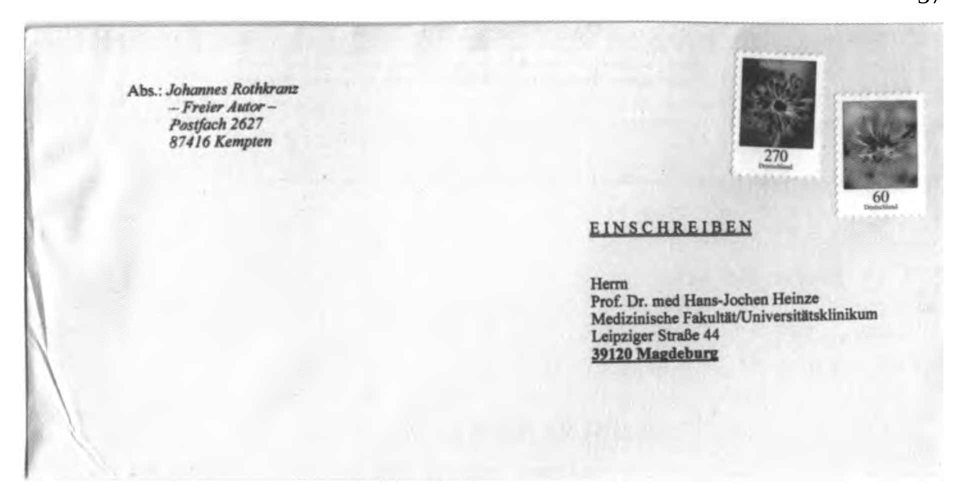
In dem o.g. Interview sprachen Sie wörtlich mit größter Selbstverständlichkeit von einer *«Pandemie»*, einem *«Infektionsgeschehen in Schulen»*, einem *«Impfschutz gegen das Coronavirus»* und so weiter. **Für Sie ist das SARS-CoV-2 also völlig fraglos existent und überdies gefährlich krankheitserregend.**

Ich kann mir nicht denken, daß diese Ihre Überzeugung nicht auf sicherem wissenschaftlichen Fundament ruht, d.h. auf Fachstudien, die das SARS-CoV-2 sowie seine Humanpathogenität ordnungsgemäß entsprechend den Ihnen ja wohlbekannten vier einschlägigen Postulaten von Robert Koch nachweisen.

Da das Vorhandensein solcher Studien jedoch international von immer mehr Experten ausdrücklich bestritten wird, müßte es m.E. nicht nur im allgemeinen, sondern auch in Ihrem ganz persönlichen Interesse liegen, die breite Öffentlichkeit unverzüglich wissen zu lassen, daß es solche Studien sehr wohl gibt, wer genau sie verfaßt hat, wie ihre Titel heißen, wo und wann sie publiziert worden sind, endlich auch, wo man sie einsehen kann.

Falls Sie mir, worum ich Sie hiermit höflichst ersuche, bis spätestens zum 17, September derartige Studien angeben, werde ich Ihre Auskünfte zusammen mit diesem Brief publizieren. Eine etwaige - wiewohl höchst bedauerliche - Nichtantwort Ihrerseits würde natürlich ebenfalls öffentlichgemacht werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Seine *«Doppelstrategie aus Impfung sowie Tests und Filtern»* gegen eine *«Pandemie»* und namentlich gegen ein *«Infektionsgeschehen in Schulen»* hat somit natürlich KEINE wissenschaftliche Grundlage. Für etwas, was gar nicht da ist, benötigt man weder Tests noch Filter.

Prof. Heinze ist, wie es scheint, kein Virologe, hat sich aber auch offensichtlich NIE darum gekümmert, ob das sogenannte «SARS-CoV-2» überhaupt nachgewiesene Realität besitzt oder nicht. Wo immer bloß gedankenlos nachgeredet wird, was einige Schreihälse nur laut genug vorreden, ist es mit Wissenschaft ganz schnell vorbei. Dagegen helfen auch keine Professorentitel.

Es kann nicht genug betont werden, daß jeder dieser gutbezahlten Medizinfunktionäre, der das üble Spiel auch nur aus *wissenschaftlicher Fahrlässigkeit* mitspielt, *objektivermaßem mitschuld* an ALLEN schlimmen Folgen der «Corona-Kampagne» ist. Auch an den gegenwärtig bereits *Zehntausenden von «Impf»toten weltweit*. Von den *Millionen* durch heuchlerische *politische* «Corona-Maßnahmen» wirtschaftlich ruinierter Existenzen gar nicht zu reden!

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Stefan Hockertz**
tpi consult GmbH
Olbergweg 58
79283 Bollschweil

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Hockertz,

nach eigenen Angaben sind Sie Immunologe und Toxikologe, also Spezialist für Impfungen und für die Behandlung von Vergiftungen. Sie haben sich offenbar wirtschaftlich selbständig gemacht und sind dem Vernehmen nach auf irgendeine Weise im Impfgeschäft tätig.

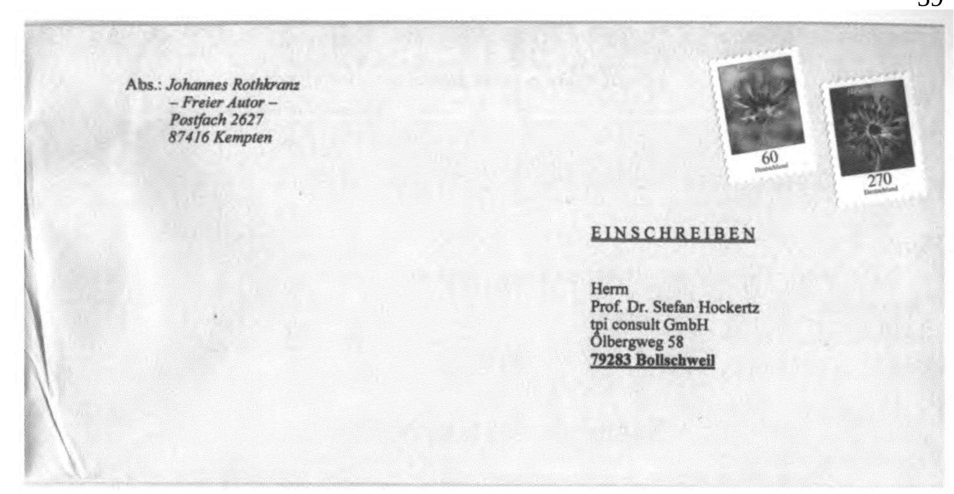
Letzteres hat sie löblicherweise nicht davon abgehalten, die sträfliche Hast, mit welcher die aktuellen «Corona-Impfstoffe» entwickelt, auf den Markt gebracht und eingesetzt wurden/werden, zu verurteilen und die sich dahinter abzeichnenden Motive, die keineswegs nur finanzieller Natur sind, deutlich anzusprechen.

Gleichwohl setzen auch Sie in allen Ihren mir bekannten Wortmeldungen einschließlich Ihres - durchaus lesenswerten - Buches *«Generation Maske. Corona: Angst und Herausforderung»* **das SARS-CoV-2 mit schönster Selbstverständlichkeit als existent und humanpathogen voraus.**

Diese Voraussetzung könnte jedoch nur dann sachlich gerechtfertigt sein, wenn Ihnen jene wissenschaftlichen Studien vorlägen, die nach Aussage anderer Fachleute bis heute gar nicht existieren: Studien, die das Coronavirus vorschriftsmäßig unter strenger Beachtung der vier Kochschen Postulate als vorhanden und überdies krankheitserregend nachweisen.

Für den Fall, daß Sie tatsächlich eine oder gar mehrere solche Studien kennen, bitte ich Sie hiermit höflichst, mir die entsprechenden Angaben bis spätestens zum 17. September brieflich zukommen zu lassen. Eine etwaige Nichtreaktion Ihrerseits könnte ich nur dahingehend interpretieren, daß Sie *keine* solche Studie kennen. Dieser Brief wird auf jeden Fall - so Gott will — publiziert werden, gemeinsam mit Ihrer Antwort oder (was sehr schade wäre) Nichtantwort.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60 Deutschland

270 Deutschland

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Stefan Hockertz
tpi consult GmbH
Ölbergweg 58
79283 Bollschweil

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Stefan Hockertz
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

«Durch die Blume», d.h. mittels seiner Nicht-Antwort, räumt er also das sowieso Offensichtliche ein: **es existiert kein Nachweis.** Ab **wann** ihm dies bewußtgeworden ist, läßt sich von außen nicht beurteilen. Ob er nunmehr aufhörenwird, von einem «SARS-CoV-2» und von «COVID-19» zu reden, bleibt abzuwarten. Geschäftlich hätte nämlich auch er ganz persönlich einiges zu verlieren, wenn das gesamte Viren-Paradigma eines Tages einstürzte ...

Das Vorstehende **war schon geschrieben,** als am 25. September **die folgende Nachricht eintraf:** «Für Kritiker des bundesdeutschen Corona-Regimes wird die Luft immer dünner. Der Mediziner, Immunologe und Bestsellerautor Prof. Stefan Hockertz ging nach erheblichen Pressionen jüngst sicherheitshalber ins Ausland. Im Juni wurde Hockertz Opfer einer vierstündigen Hausdurchsuchung, bei der alle technischen Gerätschaften beschlagnahmt wurden. Nach dieser Heimsuchung war der Wissenschaftler nach Mitteilung seines Hausarztes völlig am Ende. Doch das Corona-Regime legte nach: kürzlich wurden Hokkertz‘ sämtliche Konten gesperrt und ihm ein Pfändungsbeschluß über 820 000 Euro zugestellt. Hockertz, dessen Buch „Generation Maske“ innerhalb weniger Wochen zum Bestseller wurde, sah sich jetzt veranlaßt, Deutschland dieser Tage zu verlassen.» (aus: *«Grabert-Kurier», September 2021, S. 4)*

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. **Alexander S. Kekule**
Universitätsklinik Halle
Magdeburger Straße 6
06112 Halle (Saale)

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Kekule,

Sie sind, wenn ich das recht verstehe, Direktor der Virologie an der Universität Halle-Wittenberg bzw. am damit verbundenen Klinikum. Als solcher haben Sie sich immer wieder in den Massenmedien zum Coronavirus bzw. zum Umgang mit der sog. Corona-Pandemie geäußert.

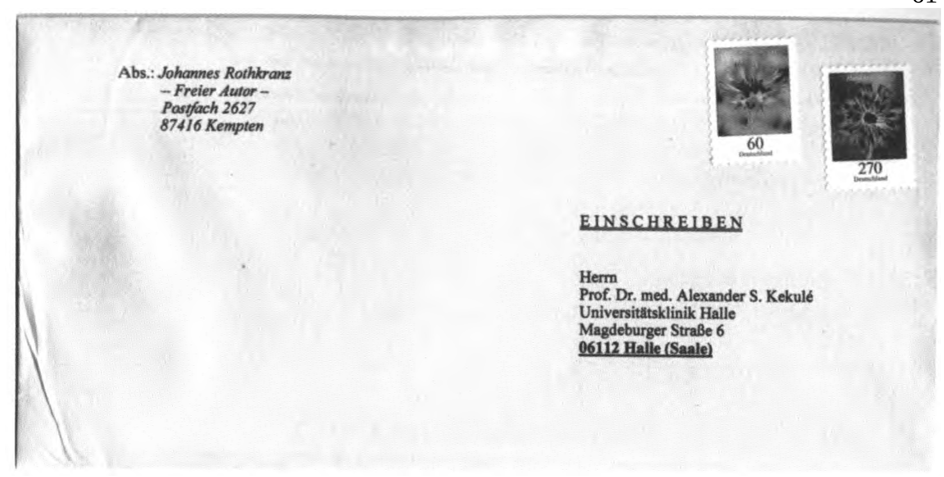
Insbesondere sind sie als expliziter Befürworter des Tragens einer sog. Schutzmaske zu einem Zeitpunkt (am 1. April 2020) in Erscheinung getreten, da sogar die WHO dies noch nicht empfahl. Wörtlich sagten Sie damals gegenüber der BILD-Zeitung: *«Mit einem einfachen Mund-Nasen-Schutz kann jeder dazu beitragen, daß die Ansteckungsquote auf weniger als eine Person sinkt. Wenn wir diese Quote erreichen, ist die Epidemie schnell zu Ende.»*

Nun wurden die Masken zwar getragen und auch die Quote durchaus erreicht, aber die «Epidemie» ist nach offizieller Lesart keineswegs zu Ende. **Die zitierte und weitere Ihrer Aussagen beweisen jedenfalls, daß Sie das SARS-CoV-2 als real vorhanden und humanpathogen ansehen,** obwohl es nach Angaben diverser Wissenschaftler, darunter der Medizin-Nobelpreiskandidat von 2018 Dr. Stefano Scoglio, bis heute noch nie und nirgends gemäß der einzig gültigen Methode, der Erfüllung der vier Kochschen Postulate, nachgewiesen wurde.

Für den Fall, daß Ihnen ungeachtet dessen eine Studie bekannt sein sollte, die das Coronavirus methodisch korrekt im o.g. Sinne nachweist, bin ich Ihnen aufrichtig dankbar, wenn Sie mir die einschlägigen Angaben dazu bis spätestens zum 17. September übermitteln. Etwaiges Schweigen Ihrerseits müßte ich zwangsläufig als Signal verstehen, daß es *keine* gültige Studie gibt.

Bitte sehen Sie diesen Brief sowie Ihre Reaktion darauf als öffentlich an.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Alexander S. Kekule
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er signalisiert also durch sein Schweigen, daß er in puncto Nachweis des SARS-CoV-2 *nichts* vorzuweisen hat. Trotzdem hat er seinerzeit lautstark für die Maske plädiert. Sogenannte «Experten» sind eben auch nur Menschen und gehorchen nur zu oft dem allgemeinen Herdentrieb. In **diesem** Sinne kann man sogar dem häßlich-menschenverachtenden Ausdruck «Herdenimmunität» noch etwas abgewinnen. Denn das gedankenlose **Herdenverhalten** all dieser hochgepriesenen «Virologen» ist ja unbestreitbar.

Zu Prof. Kekules Ehrenrettung sei gesagt, daß er immerhin - wenngleich nur schwache - Bedenken gegenüber der sogenannten «Impfung» geäußert hat. Er gebe zu, wurde in der «Weltwoche» Nr. 13/2021 auf Seite 43 berichtet, *«daß Viren infektiöser werden, wenn sie auf immune oder teilimmune Menschen treffen»*.

Tja, für eine wirkliche Ehrenrettung reicht das leider nicht aus. Denn er redete da ja **immer noch** von lauter «Viren», für die er **bis heute nicht den geringsten glaubhaften Nachweis liefern kann.** Wenn die «infektiöser» werden, dann allenfalls in den Köpfen der Naiv-Gläubigen - auch durch Kekules persönliche Schuld!

Johannes Rothkranz 6. August 2021
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Gerard Krause**
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Krause,

nach Medienangaben sind Sie Chefepidemiologe am offenbar untemehmensartig organisierten HZI. Nebenbei bemerkt finde ich es auffallend, daß Ihre Frankfurter Kollegin Prof. Dr. **Sandra Ciesek** unter exakt derselben Hausanschrift, jedoch als Mitglied eines eingetragenen Vereins («Geschäftsstelle des DZIF e.V.») firmiert.

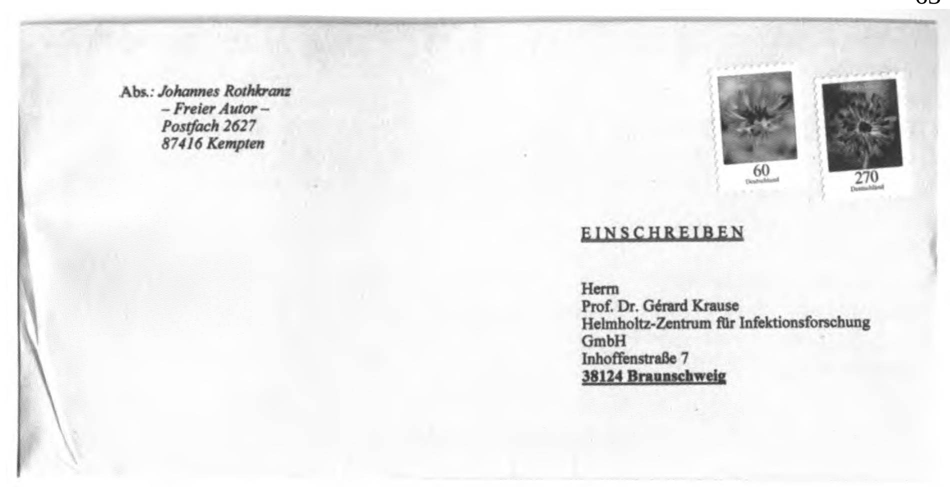
Worum es mir jedoch eigentlich geht, ist etwas anderes. Schon ganz zu Beginn der Corona-Krise, Anfang März 2020, erklärten Sie gegenüber der *Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ)* - ich zitiere aus einer Meldung in *Kopp exklusiv* von Mitte März 2020, die Ihre Worte in indirekter Sprache referiert - unter anderem, *«daß sich innerhalb von 3 Monaten rund 10 Millionen Menschen* [in Deutschland] *infizieren könnten. Das sei realistisch, und man müsse sich durchaus auf 2 Millionen schwere Fälle einstellen.»*

Was (gewiß nicht nur) mich außerordentlich interessieren würde, ist, auf welchen Nachweis des sog. SARS-CoV-2, seiner Humanpathogenität und seiner Infektiosität sich **diese Ihre damalige Aussage und ähnliche Erklärungen Ihrerseits** z.B. gegenüber dem Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* stützten. Denn angeblich existiert bis heute kein einziger emstzunehmender, d.h. gemäß den vier Kochschen Postulaten angefertigter Beweis für die Existenz des o.g. Coronavirus.

Sollte Ihnen nichtsdestoweniger schon damals ein im vorstehend genannten Sinne methodisch korrekter Nachweis des SARS-CoV-2 vorgelegen haben oder wenigstens jetzt vorliegen, bitte ich Sie höflichst um möglichst baldige Mitteilung der genauen Angaben zur betreffenden Fachstudie.

Ihre sehr geschätzte Antwort, die ich gerne bis spätestens zum 18. September dieses Jahres erwarte, werde ich zusammen mit diesem Brief publizieren.

Mit Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Gérard Krause
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
GmbH
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Gerard Krause
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Sein jämmerliches «Aussitzen» des unlösbaren Problems ist von **besonderer** Aussagekraft, da das Helmholtz-Zentrum, dem er vorsteht, wie alle Helmholtz-Institute allerhöchste wissenschaftliche Reputation genießt. **Sehr zu Unrecht,** wie sich jetzt herausstellt. Da werden «Infektionen» «erforscht», für die gar kein Erreger nachweisbar ist. Vergleichbar einem Mathematiker, der die Ecken eines Kreises «erforschen» wollte.

Den **totalen Mangel an «Virus»** wußte er jedoch zu Beginn der Kampagne durch **umso absurderen Alarmismus** auszugleichen. Inwieweit das mit seinem Firmieren unter einer «Geschäftsstelle» Zusammenhängen könnte, die ja zwangsläufig an ‚gute Geschäfte‘ denken läßt, kann hier nicht beurteilt werden. Es gibt allerdings zu denken, daß sich in dieser selben «Geschäftsstelle» gleich mehrere **besonders laute und eifrige ‚wissenschaftliche‘ Propagandisten** eines absolut nicht nachweisbaren «SARS-CoV-2» tummeln, darunter eben auch die genannte Virologin **Sandra Ciesek** (siehe weiter oben!).

Schwer vorstellbar, daß alle diese Leute **freiwillig** aufgeben werden. Leider!

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

6. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Peter Kremsner**
Direktor des Universitätsklinikums Tübingen
Postfach 2669
72016 Tübingen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Kremsner,

nach Presseangaben sind Sie in erster Linie Infektiologe, d.h. Experte für ansteckende Krankheiten. In der BILD-Zeitung wurden sie am 14. April 2021 zum Thema «Corona» wie folgt zitiert: *«Je mehr getestet wird, desto mehr wird die offiziell berichtete Inzidenz hinaufgetrieben.'»*

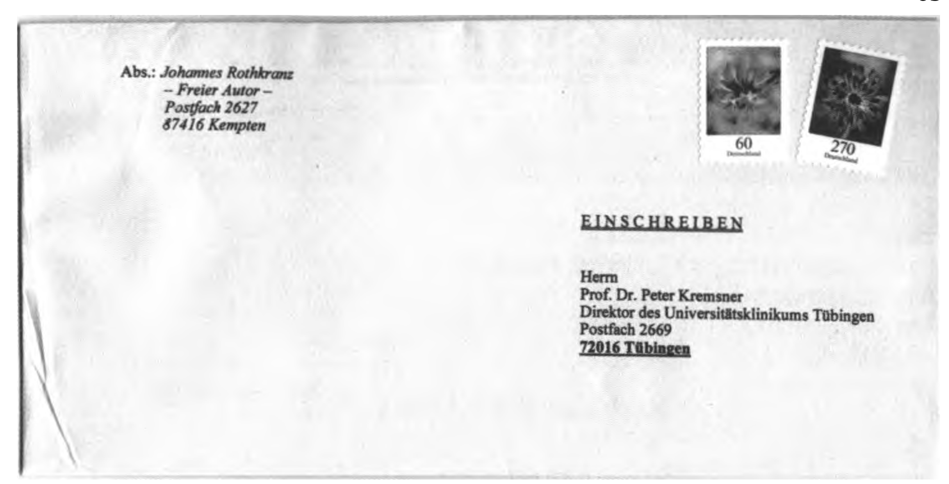
Das war unter den gegebenen Umständen bereits eine mutige Wortmeldung. **Allerdings setzte sie immer noch das SARS-CoV-2 ohne weiteres als existent und krankmachend voraus.** Unterdessen mehren sich jedoch international die Experten-Stimmen, die den bis heute fehlenden Nachweis des SARS-CoV-2 anprangem.

Wie Sie wissen, läßt sich ohne strikte Zugrundelegung der vier Kochschen Postulate kein aussagekräftiger Virusnachweis erbringen. Darf ich Sie also fragen, auf welche wissenschaftliche Studie, die den genannten Postulaten vollumfanglich genügt. Sie Ihre öffentlich demonstrierte Überzeugung von Dasein und Pathogenität des Coronavirus stützen?

Ihrer Antwort, die bitte unbedingt *alle* zur problemlosen Auffindung der betreffenden Studie benötigten Angaben enthalten sollte, sehe ich bis spätestens zum 18. September mit Spannung entgegen. Es wird Ihnen klar sein, daß eine etwa ausbleibende Reaktion Ihrerseits nur als Beleg dafür gedeutet werden könnte, daß es tatsächlich keinen Nachweis für das Virus gibt.

Weiter werden Sie verstehen, daß diese Anfrage und Ihre Reaktion darauf wegen des riesigen öffentlichen Interesses ebenfalls nur öffentlich sein können.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60

270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Peter Kremsner
Direktor des Universitätsklinikums Tübingen
Postfach 2669
72016 Tübingen

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Peter Kremsner
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Wer sich so weit aus dem Fenster gelehnt hat, wie er und seine ganze Kollegenschar, muß feststellen, daß es ohne Kratzer und Schrammen nicht mehr möglich ist, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen. Kratzer und Schrammen am wissenschaftlichen Ruf sind etwas hochnotpeinliches. Davor haben sie alle furchtbare Angst, was man ohne weiteres nachvollziehen kann.

Hätten sie doch nur beizeiten den uralten Weisheitsspruch beherzigt: *«Quodcumque feceris, respice finem - Bei allem, was immer du tun magst, behalte das Ende im Blick!»* Nach dem grundsoliden Nachweis für das bloß massenmedial behauptete «SARS-CoV-2» zu fragen wäre ihre allererste berufliche Pflicht gewesen. Praktisch **niemand** von ihnen hat es getan.

Daß jene **chinesischen** «Forscher» es nicht taten, die laut Prof. Uwe Groß (siehe weiter oben seinen zweiten Brief) die vorgebliche «Erstbeschreibung» des Phantomvirus lieferten, ist noch am ehesten verzeihlich, denn **sie** standen unter enormem politischen Druck. Ihre **deutschen** Kollegen wären frei genug gewesen ...

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

6. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Frau
Bundesjustizministerin **Christine Lambrecht**
Büro im Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Frau Ministerin,

am 7. November 2020 fand in Leipzig eine Großdemonstration mit rund 45 000 Teilnehmern unter dem Motto «Coronawahnsinn stoppen» statt. Einem späteren Bericht des in Berlin ansässigen Korrespondenten des Zürcher *Tages-Anzeigers* vom 10. November zufolge reagierten Sie empört - ich zitiere:

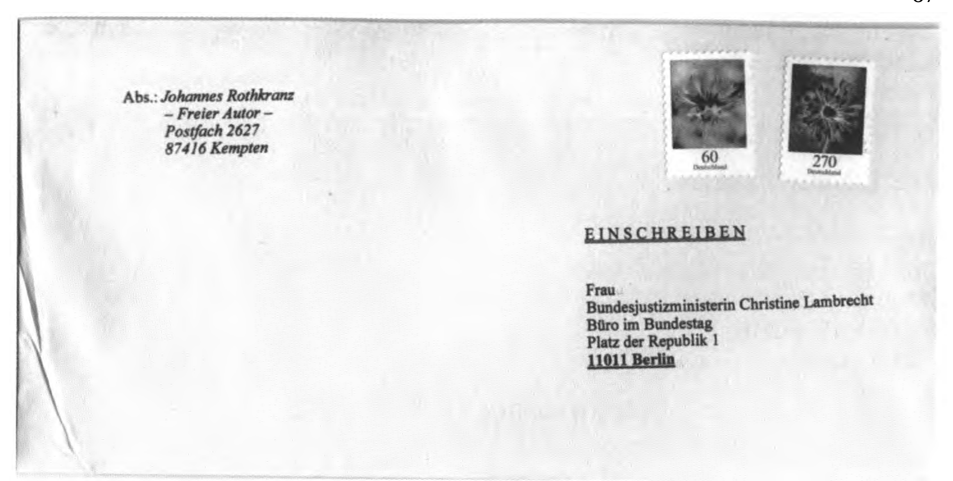
«Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) verurteilte die Angriffe gegen Polizei und Presse und nannte die „ Verhöhnung der Wissenschaft “, die bei den „ Querdenkern “ grassiere, genauso „ abscheulich “ wie die „ rechtsextreme Hetze“, die offensichtlich geduldet werde.»

Ihnen zufolge verhöhnt also die Wissenschaft, wer an Existenz und Krankheitsverursachung des Coronavirus zweifelt. **Somit hätte Ihrer Ansicht nach die Wissenschaft - Sie meinten damit anzunehmenderweise die Virologie - den Beweis für die Existenz des SARS-CoV-2 und seine Verursachung einer Krankheit namens «Covid-19» gültig erbracht.**

Wenn dem so sein sollte, müßten Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, ohne weiteres imstande sein, mir jene wissenschaftlichen Studien zu nennen, auf die Sie sich ja offenbar beziehen und in denen das Coronavirus ordnungsgemäß entsprechend den vier Kochschen Postulaten als existent und bei Menschen pathogen nachgewiesen worden ist.

Hiermit möchte ich Sie daher höflichst darum ersuchen, mir die genauen Angaben zu übermitteln, anhand deren sich die betreffenden Studien mühelos auffinden und konsultieren lassen. Ich denke, bis spätestens zum 18. September müßte Ihnen dies möglich sein. Ihre sehr geschätzten Auskünfte werde ich dann zusammen mit dem vorliegenden Anschreiben der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Es dankt Ihnen schon jetzt und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Frau Ministerin Christine Lambrecht
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Geantwortet oder wenigstens in ihrem Namen antworten lassen hat sie also NICHT, dafür aber am 21. September 2021 den unglückseligen Mörder eines Tankstellenbediensteten in Idar-Oberstein schon wieder als «Coronaleugner» beschimpft. Glücklicherweise wird sie sich in Kürze aus der Politik zurückziehen. Mit derlei Leuten, die - im günstigsten Fall - von so arroganter wie unheilbarer **Ignoranz** förmlich triefen, ist im wahrsten Sinne des Wortes **kein Staat zu machen.**

So oder so wird aus der Haltung dieser Dame ersichtlich, daß für die sogenannte «Corona-Politik» **Tatsachen** von vornherein **überhaupt keine Rolle spielen.** Dem wäre nur gegenzusteuem (gewesen), wenn die sogenannte «Virologie» nicht schon lange vorher objektivermaßen desselben Geistes gewesen wäre. Keine andere Krankheitsursache zu finden? Na, dann ist’s halt ein Virus. Kein Virus mittels Dichtegradienten-Zentrifugierung zu finden? Na, dann stellen wir die Zentrifuge halt in der Rumpelkammer ab! Und versuchen es mit Selbstüberlistung.

Auf **so** eine , Wissenschaft[1] kann man genauso verzichten wie auf Frau Lambrecht.

Johannes Rothkranz
— Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

6. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Karl Lauterbach**
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Lauterbach,

als Gesundheitsexperte der SPD melden Sie sich nun schon seit anderthalb Jahren fast wöchentlich und bisweilen sogar mehrmals pro Woche zu Wort. Man hört und sieht Sie ständig auf allen Kanälen und im gesamten Blätterwald mit stets besorgter Miene vor den Bedrohungen durch das Coronavirus warnen, schärfere Maßnahmen anmahnen, zu Impfungen drängen und dergleichen mehr. Außer höchstens noch Ihren Kollegen Christian Drosten und Lothar Wieler kommt Ihnen diesbezüglich hierzulande niemand gleich.

In der Annahme, **daß der Grad Ihrer Dauerbesorgnis im entsprechenden Verhältnis zu Ihrem gesicherten Wissen um Existenz und Bedrohlichkeit des SARS-CoV-2 steht,** wende ich mich heute an Sie mit der Bitte, mich und andere freundlicherweise an Ihrem Wissen teilhaben zu lassen. Konkret möchte ich Sie hiermit darum ersuchen, mir jene bisher für mich und andere leider unauffindbaren wissenschaftlichen Fachstudien anzugeben, in denen das Coronavirus methodisch korrekt, also unter strikter Beachtung der Ihnen zweifellos geläufigen vier Kochschen Postulate, als existent und humanpathogen nachgewiesen ist.

Da Sie diese Studien wahrscheinlich zuoberst in der Schublade Ihres Schreibtisches liegen haben, ist die Frist bis spätestens zum 18. September, während deren ich gespannt auf Ihre Antwort warte, selbst in Anbetracht Ihrer möglicherweise knappen Zeit sicherlich großzügig genug bemessen.

Selbstverständlich werde ich nicht zögern, Ihre kompetenten Auskünfte zusammen mit dieser Anfrage der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Es dankt schon heute für Ihre liebenswürdigen Bemühungen und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Prof. Lauterbach hat offenbar einen sicheren Listenplatz bei der SPD und es daher überhaupt nicht nötig, sich um die Wählerschaft zu bemühen oder zu kümmern. Möglicherweise ahnte er aber auch nichts Gutes, zumal ihm aufgrund seines besonders miesen Verhaltens in der sogenanten «Corona-Krise» permanent **einiges** an NEGATIVER «Fan-Post» ins Haus stehen dürfte ...

Kurzum, der eingeschriebene Brief kehrte nach drei Wochen, am 27. August, so zurück, wie hier nachstehend ersichtlich. Als **zumindest angeblich** «nicht abgeholt» ... Daraufhin geschah, was Sie auf der nächsten Seite lesen:



Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

30. August 2021

PER FAX

Herrn
Prof. Dr. med. **Karl Lauterbach**
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Fax-Nummer 030/227-76015

Rücksendung meines Einschreibebriefes vom 06.08.2021

Sehr geehrter Herr Professor Lauterbach,

der eingeschriebene Brief an Sie kam am 27. August, d.h. nach **dreiwöchiger** Frist, mit dem postalischen Vermerk zurück, er sei «nicht abgeholt» worden.

Diese Ihre Praxis spricht sicherlich nicht für sonderlichen Respekt Ihrerseits vor jenem Wahlvolk, um dessen Gunst Ihre Partei gerade derzeit wieder so intensiv buhlt.

Mein Originalbrief geht Ihnen anbei nochmals, jetzt jedoch in solcher Weise zu, daß sich das Problem der «Abholung» nicht mehr stellt.

Die einzig durch Ihre dreiwöchige Nichtabholung der Post (man sollte allerdings meinen, Sie hätten für die Postabholung genügend gutbezahlte Mitarbeiter ...) bedingte Fristverkürzung für Ihre Antwort geht natürlich auf Ihre Rechnung.

Mit freundlichem Gruß (gez. *Johannes Rothkranz)*

Anmerkungen:

1) **Beide Briefe** (der ursprüngliche + der vorstehende) wurden Prof. Lauterbach am 31. August 2021 kurz vor bzw. nach 21.30 Uhr **von zwei verschiedenen Absendern jeweils per Fax** übermittelt.

2) **Beide Briefe** wurden ihm überdies am selben 31. August 2021 in einem einzigen Umschlag **erneut per Einschreiben zugesandt.**

3) Am 1. September wurden ihm zur Sicherheit **beide Briefe nochmals zugefaxt,** außerdem **beide** auch noch an seine offizielle **elektronische Postadresse** *karl. lauterbach(a),bundestag. de* **geschickt.**

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Karl Lauterbach
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Geantwortet oder wenigstens in seinem Namen antworten lassen hat er also NICHT, dafür aber seine **Scharfmacherei** in Sachen «Corona-Maßnahmen» **völlig ungerührt fortgesetzt.** Wie schon gesagt: Die **wissenschaftlich bereits seit Jahrzehnten fast total entgleiste** «Virologie» liefert diesmal (wie schon öfter) der Politik sowieso nur das benötigte Mäntelchen zum Umhängen. Und Lauterbach agiert NICHT als «Experte», auch wenn er immer wieder so tut, sondern **nur als Politiker** mit nicht eben «lauteren» Absichten ...

Über **Karl Lauterbach** wußte *Renate Hartwig* in ihrem Buch «Der verkaufte Patient» - erschienen bei Pattloch in München - in Kapitel 5 (S. 77-84) schon 2008 u.a. folgendes zu berichten:

«Bei den Ärzten [...] scheint Lauterbach keinen besonders guten Stand zu haben. Die Zeitschrift „Der Kassenarzt" apostrophierte ihn schon 2003 „als den Leibarzt und gesundheitspolitischen Berater-Intimus von Ministerin Ulla Schmidt, die ihn wohl als eine Art,Harry Potter[1] für ihre Pläne sieht". Die Zunft schimpft über ihn, was das Zeug hält. Als die Expertenkommission „Reform des Gesundheitswesens" (Rürup-Kommission) berufen wurde und in der KV [Kassenärztlichen Vereinigung] Hessen Protest laut wurde, weil nicht ein einziger praktizierender Arzt oder Psychotherapeut darin vertreten sei, bemerkte der hessische KV-Chef Spies in Hinsicht auf Lauterbach: „Es ist ein Arzt drin, nur glaubt keiner, daß er Arzt ist." Hans-Jürgen Thomas, der Vorsitzende des Hartmannbundes, sprach gleich von „Mißachtung der Ärzteschaft", wenn da jemand mitrede, der zwar irgendwann einmal Medizin studiert habe, „ein Klinikbett aber nur aus der Feme während seiner Ausbildung gesehen hat, dem Klinik- und Praxisalltag fremd sind und für den Patienten und Ärzte nur Rechengrößen am grünen Tisch bedeuten".»

Aber auch dies hier:

«Egal, in welcher Talkshow es auch immer gerade um Gesundheits- oder Bildungsfragen geht: Lauterbach ist der „Experte", Lauterbach muß ran, Lauterbach zeigt den Weg - als gebe es nur ihn im politischen Berlin.»

Nun, das kommt uns im Jahre 2021 außerordentlich aktuell vor. Und wer meint, Lauterbachs Dauer«experten»tum sei bloßer Zufall, der irrt sich gewaltig.

Johannes Rothkranz
— Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

6. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Fabian Leendertz
Universität Greifswald
Domstraße 11
17489 Greifswald

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Leendertz,

für den Fall, daß mir ein akademischer Titel entgangen sein sollte, den Sie möglicherweise fuhren, auch wenn weder in einschlägigen Pressebeiträgen noch im Weltnetz ein solcher zu finden ist, bitte ich um Entschuldigung.

Laut einem Dpa-Artikel, der am 12. Januar 2021 u.a. in der Kasseler *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* stand, sind Sie, anders als Ihre im Weltnetz vorfindliche (doch hoffentlich nicht veraltete?) Anschrift vermuten läßt, am «Robert Koch-Institut» als «Epidemiologe» tätig. In dieser Funktion nahmen Sie im zurückliegenden Frühjahr an einer von der WHO organisierten Experten-Mission in China teil. Es ging darum, den ‚möglichen Ursprung[4] des SARS-CoV-2 aufzuspüren. Die besagte Mission steht bis heute weltweit in der Kritik, doch dies ist nicht Gegenstand meines Schreibens. Mein lebhaftes Interesse gilt vielmehr folgendem Umstand:

Aus dem genannten Artikel, in dem Sie auch wörtlich zitiert wurden, war klar zu ersehen, daß Sie an der Existenz dieses Coronavirus keinerlei Zweifel hegen. Demnach müßte Ihnen aber mindestens *eine* fachlich sauber, d.h. streng an den vier Kochschen Postulaten orientierte Studie mit dem Nachweis von Existenz und Humanpathogenität des SARS-CoV-2 bekannt sein bzw. vorliegen. Darf ich Sie hiermit höflichst darum ersuchen, mir bis spätestens zum 18. September die genauen Angaben zu dieser Studie (Autoren, Titel, Datum, Publikationsorgan usw.) zu übermitteln?

Bitte betrachten Sie diese Anfrage wie auch Ihre Antwort oder (was ich bedauern würde) Ihre Nichtreaktion darauf in jedem Falle als Vorgang von öffentlichem Charakter.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Herrn Fabian Leendertz
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er ist bis nach Wuhan in China gereist, um **vorgeblich** einem «Corona-Virus» ‚auf die Spur zu kommen[4], für das er weder damals noch jetzt irgendeinen ernsthaften Existenz-Nachweis hatte bzw. hat. Das gesamte RKI ist mit **lauter** solchen Leuten besetzt, die von einem «SARS-CoV-2» **bloß herumphantasieren.** Dies freilich im Auftrag der Bundesregierung und auf Kosten von uns Steuerzahlern. Aber auch - wesentlich schlimmer! - auf Kosten **unserer** Krankenkassenbeiträge, denn das **nirgends auffindbare** «Corona-Virus» hat bereits Unsummen verschlungen und verschlingt sie immer noch weiter.

Um Englands größten Bühnendramatiker William Shakespeare zu zitieren: «Ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode.» Beides, der Wahnsinn und seine Methode, haben die anhaltende Mitwirkung solcher Gestalten wie Herr Leendertz zu ihrer unabdingbaren Voraussetzung. Er und seinesgleichen werden sich einmal dafür zu verantworten haben, wenn nicht vor einem zeitlichen, dann doch umso gewisser vor dem Ewigen Richter. Mindestens für ihre **grobe Fahrlässigkeit** im Umgang mit der **Wahrheit,** wenn nicht für noch viel Schlimmeres.

Johannes Rothkranz — Freier Autor — Postfach 2627 87416 Kempten

6. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Thomas Löscher**
Privatpraxis für Reise- und Tropenmedizin
Frauenplatz 7
80331 München

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Löscher,

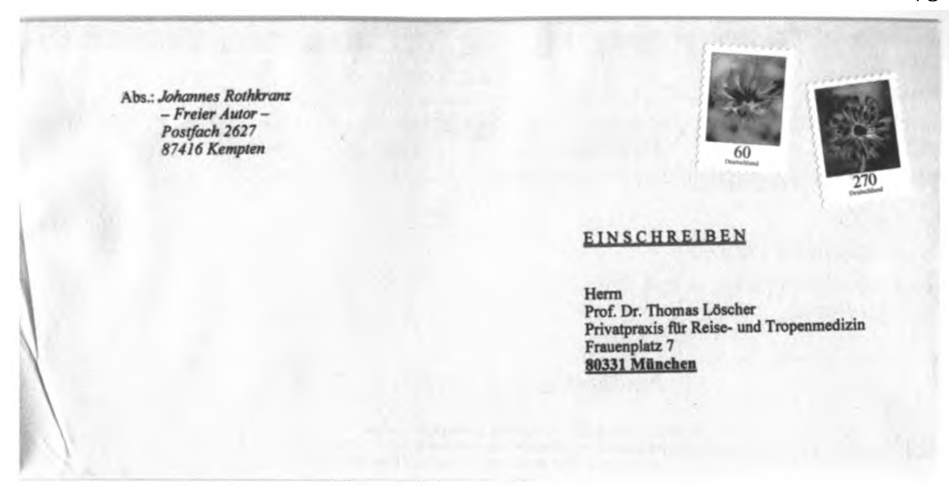
neben Ihrer Privatpraxis arbeiten Sie am Klinikum der Universität München als Infektionsmediziner und gehören auch dem Bundesverband deutscher Internisten an.

Nachdem *focus.de* Sie als Experten (auch) für «Corona» zitiert hatte, stellten Ihnen die Fachautoren **Torsten Engelbrecht** und Dr. med. **Claus Köhnlein** eine Reihe von Fragen zum SARS-CoV-2. Sie waren im Gegensatz zu anderen virologischen Kapazitäten so freundlich, am 6. März 2020 per E-Mail zu antworten. Im wissenschaftlich angelegten Buch «Virus-Wahn» der beiden genannten Autoren liest man, «Covid-19» sei auch Ihrer Ansicht nach *keine* ,neue Krankheit[1]:

«Denn „für die meisten Atemwegserkrankungen gibt es keine unverwechselbaren spezifischen Symptome so Löscher. „Deshalb ist eine Unterscheidung der verschiedenen Erreger rein klinisch nicht möglich. “ Neuartig, so Löscher, sei allein der Erreger SARS-CoV-2.»

Nun wird Ihnen bestens bekannt sein, daß mikrobielle, also auch virale Erreger nur durch strikte Erfüllung der berühmten vier Kochschen Postulate als erstens existent und als zweitens pathogen gültig nachgewiesen werden können. **Da Sie das Virus ohne weiteres als existent und pathogen ansehen,** möchte ich Sie hiermit höflichst darum ersuchen, mir die genauen Angaben zu jenen Fachstudien mitzuteilen, die das Coronavirus in der genannten Weise nachgewiesen haben.

Für Ihre sehr geschätzte Auskunft, die ich gerne bis spätestens zum 17. September erwarte und anschließend zu veröffentlichen beabsichtige, danke ich vielmals im voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Thomas Löscher
Privatpraxis für Reise- und Tropenmedizin
Frauenplatz 7
80331 München

Die Antwort von Herrn Prof. Dr. Thomas Löscher
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Seine Antwortbereitschaft ist offenbar begrenzt, zumal er gegenüber Engelbrecht/Köhnlein schon mehr gesagt hatte, als ihm seine Fachkollegen und gewisse Politiker verzeihen werden. Die ängstlich-verlegene Nichtantwort beweist: Auch er weiß längst, daß **weder** die Krankheit **noch** das Virus neu sind, weil eben für dieses «SARS-CoV-2» kein emstzunehmender Nachweis vorliegt und **auch keiner mehr zu erwarten steht.** Denn wenn er zu erbringen WÄRE, wäre er schon LÄNGST erbracht WORDEN.

In der sogenannten Tropenmedizin wimmelt es von «Viren», die ein ähnliches Phantomdasein fuhren wie das «SARS-CoV-2». Das fangt bei E wie Ebola an und hört bei Z wie Zika auf. Versuche, irgendetwas davon **seriös gemäß Robert Koch nachzuweisen,** sind für Prof. Löscher und andere grundsätzlich ‚verzichtbar[4], weil sie das Geschäft aller Beteiligten bis hin zur pharmazeutischen Industrie nur verderben würden. Die «Virologie» lebt vom (un-)frommen **Glauben** und vom routinemäßigen **Verzicht** auf **echte** Beweise. Letztere **konsequent einzufordern** wäre gleichbedeutend mit dem Ende der «Virologie» als (vermeintlicher) Wissenschaft.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
D-87416 Kempten

16. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Nanographics GmbH
Taubstummengasse 11,4. Stock
A-1040 Wien

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Lokalausgabe *Allgäuer Zeitung* der *Augsburger Allgemeinen Zeitung* vom 2. Juli dieses Jahres fand sich eine große Farbphotographie mit der redaktionellen Unterschrift:

«Die Aufnahme von der von TU-Wien-Forschern gegründeten Firma „Nanographics “ zeigt echte Corona-Viren. Rosa gefärbt ist das sogenannte Spike-Protein, mit dem das Virus in Körperzellen eindringt.»

Dazu möchte ich an Sie die folgenden drei wichtigen Fragen richten:

1) Stammt die Aufnahme tatsächlich von *Ihnen*, d.h. haben *Sie* sie unter dem Elektronenmikroskop angefertigt?

2) Wieso fehlen dann aber sämtliche - *für **wissenschaftliche** Publikationen absolut selbstverständlichen* - **technischen Angaben** zu der Aufnahme: Herkunft und Art der Probe, benutzte elektronenmikroskopische Methode (SEM/REM, TEM, STEM oder noch andere), Grad der Vergrößerung, Abbildungsmaßstab, angewandte Methode der Einfärbung?

3) Ganz gleich, ob die *ursprüngliche*, *ungefärbte* Aufnahme von Ihnen oder anderswoher stammt - **im Rahmen welcher streng an den vier Kochschen Postulaten orientierten Studie** (ich bitte um alle zu ihrer problemlosen Auffindung benötigten Angaben) wurden diese Coronaviren **gereinigt/isoliert,** als «SARS-CoV-2» **identifiziert** und als **humanpathogen nachgewiesen?**

Ihre sehr geschätzte Antwort, auf die ich gerne bis spätestens zum 30. September warte, wird nicht nur mich, sondern auch das breite Publikum interessieren. Betrachten Sie daher diese Anfrage und Ihre Reaktion darauf bitte als öffentlich.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort der Firma Nanographics GmbH
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Die «von Wissenschaftlern gegründete Firma» hat somit den Nimbus der «Wissenschaftlichkeit» schamlos ausgenutzt, um geschäftstüchtig ein Kunst- werk' zu produzieren, das über die Massenmedien verbreitet werden und dem gläubigen Betrachter Schauer des Entsetzens über den Rücken jagen soll.


Die Aufnahme von der von TU-Wien-Forschern gegründeten Firma „Nanographics" zeigt echte Coronaviren. Rosa gefärbt ist das sogenannte Spike-Protein, mit dem das Virus in Körperzellen eindringt. Fotos: Nanographics, Mindek, dpa/ JLU, Rolf K. Wegst.

Dabei beweist schon die phantasievolle Farbigkeit der dicht an dicht arrangierten «Coronaviren», daß es sich *bestenfalls* um eine am Computer massiv manipulierte elektronenoptische Aufnahme handelt, allerdings ganz sicher keine von *Viren*, denn die gezeigten Objekte weichen in Größe und Oberflächenbeschaffenheit außerordentlich stark voneinander ab, was in frontalem Widerspruch zur offiziellen Virus-Theorie steht.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

3. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Univ.-Prof. Dr. med. **Sucharit Bhakdi**
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachbereich 04 - Universitätsmedizin
Obere Zahlbacher Straße 67
55099 Mainz

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Univ.-Professor Bhakdi,

Sie haben sich von Anfang an als fachlich hochkompetenter und furchtloser Kritiker der von der Politik verhängten und von den Massenmedien auffallend einhellig beklatschten «Corona-Maßnahmen» gezeigt, wofür Ihnen Dank und Anerkennung gebührt.

Während jedoch z.B. der renommierte italienische Mikrobiologe **Dr. Stefano Scoglio,** der 2018 sogar für den Medizin-Nobelpreis vorgeschlagen wurde, erklärt, es gebe bis dato - und weltweit - keinen einzigen gültigen Nachweis für Existenz und Pathogenität des SARS-CoV-2, **gehen Sie in Ihren beiden Büchern zum Thema sowie in allen übrigen Wortmeldungen offenbar völlig fraglos davon aus, daß dieses Virus existiert und überdies krankheitserregend ist.**

Darf ich Sie also höflichst fragen, auf welche - entsprechend den Ihnen ja wohlbekannten vier Kochschen Postulaten angefertigten - wissenschaftlichen Studien sich z.B. Ihre Versicherung stützt, das angeblich eine neue Krankheit namens «Covid-19» verursachende SARS-CoV-2 habe *eine Größe von 160 Nanometern = 0,16 Mikrometern* (so nachzulesen in Ihrem ersten, gemeinsam mit Ihrer Gattin veröffentlichten Corona-Buch *«Corona Fehlalarm? Zahlen, Daten und Hintergründe»* [7. Aufl. Berlin 2020] auf Seite 65) und könne immerhin *in einigen Fällen tödlich* sein (so im selben Buch mehrfach, z.B. auf Seite 136)?

Ihre sehr geschätzte Antwort erbitte ich bis spätestens zum 15. September; sie wird wegen ihres großen Interesses für das breite Publikum - so Gott will - ebenso veröffentlicht werden wie der vorliegende Brief.

Mit freundlichen Grüßen *(gez. Johannes Rothkranz)*

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

Goldegg Verlag GmbH
Mommsengasse 4/2
A-1040 Wien

Bitte um Weiterleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Anfang des Monats an Ihren Verlagsautor Prof. Dr. Sucharit Bhakdi gerichteter Brief kehrte leider aus seiner - offenbar nur noch ehemaligen[4] - Wirkungsstätte Mainz mit dem Vermerk «Unbekannt / Aus Institut ausgeschieden» zurück.

Da ich eine *dringende Sachfrage* an Prof. Bhakdi als Corona-Experten habe, wollte ich die Angelegenheit jedoch nicht auf sich beruhen lassen.

In der Annahme, daß Ihnen die aktuelle Hausanschrift oder wenigstens eine Postfachadresse vorliegt, schickte ich einen Brief an Ihre Berliner Anschrift «Friedrichstraße 191» mit der Bitte, einen anliegenden verschlossenen Brief möglichst sofort an Herrn Prof. Bhakdi weiterzuleiten.

Auch dieser Brief kam gestern als unzustellbar zurück. Wie ich soeben am Telephon von einer Ihrer Mitarbeiterinnen in Wien erfuhr, ist die Berliner Anschrift «Friedrichstraße 191» nicht mehr aktuell. Mir wurde empfohlen, mich stattdessen an Ihre o.g. Wiener Anschrift zu wenden.

Darf ich Sie also höflichst bitten, den hier wiederum anliegenden verschlossenen Brief baldmöglichst an Herrn Prof. Bhakdi weiterzuleiten?

Es dankt schon jetzt für Ihre sehr geschätzten Bemühungen und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
D-87416 Kempten

25. August 2021

Herrn Herrn
Univ.-Prof. Dr. med. **Sucharit Bhakdi**
c/o Goldegg Verlag GmbH
Mommsengasse 4/2
A-1040 Wien

Sehr geehrter Herr Univ.-Professor Bhakdi,

leider waren Sie an der Universität Mainz brieflich nicht mehr erreichbar. Mein eingeschriebener Brief kehrte nach fast zwei Wochen (!) mit dem Vermerk «Unbekannt / Aus Institut ausgeschieden» zu mir zurück.

Ein zweiter Versuch, Sie über die Berliner Postanschrift des Goldegg-Verlags, in dem Sie ihre beiden vielbeachteten Corona-Bücher publiziert haben, zu erreichen, ist ebenfalls gerade soeben gescheitert: die Adresse war nicht mehr aktuell.

Daher versuche ich es hiermit zum dritten Mal, nachdem ich mich telephonisch bei Goldegg vergewissert habe, daß der Verlag jedenfalls in Wien an der o.g. Adresse postalisch zu erreichen ist.

Anbei finden Sie meine briefliche Anfrage in ihrer ursprünglichen Fassung vor.

Wegen des großen Zeitverlusts werde ich aber nunmehr nicht nur bis zum 15. September, sondern ggf. *bis zum 10. Oktober* geduldig auf Ihre Antwort warten.

Hochachtungsvoll, mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*

Die Antwort von Prof. Dr. Sucharit Bhakdi
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Sie ist vollkommen ausreichend und soll in Anbetracht seiner sonstigen Verdienste hier auch gar nicht mehr weiter kommentiert werden.

Abs.: Johannes Rothkranz
Postfach 2627
87416 Kempten

Goldegg Verlag GmbH
Friedrichstraße 191
10117 Berlin

Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
D-87416 Kempten

Goldegg Verlag GmbH
Mommsengasse 4/2
A-1040 Wien

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Gernot Marx**
Uniklinik RWTH Aachen
Pauweisstraße 30
52074 Aachen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Marx,

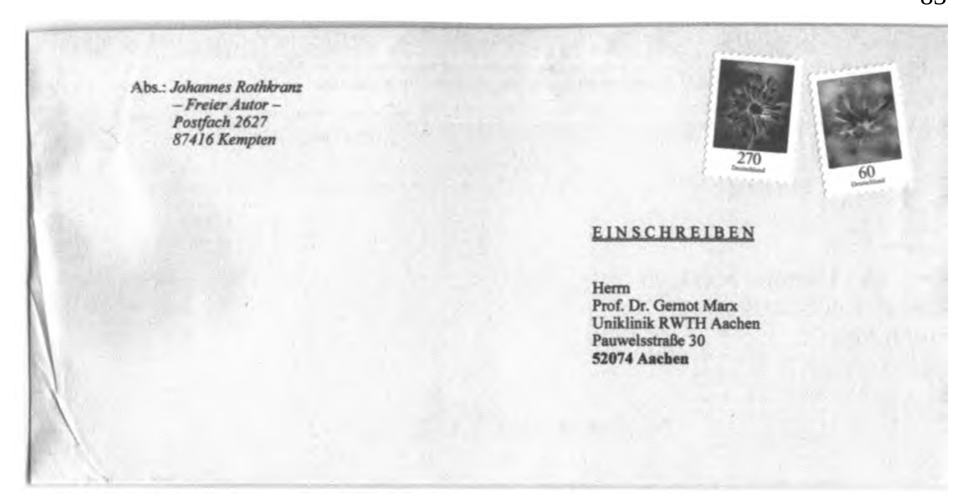
als Präsident der *Uniklinik Aachen,* Vorstandsvorsitzender der *Deutschen Gesellschaft für Telemedizin* und Präsident der *Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin* sind Sie zweifellos ein vielbeschäftigter Mann. Dennoch haben sie im Frühjahr 2021 Zeit gefunden, sich bezüglich «Corona» in den Medien als ,Hardliner* zu profilieren:

Unmittelbar nachdem Bund und Länder die - kurz darauf wieder abgepfiffene - sogenannte «Osterruhe» beschlossen hatten, klatschten sie öffentlich Beifall. DPA zitierte Sie mit den Worten: *«Die Politik hat erkannt, daß wir in einer schwierigen Phase der Pandemie sind und die Impferfolge nicht gefährden dürfen» (Hessische Niedersächsische Allgemeine*, 24. März 2021). Am 9. April forderten Sie in einem *«dringenden Appell»* an die Politik, es seien umgehend *«ein harter Lockdown für zwei bis drei Wochen»* und ein *«bundesweites Vorgehen»* nötig (laut einer AFP-Meldung, die am 10. April wiederum in der Kasseler *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen* erschien).

Daher werden Sie hoffentlich jetzt auch die Zeit finden, meine eigentlich nur zu selbstverständliche Sachanfrage <u>persönlich</u> zu beantworten und mich nicht über Ihre (laut Weltnetz) eigens eingerichtete «Stabssteile Untemehmenskommunikation» oder über ihr Sekretariat mit einer nichtssagenden Antwort abzuspeisen.

Ich möchte Sie kurz und bündig fragen: Aus welcher <u>korrekt gemäß den vier Kochschen Postulaten erstellten</u> Studie (ich bitte um exakte Angaben) schöpfen Sie **Ihre Gewißheit, daß wir in einer durch ein SARS-CoV-2 bedingten COVID-19-Pandemie leben?** Ihre Antwort, die ich genauso wie diesen Brief als öffentlich behandeln werde, erbitte ich höflichst <u>bis spätestens zum 10. Oktober</u>.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Gernot Marx
Uniklinik RWTH Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Die Antwort von Prof. Dr. Gernot Marx
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er hat nicht einmal seine «Stabsstelle» beauftragt, sondern es vorgezogen, betreten zu schweigen. Seine Forderungen eines «harten Lockdowns» waren also von der Sache her nie auch nur im geringsten gerechtfertigt. Ebensowenig begründet war sein Gerede von einer «schwierigen Phase der Pandemie» und von «Impferfolgen», die «nicht gefährdet» werden dürften.

Leuten wie ihm, die - warum auch immer ... - bloß heiße Luft ausstoßen, verdanken wir sämtliche sogenannten «Corona-Maßnahmen». Die sind auch nur heiße Luft, genau wie die ganze angebliche «Pandemie», der ausgerechnet das wichtigste, nämlich das Virus, fehlt.

Singen wir doch ihm und der ganzen hochgele(h/e)rten virologischen, epidemiologischen, infektiologischen usw. usf. Professorenschaft, die bis heute keinen einzigen gültigen SARS-CoV-2-Nachweis vorzeigen kann, die zweite Strophe des neuen Liedes: «Oh, du hohe Wissenschaft, wie blähst du dich und steigst empor, dem Heißluftballon gleich!»

Johannes Rothkranz
— Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Thomas Mertens**
Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Mertens,

der Weltnetzenzyklopädie *Wikipedia* zufolge sind Sie «Arzt, Virologe und Hochschullehrer». Aus den Medien kennt man Sie seit kurzem in der breiten Öffentlichkeit eher als den Präsidenten der *Ständigen Impfkommission (Stiko).*

In einem zu Anfang des Jahres für eine Reihe deutscher Zeitungen (hier: *Hessische Niedersächsische Allgemeine*, Kassel, 12. Januar 2021) produzierten DPA/AFP-Artikel wurde über Ihre damals jüngste öffentliche Stellungnahme zu den Corona-Impfungen u.a. folgendes berichtet:

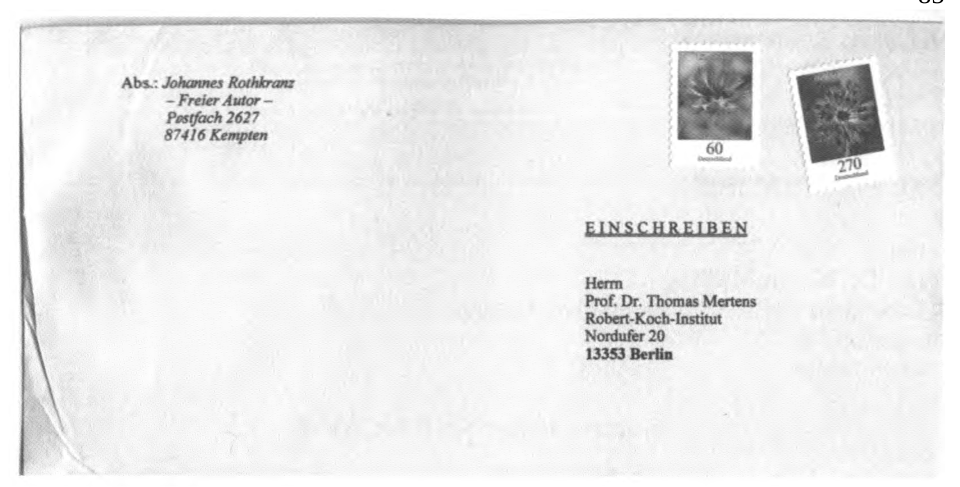
«Der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission, Thomas Mertens, sagte, er wäre noch zufriedener, wenn es mit dem Impfen schneller ginge. Er habe den Start aber ungefähr so erwartet. [...] Jetzt komme es darauf an, die Gruppe der Menschen mit hohem Risiko für Erkrankungen möglichst schnell durchzuimpfen.»

Es muß selbstverständlich angenommen werden, daß Ihre drängende Eile im entsprechenden Verhältnis zum Grad **Ihrer wissenschaftlich gesicherten Gewißheit über Dasein und Pathogenität eines sogenannten SARS-CoV-2** stand und steht.

Von daher bin ich zuversichtlich, daß Sie mir die exakten Angaben zu wenigstens *einer* Studie liefern können, in der das besagte Virus *vorschriftsmäßig gemäß den Ihnen als Virologe perfekt geläufigen Kochschen Postulaten nachgewiesen* ist.

Ihre sehr geschätzte Auskunft wird hiermit höflichst *bis spätestens zum 10. Oktober dieses Jahres* erbeten. Bitte betrachten Sie Ihre Antwort - wie auch den vorliegenden Brief - unbedingt als öffentlich.

Es dankt bereits vorab und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Thomas Mertens
Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Die Antwort von Prof. Dr. Thomas Mertens
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Obwohl er und das gesamte RKI, bei dem seine «Stiko» ansässig ist, keinen Beweis für die Existenz des Virus vorlegen können, hat genau er die sogenannte Impfpriorisierungs-Liste erstellt. Er hat auch im März 2021 den russischen «Corona-Impfstoff» gepriesen (BILD, 11. März 2021). Zur gleichen Zeit, da er sich um eine Antwort auf die obige Anfrage herumdrückte, haben er und seine Stiko nichtsdestoweniger nunmehr auch noch die **trotz fehlenden Virus**[4] frech so genannte «Impfung» für Kinder ab 12 Jahren «empfohlen».

Man darf keinesfalls verkennen, daß Mertens zu den politisch gesteuerten Apparatschiks gehört, die gar nicht anders ‚können[4], wenn sie ihren nicht umsonst so üppig aus der Staatskasse bezahlten Job behalten wollen. Dennoch gibt es für das Festhalten an der als solche erkannten Lüge keine Rechtfertigung. Nicht umsonst heißt es im Evangelium: «Das Himmelreich leidet Gewalt, und [nur] Gewaltsame reißen es an sich» (Matth. 11, 12). Wer sich solche Gewalt nicht antun will, verkennt den gottgewollten Sinn seines Lebens und wird ihn unweigerlich verfehlen.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Frau
Prof. Dr. **Karin Mölling**
Max-Planck-Institut für molekulare Genetik
Ihnestraße 63-73
14195 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Frau Professor Mölling,

bitte entschuldigen Sie vorab, daß ich Ihren Namen möglicherweise falsch buchstabiert habe; er taucht nämlich immer wieder auch in der Version «Moelling» auf.

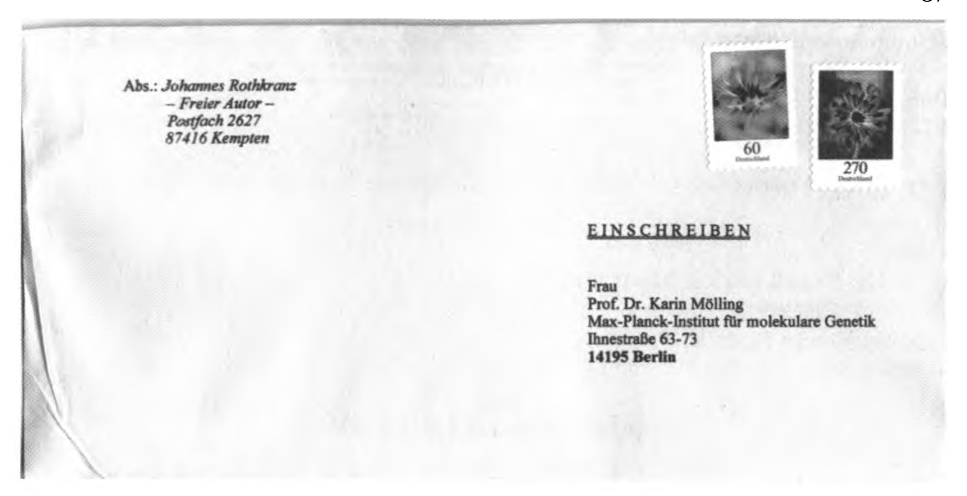
Sie sind immer noch (oder waren jedenfalls) am Institut für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Zürich tätig, jedoch nach Angaben im Weltnetz zumindest postalisch auch an der obigen Adresse erreichbar.

In einem Zeitungsbeitrag zu «Corona» {*Neue Zürcher Zeitung* vom 15. Oktober 2020) haben sie geschrieben, einige in der Entwicklung befindliche Impfstoffe enthielten *«virale Vektoren als Transporter für das überall zur Impfung vorgesehene Spike-Protein S von Sars-CoV-2, das Oberflächenprotein - sozusagen die Zacken aus der Krone des Virus. Diese Fortsätze sind in elektronenmikroskopischen Aufnahmen namensgebend gewesen und erlauben dem Virus das Eindringen in Zellen wie etwa in Lungenzellen.»*

Aus dem zitierten Text geht hervor, **daß Sie selbst und andere Fachkollegen über dieses Virus bin in die kleinsten Details hinein Bescheid wissen.** Sie werden mir also gewiß mit Leichtigkeit eine oder mehrere vollauf den vier Kochschen Postulaten genügende Studie(n) angeben können (bitte mit allen zur Auffindung nötigen Angaben), in der bzw. denen das SARS-CoV-2 als existent und humanpathogen im Sinne von «COVID-19» nachgewiesen wurde.

Ich muß um Verständnis dafür bitten, daß ich auf Ihre sehr geschätzte Antwort nicht länger als höchstens bis zum 10. Oktober 2021 warten kann: sie soll nämlich dann zusammen mit diesem Brief veröffentlicht werden.

Einstweilen grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

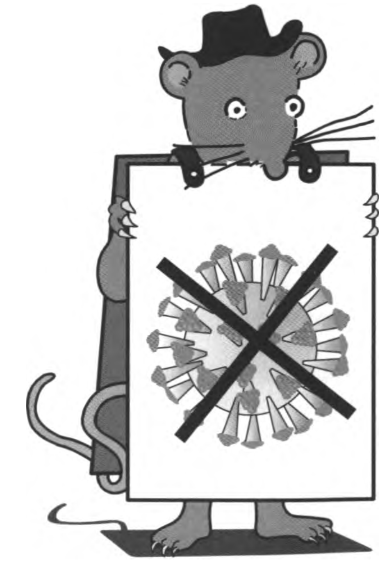
60
270

EINSCHREIBEN

Frau
Prof. Dr. Karin Mölling
Max-Planck-Institut für molekulare Genetik
Ihnestraße 63-73
14195 Berlin

Die Antwort von Frau Prof. Dr. Karin Mölling
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Auch diese international anerkannte Expertin[1] zieht erschrocken den Kopf ein und signalisiert damit, daß jeglicher Nachweis für das SARS-CoV-2 fehlt. Sie hat dennoch kräftig mit den Hunden geheult und wird dies womöglich auch weiterhin tun. Als überzeugte Evolutionisten, d.h. Anhänger des Märchens von der «Selbstorganisation der Materie», bilden sie und ihresgleichen sich ein, keinem allmächtigen Schöpfergott für ihr Tun und Lassen verantwortlich zu sein. Sie fragen daher mit dem römischen Statthalter Palästinas **Pontius Pilatus** bloß verächtlich: «Was ist Wahrheit?» (Joh. 18, 38). Jeder, der **solchen** Leuten dennoch unbesehen glaubt, ist letztlich selbst schuld.



Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Frank Ulrich Montgomery**
Bunde särztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10589 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Montgomery,

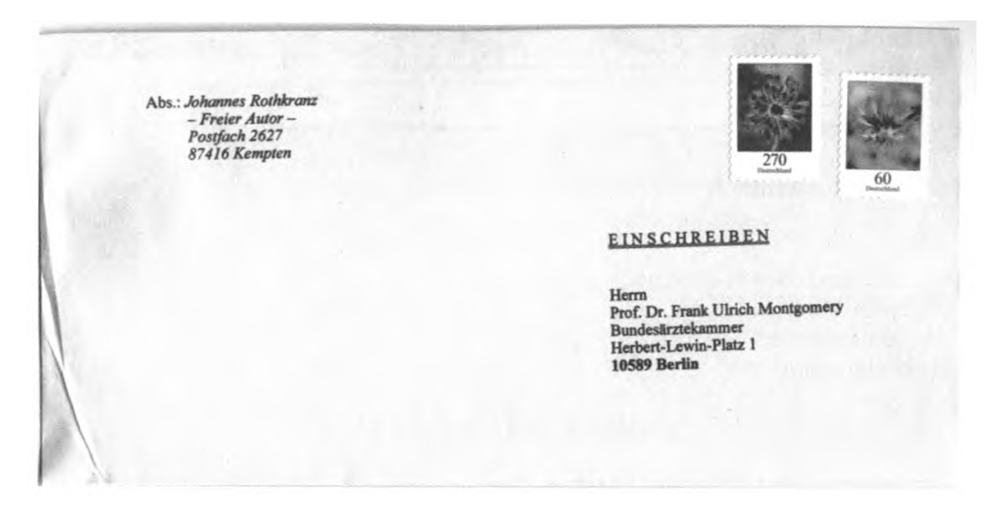
Sie sind langjähriger Präsident der Bundesärztekammer und seit 2019 auch Präsident des Weltärztebundes. Obwohl Ihr Fachgebiet nicht die Virologie, sondern die Radiologie ist, haben Sie sich in Ihrer eingangs genannten Doppelfunktion immer wieder öffentlich zur Corona-Pandemie geäußert.

Zu erinnern ist etwa an Ihre Aussagen vom 2. April 2020 (wiedergegeben u.a. auf *https://de.sputniknews.com/politik/,* ich zitiere nach *Michael Morris,* Lockdown, Fichtenau 2020, Seite 265): *«Wissenschaftlich erwiesen nutzen die Masken nichts. [...] Wir werden auf Dauer die Durchseuchung der gesamten Bevölkerung nicht verhindern können.»* Oder auch an Ihre Worte in der *Passauer Neuen Presse* von Ende Juli 2020 (ich zitiere nach *Compact Aktuell* Nr. 3, Seite 7): *«Es wird nie wieder Urlaub von Corona geben, sondern nur noch Urlaub mit Corona.»*

Ihre - in diesen und anderen ähnlichen Erklärungen zum Ausdruck kommende - unerschütterliche Überzeugung von der Existenz des SARS-CoV-2 und seiner Verursachung einer ‚Seuche[4] kann unmöglich auf etwas anderem als auf wissenschaftlich grundsoliden, d.h. streng gemäß den vier Kochschen Postulaten durchgeführten Nachweis-Studien für das besagte Virus und seine in Form von COVID-19 zutagetretende Humanpathogenität fußen. Meine höfliche Bitte an Sie lautet daher: Wären Sie so liebenswürdig, mir eine oder mehrere dieser Studien *präzise* anzugeben?

Dafür wird Ihnen nicht zuletzt auch die interessierte Öffentlichkeit, der ich diesen Brief samt Ihrer mit Spannung erwarteten Auskunft zugänglich zu machen beabsichtige, aufrichtig dankbar sein. Zweifellos wird Ihnen eine Sechswochen-frist bis spätestens zum 10. Oktober mehr als genügen, um meiner Bitte zu willfahren.

Bis dahin grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

270
60

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery
Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10589 Berlin

Die Antwort von Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Gegenüber den gelenkten Massenmedien, deren Vertreter sich hüten, hart nachzufragen, war und ist er in Sachen «Corona» sehr beredt um nicht zu sagen geschwätzig. Doch sobald er Fakten auf den Tisch legen soll, welche die Realität der behaupteten «Pandemie» untermauern, muß er schmählich passen.

Von einem professoralen Spitzenfunktionär der weltweiten Ärzteschaft muß auch dann erwartet werden, daß er sich zuerst schlau macht, bevor er losredet, wenn die Virologie nicht sein angestammtes Fachgebiet ist. Wenn selbst medizinische Laien das können, wieso er dann nicht!?

Prof. Montgomery ist aber nichtsdestoweniger frech genug, gerade soeben, Mitte Oktober, öffentlich anzukündigen, ‚wir würden wohl um eine allgemeine Corona-Impfpflicht nicht herumkommen'! Da er durch seine Nichtantwort ohne Umschweife zugibt, daß das Virus gar nicht existiert, haben wir in ihm nichts als einen elenden Handlanger der Politik und nebenher auch noch der Pharmaindiustrie zu erblicken. Pfuiii, Herr Brotfressor!

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

2 5. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Klaus Püschel**
Asklepios Medical School
Lohmühlenstraße 5, Haus P
20099 Hamburg

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Püschel,

neben Ihrer Tätigkeit als Chefarzt an der o.g. Einrichtung leiten Sie das Institut für Rechtsmedizin an der Universitätsklinik Hamburg.

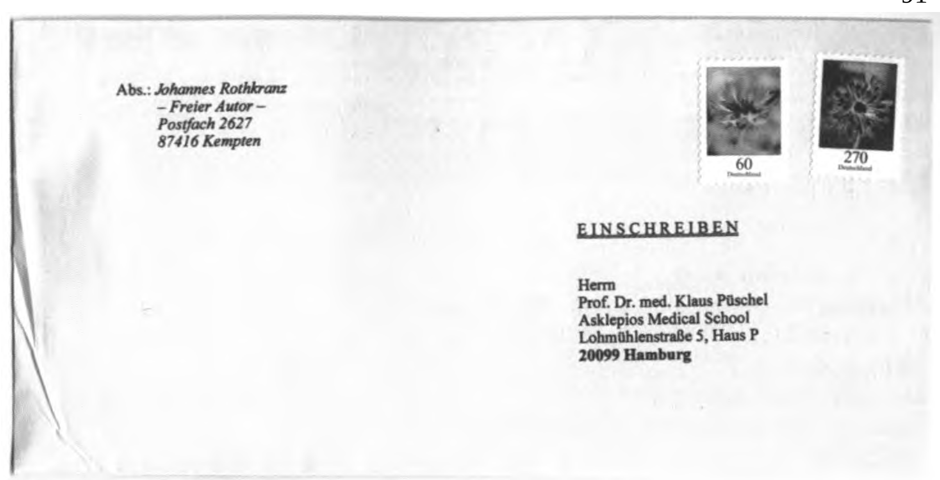
Schon frühzeitig haben Sie — verdienstlicherweise - als einer von wenigen vor unnötiger Panik wegen der Corona-Pandemie gewarnt. Allerdings lassen Ihre öffentlichen Wortmeldungen klar erkennen, **daß Sie ein SARS-CoV-2 für gegeben halten und als Ursache einer ‚neuen[1]‚‚ansteckenden[1] Krankheit mit dem Namen «COVID-19» betrachten.**

So wurden Sie etwa in der BILD-Zeitung vom 9. Mai 2020 mit der Botschaft zitiert: *«Das ist kein Killer-Virus. Sondern eine besondere Verlaufsform als Pandemie.»*

Da sich jedoch inzwischen weltweit die Stimmen medizinischer und mikrobiologischer Experten mehren, die den bis heute völlig fehlenden Nachweis des genannten Virus bemängeln, möchte ich Sie hiermit höflich, aber bestimmt fragen, worauf Sie persönlich Ihre Überzeugung von der Realität des Coronavirus und der von ihm erzeugten Pandemie stützen. Sind es wissenschaftlich saubere Nachweis-Studien, welche alle durch die vier Kochschen Postulate vorgegebenen Anforderungen erfüllen? Wenn ja, welche (ich bitte um *präzise* Angaben)? Falls nein, haben Sie sich womöglich bloß vertrauensvoll auf die wissenschaftliche Integrität der sogenannten ‚scientific Community[1] oder auf die des RKI verlassen?

Ihre sehr geschätzte Antwort werde ich, wie auch diesen Brief, spätestens ab dem 10. Oktober publizieren. Sollten Sie bis dahin *gar* nicht reagieren, wäre das *sehr schade*, würde jedoch - wie Sie verstehen werden - unbedingt für sich sprechen.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. Klaus Püschel
Asklepios Medical School
Lohmühlenstraße 5, Haus P
20099 Hamburg

Die Antwort von Prof. Dr. Klaus Püschel
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er hat selbstverständlich nur zu gut verstanden, daß seine Nichtantwort für sich spricht: ein Nachweis des Virus existiert nicht. Demnach waren alle seine amtlichen Obduktionen von angeblichen «Corona-Toten» lediglich Obduktionen ganz normal an herkömmlichen Krankheiten Verstorbener. Er hat sich in der Tat einfach auf die nur vermeintlich «kompetenteren» Kollegen von der Virologie verlassen. Dies offen zu sagen ‚kann' er freilich nicht wagen. Es würde ihn selbst, den leider zu Vertrauensseligen, ebenso komprimittieren wie die ganze hinter einem bloßen Phantom herlaufende Virologenzunft.

«Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser», dieses Wladimir Iljitsch Lenin zugeschriebene Wort hat - **richtig** verstanden! - kaum irgendwo sonst so sehr seine Berechtigung wie im modernen Wissenschaftsbetrieb. Kontrolle nicht im Sinne von Überwachung, sondern von eigenständiger Nachprüfung. Erst vor wenigen Jahren ist ans Licht gekommen, daß sich rund die Hälfte aller in naturwissenschaftlichen Studien **angeblich** erzielten Forschungsergebnisse entweder gar nicht oder nur unzureichend/zweifelhaft reproduzieren lassen ...

Johannes Rothkranz — Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Frau
Prof. Dr. **Karina Reiss**
Abteilung für Dermatologie und Allergologie
Universitätsklinik Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Rosalind-Franklin-Straße 9
Quincke-Forschungszentrum (QFZ/Haus Ul8)
24105 Kiel

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrte Frau Professor Reiss,

gemeinsam mit Ihrem Mann Herrn Prof. Dr. Sucharit Bhakdi haben Sie zwei sehr mutige Bücher zum Thema «Corona» verfaßt und herausgebracht, in denen Sie die perfekte Künstlichkeit der von Politik und Medien geschürten Seuchenpanik entlarven und anprangem. Dafür verdienen Sie Dank und Anerkennung.

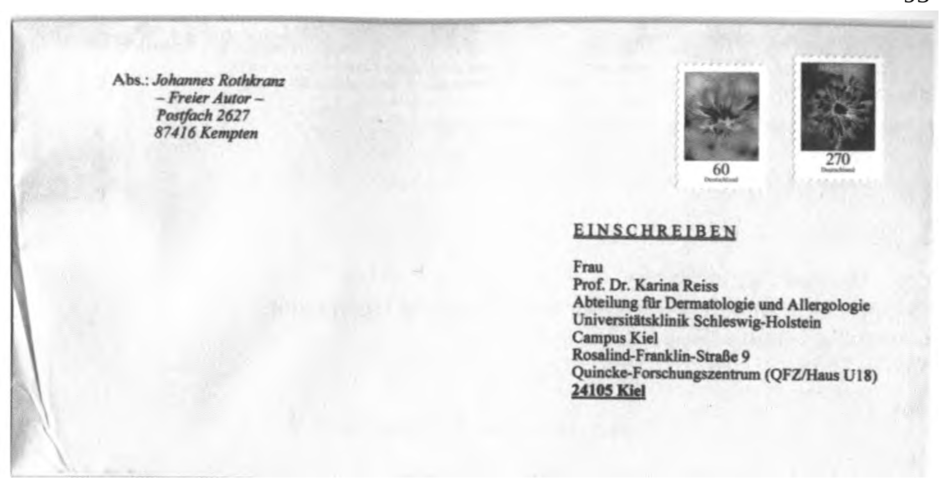
Allerdings gehen leider auch Sie auf den eigentlichen Kem der Sache nicht ein, sondern setzen ihn umstandslos als geklärt voraus: **für Sie ist das SARS-CoV-2 fraglos vorhanden und ebenso fraglos humanpathogen,** wenngleich nicht stärker als andere Grippeviren.

In dem Maße, in dem rund um den Erdball Stimmen, auch und gerade solche von Experten, immer lauter werden, die das betreffende Virus für noch nie und nirgends nachgewiesen erklären, stellt sich auch den Lesern Ihrer Bücher immer drängender die Frage: Woher nehmen Sie eigentlich Ihre Gewißheit, daß es so etwas wie ein «SARS-CoV-2» überhaupt gibt?

Ich brauche *Ihnen* ganz sicher nicht zu erklären, daß und warum für eine *wissenschaftlich begründete* Gewißheit einzig und allein solche Studien in Betracht kämen, die das Virus strikt gemäß den vier Kochschen Postulaten nachwiesen.

Darf ich Sie daher höflichst bitten, mich bis spätestens zum 10, Oktober wissen zu lassen, ob Ihnen eine derartige Studie vorliegt, und falls ja, welche? Auch eine ggf. auf «Nein» lautende Antwort würde Sie nicht diskreditieren, sondern nur umgekehrt Ihre wissenschaftliche Glaubwürdigkeit erhöhen.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Frau
Prof. Dr. Karina Reiss
Abteilung für Dermatologie und Allergologie
Universitätsklinik Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Rosalind-Franklin-Straße 9
Quincke-Forschungszentrum (QFZ/Haus U18)
24105 Kiel

Die Antwort von Frau Prof. Dr. Karina Reiss
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Über ihren eigenen Schatten zu springen wäre offenbar von ihr zu viel verlangt. Direkt einzuräumen, daß sie und ihr Gatte sich in nunmehr bereits zwei Büchern und zahllosen weiteren Wortmeldungen immer bloß auf ein Phantom statt auf ein real existierendes SARS-CoV-2 bezogen haben, würde aber nicht bloß am Selbstbild kratzen, sondern könnte in der herrschenden, so verlogenen wie brutalen Gesundheitsdiktatur auch noch ganz andere unliebsame Folgen haben. Der boshafte behördliche Umgang mit Prof. Dr. Hockertz (s.o.) kann da als warnendes Beispiel dienen!

Wir müssen der Frau Professor jedenfalls für ihr außerordentlich vielsagendes Schweigen dankbar sein, mit dem sie sich - wie dieses ganze Büchlein beweist - ‚in bester Gesellschaft[4] befindet. Alle wissen über ‚das Virus[4] und ‚die Krankheit[4] gar viel zu erzählen, doch niemand von ihnen allen hat das Virus selbst gültig nachgewiesen oder kann sich wenigstens auf eine gültige Nachweis-Studie anderer berufen. Es ist gerade so, als redeten lauter von Geburt an Blinde über die Farben.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

25. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Ugur Sahin**
% Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg Universität
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Sahin,

Ihnen bzw. der von Ihnen gegründeten Firma *Biontech* verdankt die Welt einen neuartigen Corona-«Impfstoff», der nach Ihren Angaben als wirksamen Bestandteil nachgebaute Virus-RNS-Moleküle enthält.

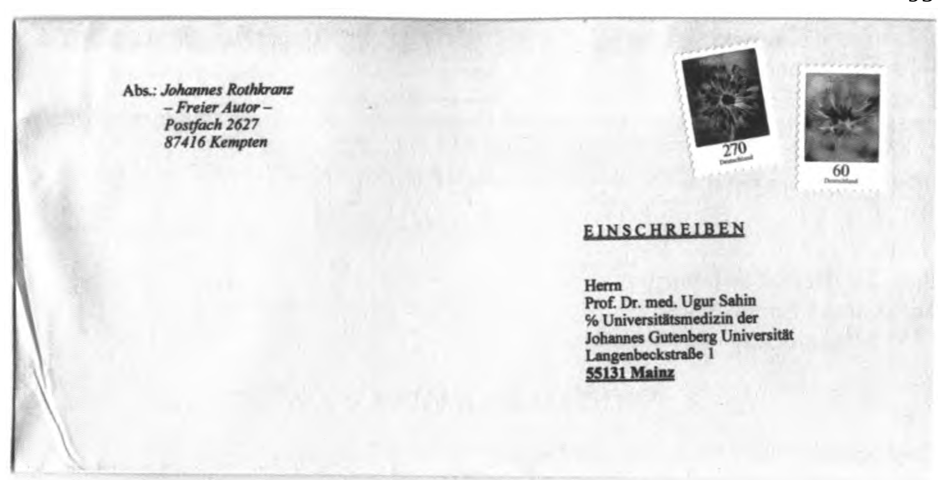
Unter der für Normalsterbliche natürlich nicht nachprüfbaren Voraussetzung, daß Ihr «Impfstoff» tatsächlich auf Moleküle setzt, die perfekte Kopien von Teilen des RNS-Genoms des SARS-CoV-2 sind, müßten Ihnen ja für die Entwicklung dieses sogenannten Impfstoffs **unbedingt Exemplare des genannten Virus in perfekt gereinigter und isolierter Form vorgelegen haben.**

Darf ich Sie also hiermit höflichst darum ersuchen, mir jene Studie(n) zu nennen (bitte so *präzise*, daß sie problemlos auffind- und konsultierbar ist/sind), die unter strenger Beachtung aller vier Kochschen Postulate das SARS-CoV-2 als existent sowie als Erreger einer neuen Krankheit namens COVID-19 nachgewiesen und Ihnen die zur biochemischen Genom-Analyse benötigten Exemplare in perfekt gereinigter + isolierter Form zu Verfügung gestellt hat bzw. haben?

Diese meine Anfrage ist öffentlich. Als spätesten Termin für den Eingang Ihrer mit großer Spannung erwarteten Antwort, die Sie bitte unbedingt ebenfalls als öffentlich ansehen wollen, habe ich mir den 10. Oktober vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen

(gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Prof. Dr. Ugur Sahin
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Man weiß inzwischen ohnedies, daß sein vorgeblicher «Impf»stoff gegen ein SARS-CoV-2, für das er keinen Nachweis kennt, **purer Schwindel ist.** Der spanische Chemiker Prof. Dr. Pablo Campra vermochte erst kürzlich in einer Probe des von Sahin entwickelten und gemeinsam mit dem Pharmariesen *Pfizer* auch produzierten Gebräus in deren wasserlöslichem Teil nur 0,8 Prozent RNS zu entdecken; die «übrigen» 99,2 Prozent waren **Graphen,** eine **giftige** Form des Kohlenstoffs[5]!

Graphen ist **stark magnetisierbar** und läßt sich durch Funkwellen detektieren. Seine Anwesenheit im Körper in Verbindung mit der neuen 5G-Funktechnik erlaubt **grundsätzlich** eine ganze Reihe von Manipulationen, u.a. die Beeinflussung von Gehimströmen, aber auch die Identifizierung von Personen anhand ihres individuellen Graphen-Reflexionsmusters! Für diese letztere «Anwendung» besteht bereits ein mehr als 50 Seiten umfassendes US-Patent...

[5] Näheres dazu bringt *Emst Willizak,* Die Wahrheit über die «Corona-Impfstoffe», Durach 2021.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Bernd Salzberger**
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Salzberger,

Sie sind u.a. Facharzt für Infektiologie und Bereichsleiter am Universitätsklinikum Regensburg. Als solcher haben Sie gelegentlich, möglicherweise auch öfter zur aktuellen Corona-Pandemie öffentlich Stellung genommen.

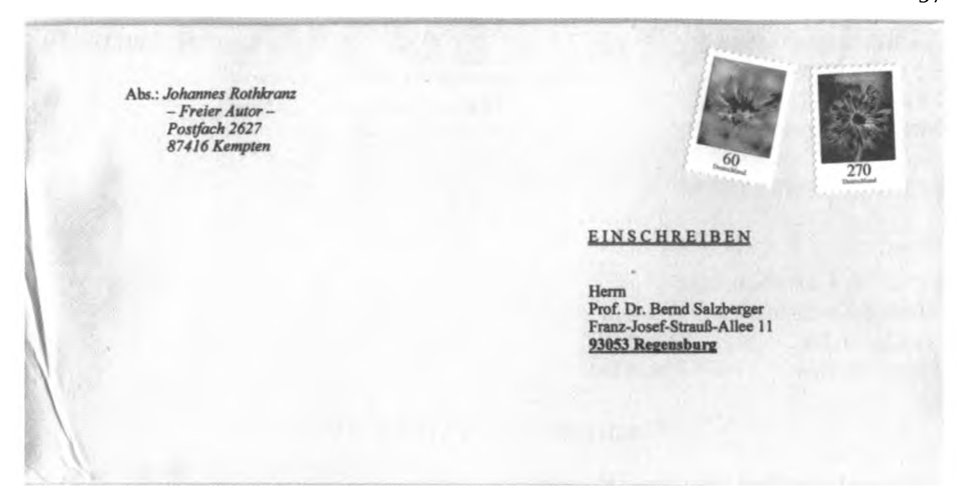
Daran, daß die damals noch sogenannte «britische Variante» des Corona-Virus ‚ansteckender und tödlicher[4] sei, hegten Sie im Frühling dieses Jahres nicht den geringsten Zweifel. Die BILD-Zeitung vom 31. März zitierte Sie diesbezüglich mit der bloß formalen Einschränkung: *«Da Todesfälle bei jungen Menschen selten sind, ist es schwieriger, hier valide Daten zu bekommen.»*

Ihre vorstehend wiedergegebenen Worte implizieren **die fraglose Überzeugung, daß a) das ‚ursprüngliche[4] SARS-CoV-2, aber auch b) die ‚britische Mutante[4] (aktuell in «Alpha-Variante» umgetauft) erstens existieren und zweitens Menschen krankmachen, bis hin zum Exitus.**

Da es unvorstellbar ist, daß diese Ihre Überzeugung sich nicht auf sichere wissenschaftliche Nachweise a) des ‚ursprünglichen[4] Virus sowie b) der britischen oder Alpha-Variante gründet, bin ich zuversichtlich, daß Sie dem Anliegen dieses meines Schreibens mühelos willfahren können: Bitte, sehr geehrter Herr Professor, geben Sie mir *präzise* jene Studien an, in denen a) die .ursprüngliche[4] Version und b) die britische oder Alpha-Variante des SARS-CoV-2 vorschriftsmäßig, d.h, unter strenger Beachtung aller vier Kochschen Postulate nachgewiesen worden sind.

Ihre sehr geschätzte Auskunft sollte unbedingt bis spätestens zum 11, Oktober auf meinem Schreibtisch liegen, da die einschlägig interessierte Öffentlichkeit, der ich sie zugänglich machen werde, bereits gespannt darauf wartet.

Mit Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Bernd Salzberger
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

Die Antwort von Prof. Dr. Bernd Salzberger
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Als wissenschaftliche Basis für all sein Gerede über das SARS-CoV-2 und die angeblich von ihm ausgelösten «Todesfälle» hat er nichts anzubieten als bleiernes Schweigen! Er und seine ganze Zunft leben (finanziell blendend ...!) vom reinen Glauben an etwas, was niemand von ihnen allen rund um den Erdball jemals gemäß den Kochschen Postulaten isoliert, daher auch niemand von ihnen je gesehen, niemand von ihnen je biochemisch untersucht hat. Alle gegenteiligen Beteuerungen sind unwahr. **Nur** ein gültig gemäß Kochs Postulaten nachgewiesenes Virus **könnte** man überhaupt sehen und biochemisch analysieren. **Nur** gegen ein solches **könnte** man daher auch - **vielleicht -** einen Impfstoff entwickeln. So aber sind das alles immer bloß Luftschlösser!

Allerdings solche mit sehr realen - und **durchweg negativen -** Auswirkungen auf die ganze Menschheit. Die **objektive** Schuld all dieser «virologischen» Schwätzer ist gewaltig. **Sie** haben letztlich die schändlich verlogene **Graphen**injektion auf dem Gewissen, und alles weitere, was daraus an Unheil noch folgen wird.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Lars Schaade**
Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Schaade,

als Vizepräsident des RKI kommen Sie in den deutschen Medien immer neu zum Thema «Corona» zu Wort.

Es ist mir nicht bekannt, daß Sie in irgendeiner Ihrer vielen Stellungnahmen (z.B. in der BILD-Zeitung vom 13. Mai 2020 zur damals aktuellen «Reproduktionszahl R», die unterdessen — warum auch immer - völlig in der Versenkung verschwunden zu sein scheint) auch nur die leisesten Zweifel **an der Existenz eines SARS-CoV-2 oder an seiner Humanpathogenität im Sinne eines als COVID-19 bezeichneten und für ‚neu' erklärten Syndroms** hätten erkennen lassen.

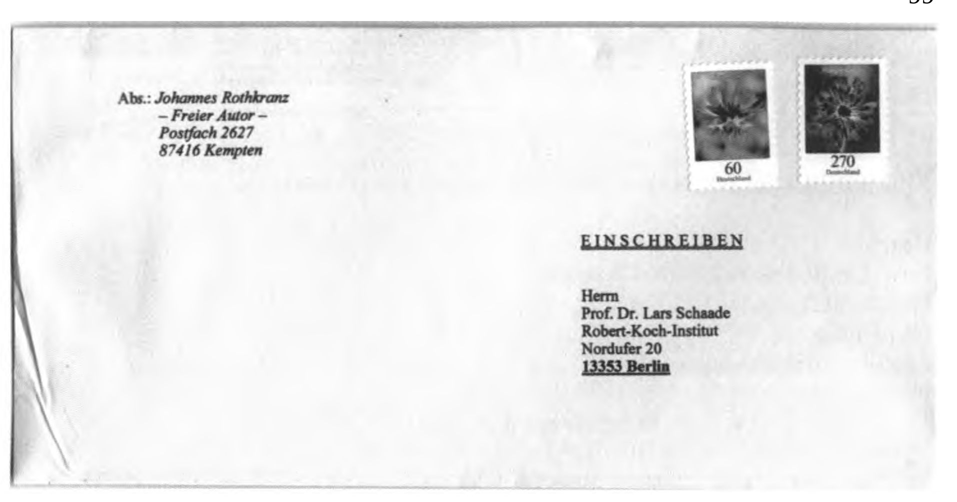
Das bedeutet im Umkehrschluß, daß Sie offenbar über beinharte Nachweise für das Virus und seine krankheitserregende Charakteristik verfugen.

Da diese beinharten Nachweise - Studien, die alle vier Kochschen Postulate streng erfüllen - jedoch außerhalb des RKI so schwer aufzufinden sind, daß sich international immer mehr Experten zu Wort melden, die erklären, es gebe gar keinen solchen Nachweis, komme ich heute mit der folgenden Bitte zu Ihnen:

Nennen Sie mir jene Studien, die den Virus-Nachweis in der einzig möglichen, vom prominenten Namensgeber Ihrer Behörde geforderten Form erbringen. Bitte mit präzisen Angaben, die ihre problemlose Auffindung und Konsultierung ermöglichen.

Ihre Auskunft, für die ich schon vorab vielmals danke, erwarte ich gerne bis spätestens zum 11. Oktober, ab welchem Datum ich sie zusammen mit diesem Anschreiben veröffentlichen möchte.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Prof. Dr. Lars Schaade
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Seine schäbige Nichtantwort wiegt ganz besonders schwer. Das RKI, dem Prof. Schaade stellvertretend vorsteht, verfugt nämlich über eine eigene Literatur-Rechercheabteilung. Für die wäre es eine **Kleinigkeit,** Studien zu finden, in denen man das SARS-CoV-2 entsprechend den Kriterien von Robert Koch als existent und als krankmachend im Sinne von «COVID-19» nachgewiesen hätte - **wenn es sie denn gäbe.**

Er und seine Kollegen am regierungsabhängigen RKI **wissen** also, daß sie uns ein SARS-CoV-2 und eine Krankheit namens CIOVID-19 bloß **vorlügen.** Sie mögen sich vielleicht mit der Standard-Ausrede aller Kollaborateure aller Diktaturen und Tyranneien behelfen: ‚Wenn ich’s nicht tue, tut’s ja doch ein anderer.’ Oh ja, so ähnlich steht es auch im heiligen Evangelium, jedoch mit einem ‚kleinen’ Unterschied: «Ärgernisse müssen zwar kommen, aber **wehe dem Menschen,** durch den das Ärgernis kommt» (Matth. 18, 7).

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Jonas Schmidt-Chanasit**
Geschäftsstelle des DZIF e.V.
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Schmidt-Chanasit,

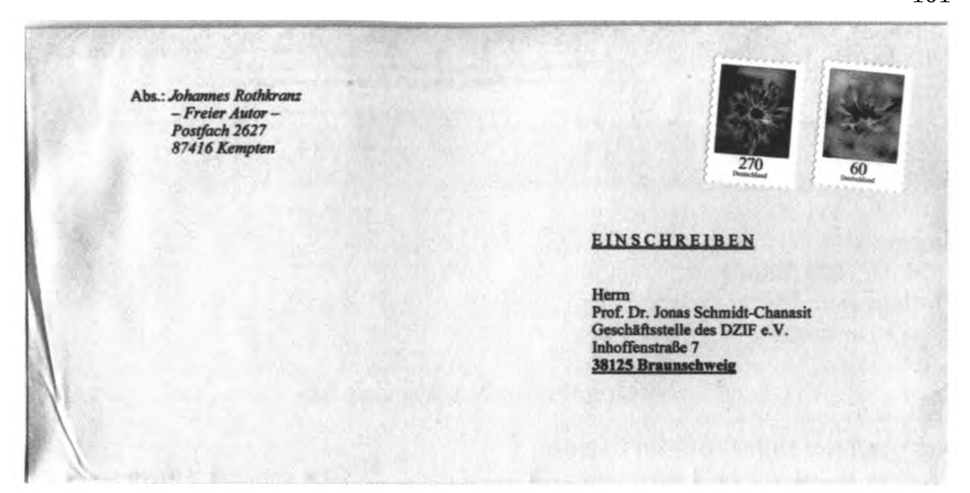
gemäß der BILD-Zeitung vom 6. Juni 2020 waren Sie zumindest zum damaligen Zeitpunkt noch als Virologe am *Bernhard-Nocht-lnstitut für Tropenmedizin* in Hamburg beschäftigt. Im Weltnetz findet man Sie allerdings derzeit nur unter der o.g. Anschrift, die Sie interessanterweise mit Ihrer Kollegin Sandra Ciesek und Ihrem Kollegen Gerard Krause teilen.

Sie sind zwar in der Corona-Debatte eher angenehm aufgefallen, indem Sie sich der allgemeinen Panik nicht anschließen mochten. Gleichwohl beweisen alle Ihre öffentlichen Beiträge zu dieser Debatte, **daß Sie weder die Existenz noch die Ansteckungsfähigkeit und die Pathogenität des SARS-CoV-2 infragesteilen.**
So kommentierten Sie in der o.g. Ausgabe von BILD eine damals brandneue US-Laborstudie zur evtl, möglichen Immunisierung gegen COVID-19 durch bloße Erkältung: *«Wenn die Immunreaktion auch in epidemiologischen Studien bestätigt wird, könnte eine Durchseuchung von 20 bis 30 Prozent ausreichen, um die exponentielle Verbreitung zu unterbrechen.»*

In der Annahme, daß Ihre feste Überzeugung von Dasein und Gefährlichkeit eines SARS-CoV-2 wohlbegründet ist, d.h. auf solchen Nachweis-Studien beruht, die sich streng an den Ihnen ja bestens bekannten vier Kochschen Postulaten orientieren, möchte ich Sie hiermit höflichst darum ersuchen, mir mindestens eine dieser Studien anzugeben (bitte mit allen zu ihrer problemlosen Auffindung erforderlichen Daten).

Ihre sehr geschätzte Auskunft wird auch das breitere Publikum interessieren und daher zusammen mit diesem Brief ab dem 11. Oktober veröffentlicht werden. Bis spätestens dahin werde ich also gerne geduldig warten.

Es dankt bereits vorab und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

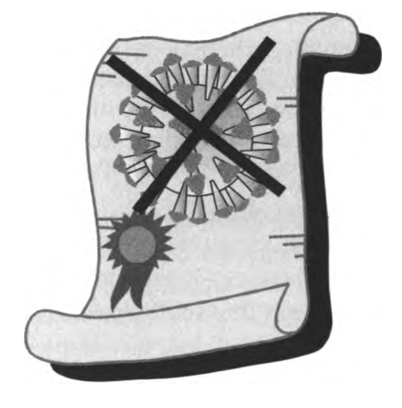
270 Deutschland
60 Deutschland

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Jonas Schmidt-Chanasit
Geschäftsstelle des DZIF e.V.
Inhoffenstraße 7
38125 Braunschweig

Die Antwort von Prof. Dr. Jonas Schmidt-Chanasit
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Sie fallt so lakonisch aus wie die seiner übrigen Kollegen. Nein, ihm liegt **kein** Virus-Nachweis vor, was ihn aber nicht daran hindert, immer wieder von dem Virus zu reden. Sollte er vielleicht ohnedies bloß ein doppeltes Spiel spielen? Wo er doch mit den beiden in Sachen «Corona» völlig Unentwegten Sandra Ciesek und Gerard Krause friedlich unter einem Dach firmiert? Die beiden kommen mit der Peitsche, er mit dem Zuckerbrot? Sicher ist es nicht, aber denkbar wäre es.



Andererseits sind da natürlich die ‚Zwänge[1]. Einer längst total entgleisten ‚Wissenschaft[1] **kann** man halt nicht **wirklich** dienen ...

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Kai Schulze**
Dolivostraße 15
64293 Darmstadt

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Schulze,

in BILD vom 29. Mai dieses Jahres wurden Sie als «RKI-Forscher» tituliert. Im Weltnetz firmieren Sie allerdings an der Technischen Universität Darmstadt und geben für «Post/Mail» ausdrücklich die o.g. Darmstädter Kontaktadresse an.

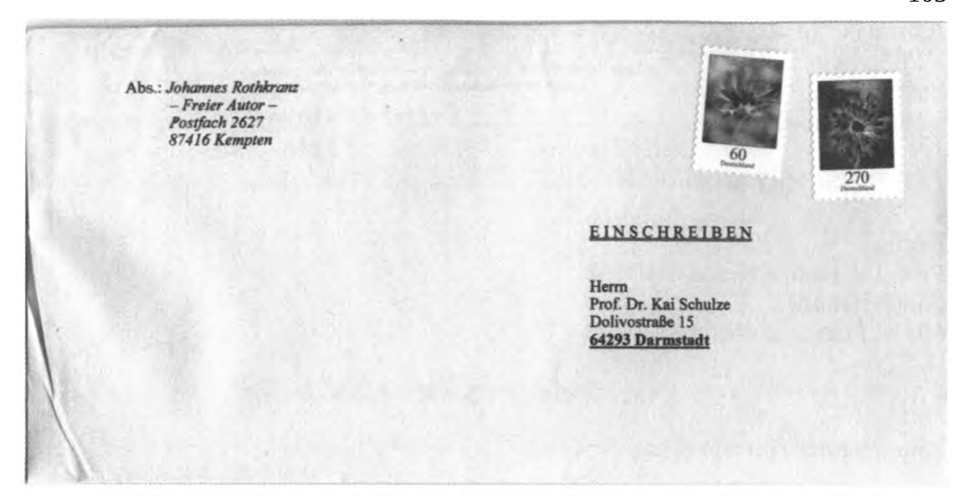
Ende Mai berichtete BILD u.a. in der o.g. Ausgabe über einen Streit zwischen Ihnen und Ihrem Kollegen Prof. Drosten. Sie hatten allerdings weder das Coronavirus noch dessen Ansteckungsfähigkeit und Pathogenität angezweifelt, sondern bloß die Korrektheit der von Prof. Drosten in die Welt gesetzten Zahl «ca. 20 %», die den *«Sommereffekt auf das Corona-Infektionsgeschehen»* beziffern sollte.

Am «SARS-CoV-2» und einem ihm zugeschriebenen «Infektionsgeschehen» rütteln Sie also offenbar nicht. Grund dafür können für Sie als seriösen Wissenschaftler evidentermaßen nur seriöse, d.h. strikt die vier Kochschen Postulate befolgende Nachweis-Studien für das besagte Virus sein. Diese werden sich also - angesichts der vielen Varianten, die ja einen je eigenen Nachweis wiederum gemäß Robert Kochs Postulaten erfordern - bereits auf Ihrem Schreibtisch stapeln, so daß Sie nur noch auf eine interessierte Anfrage nach Art der folgenden warten:

Hätten Sie, sehr geehrter Herr Professor, die Liebenswürdigkeit, mich an Ihrem profunden Wissen teilhaben zu lassen und mir jene Studien (oder wenigstens eine davon) zu nennen - bitte mit allen zur Auffindung benötigten Daten -, die Ihrer unerschütterlichen Überzeugung von der Realität des Virus und der von ihm verursachten COVID-19-Pandemie zugrundeliegen?

Sie würden damit nicht bloß mir, sondern auch dem breiten Publikum einen großen Dienst erweisen, da ich Ihre Antwort auf diese Anfrage zu veröffentlichen gedenke. Dies ist übrigens auch Grund dafür, daß ich nur bis maximal zum 11. Oktober auf Ihre sehr geschätzte Auskunft warten kann.

Unterdessen grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Prof. Dr. Kai Schulze
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Den großen Dienst hat er dem breiten Publikum trotzdem erwiesen, denn sein dröhnendes Schweigen ist ja Antwort mehr als genug. Mehr als das war von einem **RKI-Mann** gar nicht zu erwarten. Wer unter den «Kindern dieser Welt» (Luk. 16, 8) will sich schon durch eine restlos offene Antwort die gerade erst so , schön[1] begonnene Karriere verderben?

Den virologischen Sumpf auszutrocknen oder den virologischen Augiasstall auszumisten wäre zweifellos eine Herkulesaufgabe. Der dafür nötige übermächtige Held steht jedoch nirgends bereit. Folglich wird ungescheut weitergewurstelt wie gehabt. Solange die breite Öffentlichkeit nicht gegen diese ungeheuerliche Verschwendung von Ressourcen (und ständige standardmäßige Fehlbehandlung zahlloser Patienten) auf die Barrikaden geht, steht diesbezüglich nichts zu hoffen. Schon gar nicht in Zeiten einer von der Politik willkürlich vom Zaun gebrochenen «Corona-Pandemie».

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. med. **Erhard Seifried**
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt am Main

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Seifried,

als Leiter des *Frankfurter Instituts für Transfusionsmedizin* arbeiteten Sie nach Presseberichten Anfang April 2020 an einer sogenannten Antikörper-Therapie gegen COVID-19 bzw. gegen das diese Krankheit auslösende Corona-Virus.

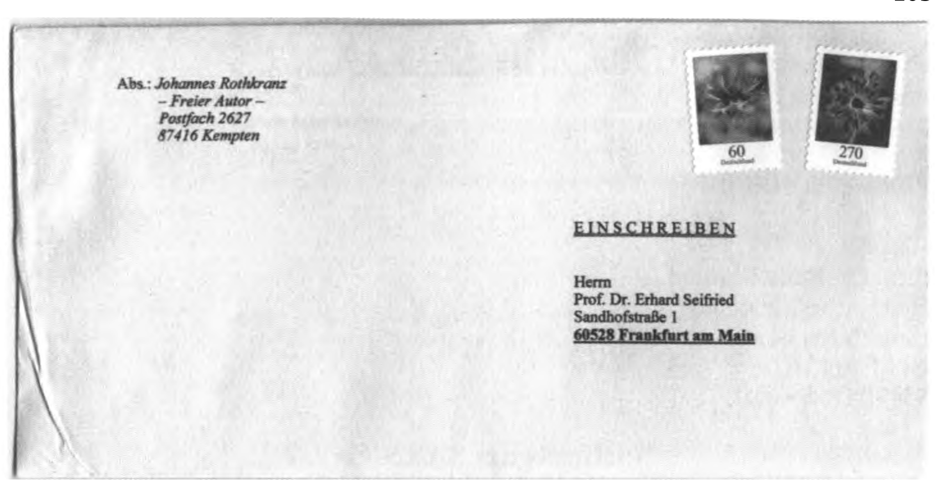
In der BILD-Zeitung erläuterten Sie Ihr Projekt am 7. April 2020 wörtlich so: *«Die Idee ist, daß möglichst viele Viren abgefangen werden und sich nicht mehr vermehren können.»* **Demnach stand in Ihren Augen die Existenz des Virus fest. Aber nicht nur das: Sie waren sogar imstande, spezielle Antikörper gegen genau dieses Virus im Blut von geheilten COVId-Patienten als solche zu identifizieren, zu extrahieren und anderen Patienten wieder zu injizieren.**

Das alles setzt natürlich voraus, daß Ihnen bereits damals mindestens *eine* wissenschaftlich *seriöse* Studie vorlag, in welcher das SARS-CoV-2 in aller Form, d.h. gemäß den Ihnen ja wohlbekannten vier Kochschen Postulaten als existent + humanpathogen nachgewiesen worden war.

Inzwischen wird jedoch von anderen Experten, darunter der prominente italienische Mikrobiologe Dr. **Stefano Scoglio,** der 2018 sogar auf der Liste der Kandidaten für den Medizin-Nobelpreis stand, versichert, eine solche Studie sei nirgendwo zu finden. In der Annahme, daß Sie als Fachmann für SARS-CoV-2-Antikörper diese Behauptung mühelos widerlegen können, ersuche ich Sie hiermit höflichst darum, mir jene Nachweis-Studie zu nennen, die Ihnen bereits im April 2020 vorlag. Oder ersatzweise wenigstens eine spätere.

Ihre Auskunft, die ich bis spätestens zum 11. Oktober erbitte und für die ich bereits jetzt danke, gedenke ich zusammen mit dem vorliegenden Brief zu publizieren.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz}*



Die Antwort von Prof. Dr. Erhard Seifried
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Wie man verblüfft feststellt, hat er nicht den geringsten Ehrgeiz, Dr. Stefano Scoglio zu widerlegen. Obwohl seine ganze , Heilmethode[1] mit der realen Existenz eines SARS-CoV-2 steht und fallt. Er gibt somit zu, daß seine **«Idee»** einer «Antikörper-Therapie» im **Reich der Ideen** _verbleiben_ **muß, weil** das «SARS-CoV-2» ebenfalls nur in diesem wolkigen Reich anzutreffen ist.



Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Beda Stadler**
Hans-Albert-lnstitut
Haus WEITBLICK
Auf Fasel 16
55430 Oberwesel

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Stadler,

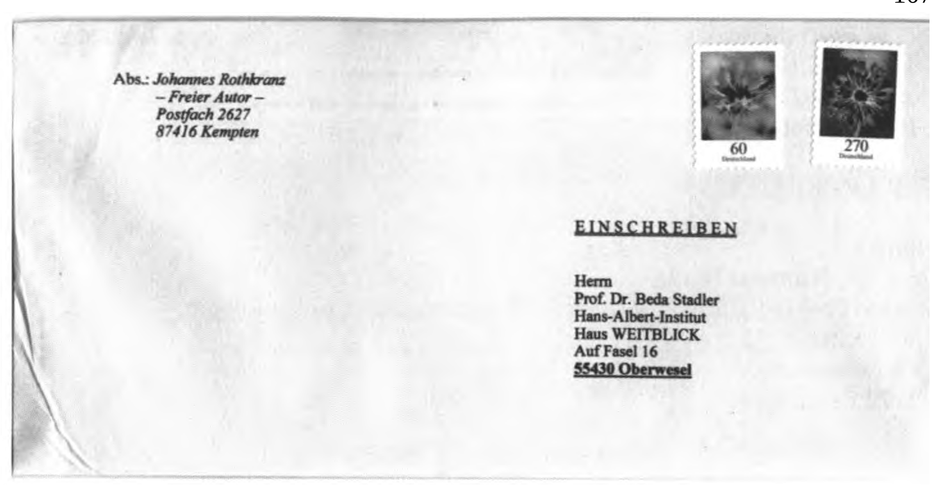
Sie werden überall als Schweizer Immunologe bezeichnet, sind jedoch bereits emeritiert und residieren gemäß Weltnetz-Recherchen an der o.g. Adresse.

In der aktuellen Corona-Debatte haben Sie sich insbesondere kritisch über den Ausdruck «asymptomatisch infiziert» geäußert und auch die Eignung von PCR-Tests als «Infektions»nachweis infragegestellt. In einem Buch von Peter Orzechowski (Durch Corona in die Neue Weltordnung, Rottenburg 2021, Seite 52) werden Sie *sinngemäß* mit der Feststellung zitiert, *‚daß die PCR-Tests nur Viren-Fragmentefinden, die auch von „toten" Viren stammen können'.*

Daraus wie auch aus Ihren übrigen Wortmeldungen erhellt nichtsdestoweniger **Ihre Überzeugung, die Sie mit Ihren weniger kritischen Kollegen teilen: daß ein neues Virus namens SARS-CoV-2 existiert und beim Menschen eine neue, hochansteckende Krankheit namens COVID-19 hervorruft.** Als gestandener Immunologe wissen Sie besser als ich, auf welchem einzigen Wege humanpathogene Viren glaubhaft nachgewiesen können: mittels strikter Erfüllung der vier Kochschen Postulate. Da Ihr Überzeugtsein von Dasein und Erregercharakteristik eines SARS-CoV-2 nur auf solchen Studien fußen kann, die konsequent diesen Weg gegangen sind, wird es ihnen ein leichtes sein, mein Ihnen hiermit vorgetragenes höfliches Ansuchen zu gewähren und mir Autoren, Titel, Publikationsort etc. der betreffenden Studien *präzise* anzugeben.

Ihre sehr geschätzte Auskunft erbitte ich bis spätestens zum 11. Oktober, weil ich sie anschließend zusammen mit diesem Schreiben veröffentlichen will.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Beda Stadler
Hans-Albert-Institut
Haus WEITBLICK
Auf Fasel 16
55430 Oberwesel

Die Antwort von Prof. Dr. Beda Stadler
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Worauf seine Überzeugung denn nun wirklich fußt, kann man nur erahnen: wohl auf einem Akt reinen Glaubens. Allerdings nicht des vollkommen vernünftigen übernatürlichen Glaubens an die von Gott geoffenbarten Geheimnisse. Sondern eines **unvernünftigen** Glaubens an Dinge, die ersichtlich kein Mensch als existent nachzuweisen vermag. Gegen derlei verstockten Fanatismus ist bekanntlich kein Kraut gewachsen.

Es sei denn, der Herr Professor wollte auf dem Wege beharrlichen Stillschweigens zu erkennen geben, daß inzwischen auch er begriffen hat, wie substanzlos das Gerede von einem «SARS-CoV-2» tatsächlich ist.

Dann allerdings fragt sich, was ihn angesichts seines bereits vorgerückten Alters und seines Pensionärs-Daseins daran hindert, diese Wahrheit in die Welt hinauszurufen. Fürchtet er vielleicht die willkürliche Pfändung seines Bankkontos nach dem bei Prof. Hockertz zu beobachtenden Muster?

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

26. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Andreas Stang**
Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45122 Essen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Stang,

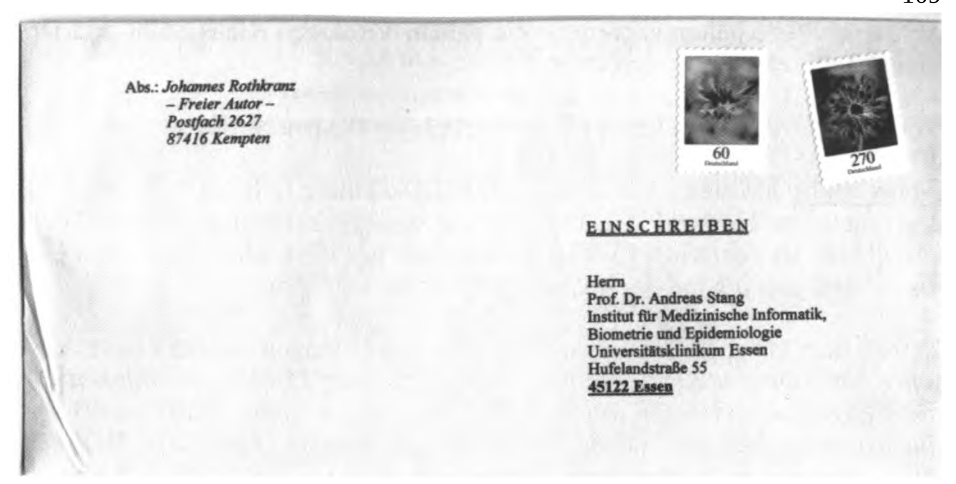
Sie sind der Leiter der o.g., offiziell mit IMIBE abgekürzten Forschungseinrichtung. Eine von Ihnen angefertigte Studie ist vor gut zwei Monaten zu einem Ergebnis gekommen, das Sie gegenüber der BILD-Zeitung vom 21. Juni 2021 so referierten: *«Einpositiver PCR-Test allein ist nach unserer Studie kein hinreichender Beweis dafür, daß Getestete das Coronavirus auf Mitmenschen auch übertragen können. [...] In den Wochen 10 bis 19 (8. März bis 10. Mai) waren es 78 Prozent, die sehr wahrscheinlich nicht mehr ansteckend waren.»*

Die zitierte Stellungnahme beweist **Ihre fraglose Überzeugung von Dasein, Infektiosität und somit auch Pathogenität eines SARS-CoV-2,** das einer wachsenden Zahl von Experten-Stimmen im In- und Ausland zufolge jedoch noch nie nachgewiesen worden wäre.

In der Annahme, daß Sie ohne weiteres in der Lage sind, diese letztere Behauptung zu entkräften, möchte ich Sie hiermit höflichst darum bitten, mir wenigstens *eine* (gerne auch mehr!) wissenschaftliche Studie — mit allen für ihr Auffinden benötigten Angaben - zu nennen, die den Nachweis des besagten Virus ordnungsgemäß unter strikter Einhaltung der Ihnen ja bestens bekannten vier Kochschen Postulate liefert.

Ihre sehr geschätzte Auskunft, für die Sie mit knappen sechs Wochen hoffentlich genügend Zeit haben, erbitte ich bis spätestens zum 11, Oktober; sie soll nämlich anschließend zusammen mit dieser Anfrage publiziert werden.

Es dankt Ihnen schon jetzt und grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Andreas Stang
Institut für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45122 Essen

Die Antwort von Prof. Dr. Andreas Stang
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Für die Existenz des Virus vermag er also zugegebenermaßen **keinerlei Beleg** beizubringen. Dennoch hat er wacker zur «Ansteckungsrate» mit diesem nicht-existenten Virus «geforscht» und auch entsprechend forsch ‚Ergebnisse[4] seiner äußerst seltsamen ‚Forschung[4] in die Welt hinausposaunt.

Wann endlich werden all diese Leute, die sich selbst für große Wissenschaftler halten und von aller Welt als solche angesehen werden wollen, sich eingestehen, daß sie aus - mindestens! - grober Fahrlässigkeit einem Hirngespinst verfallen sind? Daß sie mit leider völlig vorhersehbarer Bereitwilligkeit jenen Köder aufgenommen haben, den heimtückische Politstrategen für sie auslegten?

Wieso hat keiner von ihnen es jemals für nötig gehalten, sich mit dem immer wieder nachgedruckten und aktualisierten viruskritischen Standardwerk «Virus-Wahn» ernsthaft auseinanderzusetzen?

An dieser Stelle hätten auch noch die beiden Virologen Klaus Stöhr und Dr. Martin Stürmer befragt werden sollen.

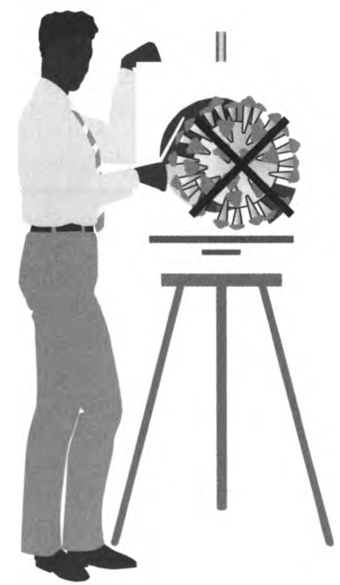
Von beiden war jedoch leider via Weltnetz _keine_ Postanschrift zu ermitteln.

Klaus Stöhr hat sich mehrfach in der BILD-Zeitung (z.B.am 4. März 2021 und erneut am 22. April 2021) kritisch zur wissenschaftlich grundlosen Willkürlichkeit der deutschen Corona-Maßnahmen geäußert, ohne jedoch das Corona-Paradigma _als solches_ im geringsten zu hinterfragen.

Gemäß dem knappen *Wikipedia-Eintrag* zu seiner Person ist Stöhr *«ein deutscher Virologe und Epidemiologe. Während seiner 15jährigen Tätigkeit für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) war er u.a. Leiter des Globalen Influenza-Programms und SARS-Forschungskoordinator. Von 2007 bis Ende 2017 arbeitete er in der Impfstoffentwicklung und weiteren Funktionen bei Novartis. Seit 2018 ist er freier Konsultant.»*

Dr. Martin Stürmer ist nach Angaben des Bayerischen Rundfunks (BR), der ein Video mit ihm ins Weltnetz gestellt hat, *«Leiter eines Medizinlabors und Lehrbeauftragter für Virologie an der Universität Frankfurt»*.

Dr. Stürmer gehörte zwar vor einem Jahr zu den Besonnenen in puncto , Impfstoff entwicklung und erklärte in BILD vom 7. Oktober: *«Ich bin überzeugt, daß wir vor Frühjahr 2021 noch keinen Impfstoff haben werden, der flächendeckend eingesetzt werden kann.»* Diese seine Äußerung zeigt aber zugleich, daß er perfekt SARS-CoV-2-gläubig war und wohl immer noch ist.



Rechts: Nehmen wir uns doch ein Beispiel an diesen Vögelchen, die sich über die Vogelscheuche bloß noch lustig machen, statt panisch vor ihr die Flucht zu ergreifen!



Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

27. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Hendrik Streeck**
Geschäftsstelle des DZIF e.V.
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Streeck,

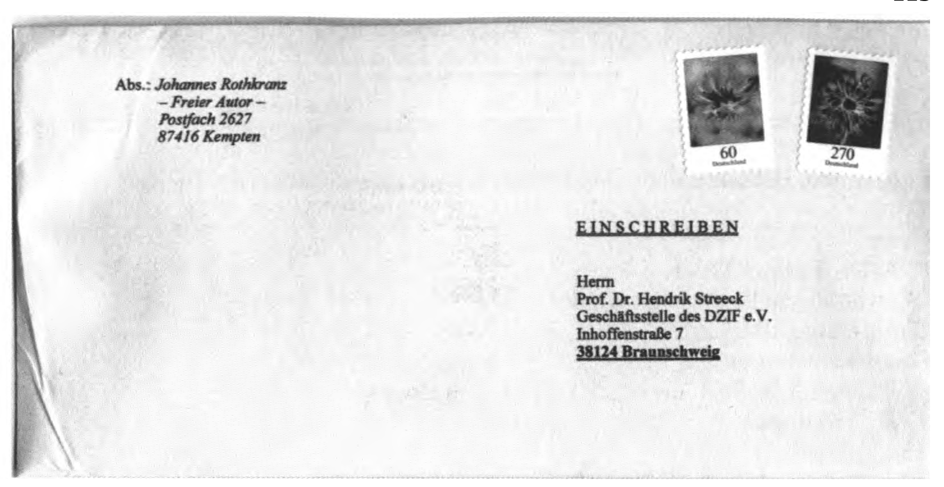
nach Medienangaben sind Sie Leiter der Virologie an der Universität bzw. am Universitätsklinikum Bonn; im Weltnetz ließ sich jedoch nur die obige Kontaktadresse auffinden, die Sie offenbar mit etlichen Kollegen teilen.

Sie sind in der Corona-Krise durch Ihre sogenannte Heinsberg-Studie hervorgetreten und haben sich auch anderweitig immer wieder zu Wort gemeldet. In einem Interview mit der *Neuen Zürcher Zeitung* vom 15. April 2021 bekannten Sie freimütig: *«Ich wüßte ja auch gerne alles über Verbreitung, Wirkmechanismen und Mutationen von Sars-CoV-2. Und glauben Sie mir, ich lese alle relevanten Studien, die mir in die Hände kommen. Aber je mehr ich weiß, desto mehr weiß ich auch, daß ich nichts weiß.»*

Was Sie auf jeden Fall wissen werden, ist, daß der wissenschaftlich überzeugende Nachweis ganz gleich welchen humanpathogenen Virus *ausschließlich* durch strenge Erfüllung der vier Kochschen Postulate erfolgen kann. Und da Sie nach eigenem Bekunden *alle* relevanten Studien zum SARS-CoV-2 gelesen haben, sind Sie unbedingt der richtige Mann, um die folgende immer drängender werdende Frage zu beantworten: Gibt es nun Studien, die das besagte Virus in der genannten Weise nachweisen, oder gibt es sie nicht? Wenn ja, *welche genau* sind es und *wo genau* kann man sie finden?

Ihre sehr geschätzte Antwort, die ich ebenso wie diesen Brief als öffentlich behandeln werde, erbitte ich bis spätestens zum 12. Oktober. Eine etwaige Nichtreaktion Ihrerseits könnte, wie Sie verstehen werden, nur als Beantwortung der Ihnen gestellten Frage mit einem klaren «Nein» gewertet werden.

Es grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: Johannes Rothkranz
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Hendrik Streeck
Geschäftsstelle des DZIF e.V.
Inhoffenstraße 7
38124 Braunschweig

Die Antwort von Prof. Dr. Hendrik Streeck
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Sie entspricht absolut dem Erwartbaren, zumal er ja gegenüber der Presse bereits angedeutet hat, ‚noch‘ gar so vieles über ‚das Virus[4] dummerweise nicht zu wissen ... Wie sollte man auch über etwas Bescheid wissen können, das gar nicht existiert? Doch Prof. Streeck klebt an seinem Bonner Professorenstuhl und ist von daher ‚gezwungen[4], sich am immer weiteren Ausspinnen der SARS-CoV-2-Fabel zu beteiligen.

Im übrigen fallt natürlich auf, daß er nun schon der vierte von den Medien .beachtete[4] Virologe ist, der sich **diskret** völlig woanders tummelt als **offiziell,** nämlich unter dem Dach dieser ominösen «Geschäftsstelle» in Braunschweig, wo Corona-‚Tauben[4] wie Mister Streeck und Corona-‚Falken[4] wie Madam Ciesek einträchtig beeinander zu wohnen bzw. miteinander zu wirken scheinen. Wie kommt es nur, daß sich die ‚Recherche-Redaktionen[4] gewisser Zeitungen - etwa der Süddeutschen - kein bißchen für diesen merkwürdigen Virologen-Verein und sein .Geschäftsgebaren[4] interessieren?

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

27. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Volker Thiel**
Geowissenschafts-Zentrum an der
Georg-August-Universität
Gruppe Geobiologie
Goldschmidtstraße 3
37077 Göttingen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Thiel,

im Weltnetz geben Sie an erster Stelle die o.g. Kontaktadresse an, alternativ dazu diejenige der Universität Bem. In einer im Sommer 2020 erschienenen Corona-Broschüre werden Sie jedoch (noch?) als Leiter des *Instituts für Virologie in Mittelhäusern im Kanton Bern* geführt.

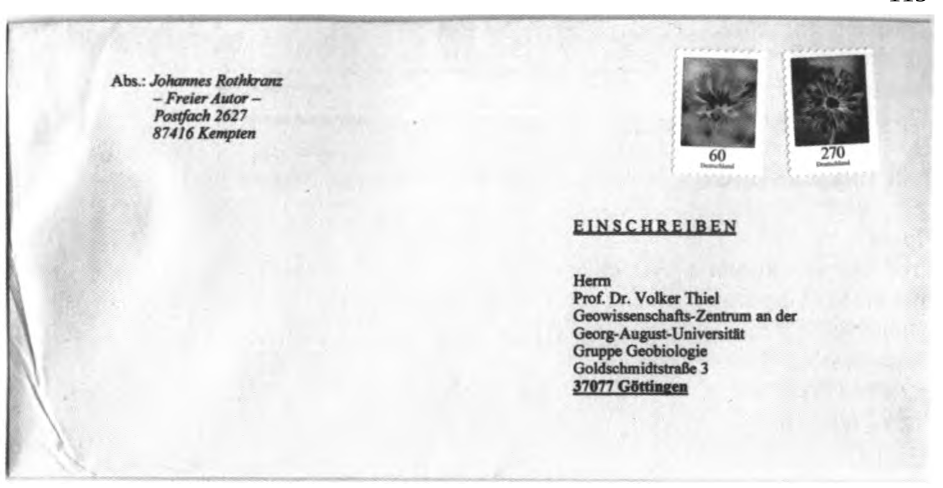
Die erwähnte Broschüre *(Peter Helmes*, Corona-Hysterie. Kritische Tagesbuchnotizen, Hamburg 2020) teilt auf Seite 35 weiter mit, Sie hätten bereits irgendwann im Frühjahr 2020 vermeldet, **es sei Ihrem Labor gelungen, binnen nur acht Tagen das neue SARS-CoV-2 synthetisch herzustellen.**

Unter der Voraussetzung, daß diese Nachricht stimmt, **müßte Ihnen ja bereits zum damaligen, sehr frühen Zeitpunkt eine wissenschaftliche Studie vorgelegen haben,** in der das besagte Virus korrekt, also unter strikter Beachtung bzw. Erfüllung aller vier Kochschen Postulate nachgewiesen worden war, ehe man es sodann biochemisch komplett analysiert hatte.

Darf ich Sie hiermit höflichst darum bitten, mir die genauen Angaben zu dieser Studie zu übermitteln (Namen der Autoren, Titel, Erscheinungsort und -datum)?

Als spätesten Termin für das Eintreffen Ihrer sehr geschätzten Antwort, die ich als öffentlich betrachte, habe ich mir den 12. Oktober notiert. Sie werden gewiß verstehen, daß eine etwaige - bedauerliche! - Nichtreaktion Ihrerseits nur dahingehend interpretiert werden könnte, daß Ihnen seinerzeit *kein* gültiger Nachweis eines SARS-CoV-2 vorlag und Sie somit bloß ein Phantasie-«Virus» synthetisiert hätten.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Volker Thiel
Geowissenschafts-Zentrum an der
Georg-August-Universität
Gruppe Geobiologie
Goldschmidtstraße 3
37077 Göttingen

Die Antwort von Prof. Dr. Volker Thiel
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Er hat also, wie nicht anders zu erwarten, in der Tat ein bloßes Phantasie-Virus synthetisiert. Diese absurde Vorgehensweise, irgendwelche RNS-Fadenmoleküle aus irgendwelchen menschlichen Zellen entweder passiv oder aktiv zu «sequenzieren» und die betreffenden Moleküle anschließend für irgendeine «Variante» eines Menschen krankmachenden «SARS-CoV-2» zu erklären, hat zwar mit Wissenschaft nichts mehr zu tun. Sie erfüllt aber aufs feinste die ‚Wünsche[1] einer verlogenen und verheuchelten Corona-Politik.

Thiel & Co. machen sich auf diese Weise zu willigen Erfüllungsgehilfen einer «Gesundheits»diktatur, die ausweislich des beinahe lOOprozentig **graphengesättigten** «Impf»stoffs von Biontech/Pfizer (siehe oben!) **total andere** Absichten verfolgt als die Bekämpfung eines frei erfundenen «Corona-Virus». Unser aller ‚Dank‘ dafür wäre Prof. Thiel und seinesgleichen, aber auch den .zuständigen[1] Politikern gewiß, stünde dem nicht bis auf weiteres die unsägliche Dummheit gar zu vieler Zeitgenossen im Wege.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

27. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Friedemann Weber**
Institut für Virologie
Fachbereich Veterinärmedizin (FB10)
J ustus-Liebig-Universität
Schubertstraße 81
35392 Gießen

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Weber,

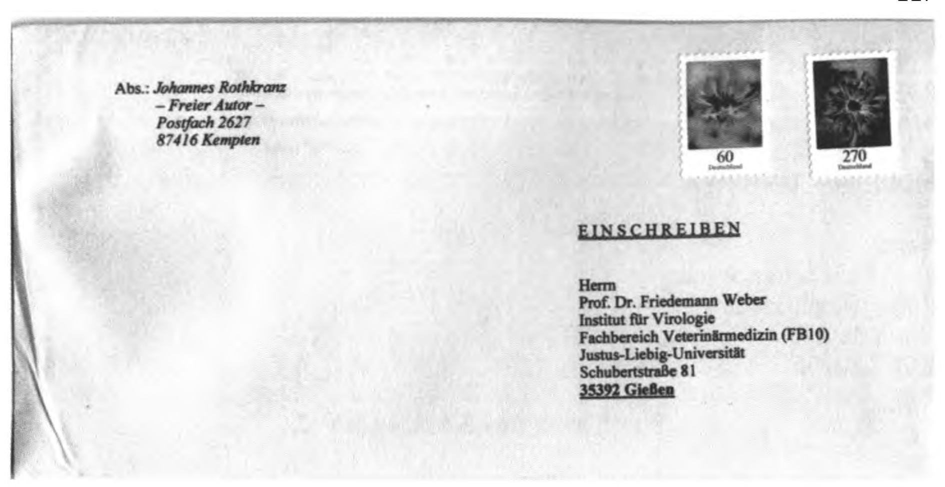
in Ihrer Eigenschaft als Leiter der o.g. Forschungseinrichtung haben Sie der *Augsburger Allgemeinen Zeitung* vom 2. Juli 2021 ein Interview zum Thema «Corona» gegeben. Darin erklärten Sie gleich eingangs: *«Viren mutieren eigentlich immer. Und bei den sogenannten RNA-Viren, zu denen das SARS-Coronavirus 2 gehört, ist die Mutationsrate besonders hoch.»*

Das ist eine außerordentlich bemerkenswerte Behauptung. Denn die Feststellung einer Virus-Mutante kann nur durch die vollständige Analyse ihres Genoms erfolgen. **Das wiederum setzt zum allermindesten voraus,** daß die betreffende SARS-CoV-2-Mutante in vollständiger gereinigter Form aus einem oder mehreren Patienten isoliert wurde (1. Kochsches Postulat). Es in diesem Falle bei lediglich der Erfüllung des 1. Kochschen Postulats zu belassen **setzt allerdings nochmals zwingend voraus,** daß wenigstens für das als ‚ursprünglich‘ geltende SARS-CoV-2 **alle vier** Kochschen Postulate strikt erfüllt wurden, weil es andernfalls sinnlos wäre, von einem «Erreger» und von «Ansteckung» zu reden.

Da Ihnen dies alles nur zu gut bekannt ist, bleibt mir nur noch, Sie hiermit höflichst darum zu ersuchen, mir *jeweils* wenigstens *eine* wissenschaftliche Studie (bitte mit allen zu ihrer problemlosen Auffindung nötigen Angaben) zu nennen, in welcher das ‚ursprüngliche[4] Virus, seine Alpha-, seine Beta-, seine Gamma- und seine Delta-Variante korrekt, also im Sinne der Postulate Robert Kochs, nachgewiesen worden sind.

Ihre sehr geschätzten Auskünfte erbitte ich bis spätestens zum 12. Oktober, da ich sie ab dann zusammen mit diesem Schreiben zu publizieren gedenke.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Friedemann Weber
Institut für Virologie
Fachbereich Veterinärmedizin (FB10)
Justus-Liebig-Universität
Schubertstraße 81
35392 Gießen

Die Antwort von Prof. Dr. Friedemann Weber
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Von einem gültigen Virus-Nachweis ist ihm also **restlos nichts** bekannt; dafür ‚weiß' er umso besser, wie schnell das gar nicht existente Virus mutiert!



Sein **nichtiges** Geschwätz von «Varianten», die somit in Wirklichkeit genausowenig nachgewiesen sind wie das angebliche Ursprungsvirus, stützt lediglich die boshafte Graphen-Einspritzungs-Kampagne, die er und seinesgleichen uns als «Impfung» verkaufen helfen.

Wer sich von diesen Leuten ein X für ein U vormachen läßt, ist selbst schuld.

Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

27. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Lothar Wieler**
Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Wieler,

als Präsident der o.g. Bundesbehörde haben Sie es im Zuge der aktuellen Corona-Krise zu einer gewissen Berühmtheit gebracht. **Neben, wenn nicht noch vor Herrn Professor Christian Drosten sind Sie hierzulande ganz unzweifelhaft die stärkste Stütze des herrschenden COVID-19-Paradigmas mit all seinen Verästelungen: R-Wert, Inzidenzen, Corona-Maßnahmen, Virus-Varianten, ‚Impfungen[4] usw. usf.**

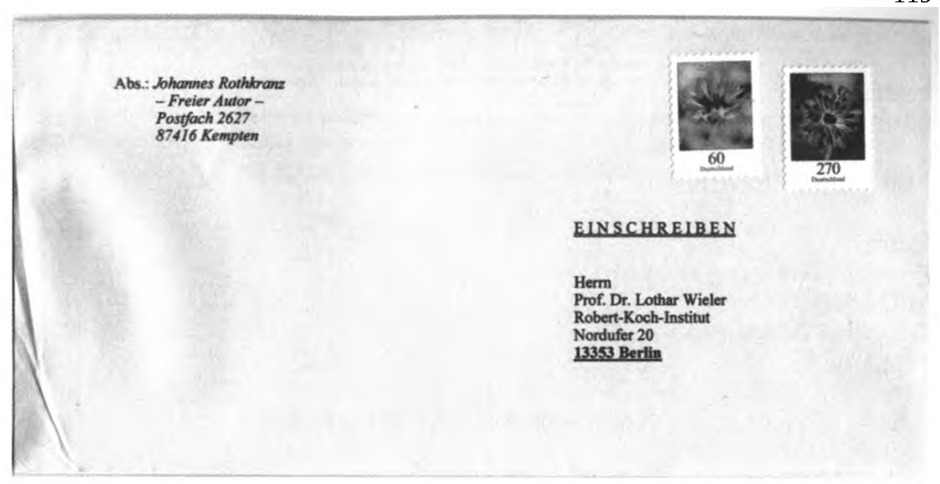
Das erspart es mir, Ihnen eine Ihrer zahllosen öffentlichen Stellungnahmen als wörtliches Zitat vorzuhalten. Ich darf also ohne Umschweife zum Zweck des vorliegenden Schreibens kommen und Sie höflich, aber bestimmt fragen:

Auf **welche** den allerseits anerkannten wissenschaftlichen Postulaten des weltberühmten Namensgebers Ihres Instituts vollauf Genüge tuende **Studien** (bitte *genaue* Angaben!) gründen Sie Ihre nun schon seit über eineinhalb Jahren zur Schau getragene ‚allerselbstverständlichste[4] Überzeugung von Dasein, Pathogenität und Infektiosität eines sogenannten «SARS-CoV-2», von dem hingegen eine immer größere Zahl von Experten weltweit erklärt, es sei noch nie wirklich nachgewiesen worden.

Mir ist restlos kein Versuch Ihrerseits oder von Seiten irgendeines Ihrer RKI-Kollegen bekannt, diese z.B. von dem hochkarätigen italienischen Mikrobiologen **Dr. Stefano Scoglio,** 2018 immerhin Kandidat für den Medizin-Nobelpreis, erhobene Anklage zurückzuweisen. Stattdessen scheinen Aussitzen und Totschweigen die Strategie der Wahl zu sein.

Sollte ich bis spätestens zum 12. Oktober keine Antwort auf diese als öffentlich zu betrachtende Anfrage erhalten, käme das einem Offenbarungseid gleich.

Mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*


Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60
270

EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Lothar Wieler
Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Die Antwort von Prof. Dr. Lothar Wieler
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Damit hat er also den Offenbarungseid geleistet. Gelangweilt, schulterzuckend, verächtlich. Denn mit einer Frivolität sondergleichen tut er in der Öffentlichkeit weiterhin so, als ob da gar nichts wäre. Er weiß halt dreierlei hinter sich: Politik, Medienkartell und Dummheit der Masse. Also für ihn und die ganze Riege der Virologen, Mikrobiologen, Epidemiologen etc. etc. kein Grund zur Sorge, denn an die Ewigkeit zu denken fällt ihnen gar nicht ein. Sie haben sich in ihrer mindestens praktischen Glaubens- und Gottlosigkeit längst daran gewöhnt, mit der Lüge und zugleich von ihr zu leben. Der entsprechende ‚Lohn' wird ihnen werden, so wahr Gott Gott ist.

Halten wir fest: NIEMAND am ganzen RKI hat auch bloß **versucht,** den Beweis für die Existenz eines «SARS-CoV-2» anzutreten, nicht einmal angesichts der Drohung mit der Öffentlichkeit: weder Präsident Wieler noch Vizepräsident Schaade noch Brockmann, Leendertz, Mertens oder Schulze. Sie **alle** sind damit als jämmerliche Scharlatane entlarvt.

Johannes Rothkranz
— Freier Autor —
Postfach 2627
87416 Kempten

27. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Dr. med. **Wolfgang Wodarg**
SPD-MdB
Deutscher Bundestag
13353 Berlin

Nachweis des SARS-CoV-2

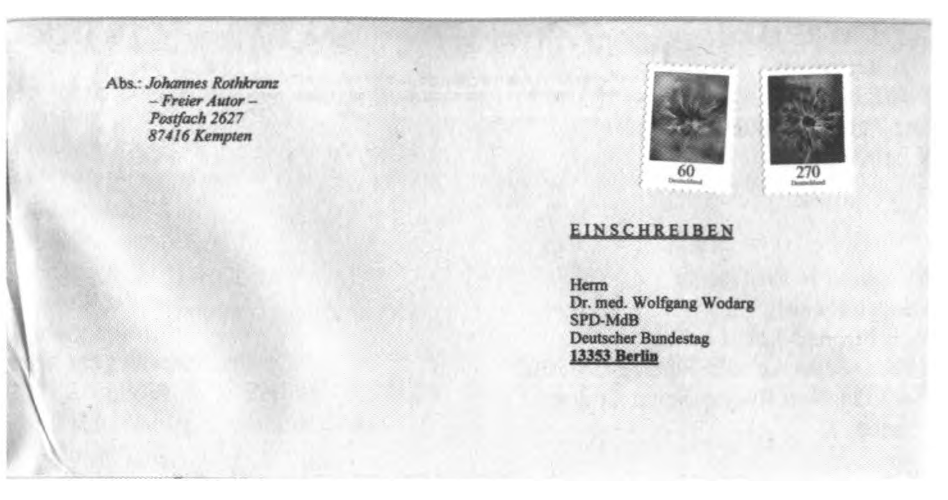
Sehr geehrter Herr Dr. Wodarg,

es ist nicht nötig, Sie näher vorzustellen, da Sie, ein Lungenfacharzt, längst als einer von ganz wenigen aufrechten Corona-Experten bei Freund und Feind bekannt sind ‚wie ein bunter Hund'. Ihre bewundernswert konsequente Haltung verbietet es mir, Sie vorführen zu wollen. Trotzdem kann selbst Ihnen nicht erspart werden, sich in puncto «Nachweis des SARS-CoV-2» noch etwas näher und genauer zu erklären.

In einem mir vorliegenden Weltnetz-Artikel vom 15. März 2021 lautet der erste Satz: *«Coronaviren und ihre Spikes kommen bei unkomplizierter Infektion nicht ins Blut.»* **Hier erachten Sie also das Virus als existent und pathogen.** Einen weiteren, anscheinend nicht datierten, aber offenbar jüngeren Weltnetz-Beitrag hingegen beginnen Sie wie folgt: *«So langsam werde ich der Diskussionen um künstliche, oder natürliche, oder gar keine Viren überdrüssig.»* Es dürfte Ihnen klar sein, daß beide Sätze logisch kaum zusammenpassen.

Es bedarf aber auch gar keiner Diskussionen, denn die vier Kochschen Postulate sind völlig unbestrittenermaßen der einzige Maßstab für den wissenschaftlich gültigen Nachweis, also für die erwiesene Existenz eines pathogenen Virus. Davon ausgehend möchte ich Sie schlicht fragen: Kennen Sie eine einzige (oder gar mehrere) Studie(n), die das SARS-CoV-2 unter strikter Beachtung der vier Kochschen Postulate als existent und darüber hinaus als ansteckenden Krankheitserreger im Sinne von «COVID-19» nachweist bzw. nachweisen? Falls ja, welche ist/sind es? Falls nein, wäre die interessierte Öffentlichkeit auch für diese Kunde dankbar.

In der Hoffnung, daß Sie mich bis spätestens zum 12, Oktober Ihrer kompetenten Antwort würdigen werden (die ich danach zu publizieren beabsichtige), grüßt Sie freundlich (gez. *Johannes Rothkranz)*



Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Freier Autor –
Postfach 2627
87416 Kempten

60 Deutschland

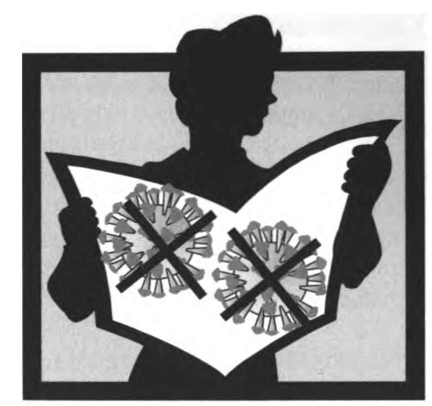
270 Deutschland

EINSCHREIBEN

Herrn
Dr. med. Wolfgang Wodarg
SPD-MdB
Deutscher Bundestag
13353 Berlin

Die Antwort von Dr. Wolfgang Wodarg
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Im Gegensatz zu Prof. Lauterbach hat er seine Post im Bundestag wenigstens abgeholt, denn der Einschreibebrief kam nicht zurück. Seine Nichtantwort ist selbstverständlich mit einem verlegenen «Nein» gleichzusetzen: **Nein,** es gibt offenbar **keinen** gültigen Nachweis des behaupteten SARS-CoV-2.



Verlegen ist sein Nein deshalb, weil Dr. Wodarg lange Zeit noch selbst fest an die Existenz dieses neuen Virus, allerdings nie an dessen besondere Gefährlichkeit, geglaubt hatte. Als ehrlicher Mensch konnte er sich wohl eine derartige Verlogenheit oder - bestenfalls - Betriebsblindheit vieler Kollegen bis hinauf zu Lauterbach und den RKI-Größen schlicht nicht vorstellen.

Johannes Rothkranz
- Auteur -
Postfach 2627
D-87416 Kempten
Allemagne

27 août 2021

Monsieur le Professeur
Didier Raoult
% Editions Michel Lafon
118, avenue Achille-Peretti, CS 70024
F-92521 Neuilly-sur-Seine Cedex
France

Verification scientifique du SARS-CoV-2

Monsieur le Professeur,

dans l’hebdomadaire «Rivarol» (N° 3475, 30 juin 2021, p. 4), j’apprends que vous etes franc-ma^on ce que, en tant que catholique pratiquant, je n’approuve pas. Neansmoins j’ai lu avec profit votre petit livre «Epidemies - vrais dangers et fausses alertes» qui est paru chez le susdit editeur en 2020. Vous vous y opposez avec force ä la panique generale engendree par le nouveau Coronavirus, et vous le faites **en votre qualite d’expert mondial numero un** en microbiologie et epidemiologie. En effet, vous ecrivez ä la page 9/10: «... *ä ma connaissance, je suis 1’expert le plus eite dans le domaine des maladies infectieuses au monde („ expert scape “).*»

C’est precisement votre qualification unique qui m’encourage ä vous poser LA question cle concemant toute l’affaire COVID: Le SARS-CoV-2, est-ce qu’il existe, <u>verifie en bonne et due forme c.ä.d. selon les fameux postulats de Robert Koch</u>, **oui ou non?** Si oui, est-ce que vous sauriez me communiquer les dates periodicographiques, bibliographiques etc. *precises* d’une (ou plusieurs) etude(s) scientifiques dans la(les)quelle(s) cette preuve ä la Koch, <u>la seule serieusement possible</u>, a ete foumie?

Si non, je vous serait reconnaissant pour me le dire sans ambage. Votre reponse fort estimee, laquelle je vous prie de m’envover <u>avant le 15 octobre,</u> sera publiee conjointement avec ce courrier. Une non-reaction de votre part - que je regretterais vivement! - ne saurait pas etre interprete autrement qu’au sens d’une reponse negative.

Avec mes sentiments distingues (gez. *Johannes Rothkranz)*

Übersetzung

Johannes Rothkranz
- Autor -
Postfach 2627
D-87416 Kempten
Deutschland

27. August 2021

Herrn Professor
Didier Raoult
% Verlag Michel Lafon
118, avenue Achille-Peretti, CS 70024
F-92521 Neuilly-sur-Seine Cedex
Frankreich

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor,

aus der Wochenzeitung «Rivarol» (Nr 3475, 30. Juni 2021, S. 4) erfahre ich, daß Sie Freimaurer sind, was ich als praktizierender Katholik nicht billige. Nichtsdestoweniger habe ich mit Gewinn Ihr Büchlein *«Epidemien - echte Gefahren undfalsche Alarme»* gelesen, das 2020 in dem o.g. Verlag erschienen ist. Sie stemmen sich darin der durch das neue Corona-Virus erzeugten allgemeinen Panik entgegen, und Sie tun es **in Ihrer Eigenschaft als weltweiter Experte Nummmer Eins** für Mikrobiologie und Epidemiologie. Sie schreiben nämlich auf Seite 9 bis 10: «*... meines Wissens bin ich der am häufigsten zitierte Experte der Welt auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten („scape expert“).»*

Es ist genau diese Ihre einzigartige Qualifikation, die mich ermutigt, Ihnen DIE Schlüsselfrage betreffs der ganzen COVID-Affäre zu stellen: Existiert das SARS-CoV-2 ordnungsgemäß, d.h. entsprechend den berühmten Postulaten von Robert Koch nachgewiesen, **ja oder nein?** Falls ja, könnten Sie mir die *präzisen* periodicographischen, bibliographischen etc. Daten einer (oder mehrerer) wissenschaftlicher Studie(n) übermitteln, in welche(r/n) dieser Nachweis ä la Koch, der einzige seriös mögliche, geliefert worden ist?

Falls nein, wäre ich Ihnen dankbar dafür, es mir ohne Umschweife zu sagen. Ihre sehr geschätzte Antwort, die Sie mir bitte vor dem 15. Oktober schicken möchten, wird zusammen mit diesem Brief veröffentlicht werden. Eine Nichtreaktion Ihrerseits - die ich lebhaft bedauern würde! - könnte nicht anders als im Sinne einer verneinenden Antwort interpretiert werden.

Hochachtungsvoll (gez. *Johannes Rothkranz)*

Johannes Rothkranz
- Auteur -
Postfach 2627
D-87416 Kempten
Allemagne

27 août 2021

Editions Michel Lafon
118, avenue Achille-Peretti, CS 70024
F-92521 Neuilly-sur-Seine Cedex
France

Transmission d'une lettre

Mesdames, Messieurs

apres ma lecture fructueuse du livre «Epidemies - vrais dangers et fausses alertes» **de votre eminent auteur le professeur Didier Raoult,** je vous prie de vouloir bien lui transmettre le courrier ci-joint.

Avec mes sentiments distingues et mes remerciements par avance

Übersetzung

Verlag Michel Lafon

Übermittlung eines Briefes

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach meiner fruchtbringenden Lektüre des Buches «Epidemien - echte Gefahren und falsche Alarme» **Ihres herausragenden Autors Prof. Didier Raoult** bitte ich Sie, ihm den hier anliegenden Brief zu übermitteln.

Hochachtungsvoll und mit Dank im voraus (gez. *Johannes Rothkranz)*

Abs.: *Johannes Rothkranz*
– Auteur –
Postfach 2627
D-87416 Kempten
Allemagne

Éditions Michel Lafon
118, avenue Achille-Peretti, CS 70024
F-92521 Neuilly-sur-Seine Cedex
FRANCE

Die Antwort von Prof. Dr. Didier Raoult
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Selbst der weltgrößte Experte kann ihn also **nicht** liefern: den erbetenen Nachweis für das Dasein eines angeblichen SARS-CoV-2. CQFD sagt man in Frankreich, «ce qui fut ä demontrer». Hierzulande formuliert man eher lateinisch: *quod erat demonstrandum* - **was zu beweisen war ...!**



Johannes Rothkranz
- Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

30. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. Dr. h.c. **Thomas C. Mettenleiter**
Friedrich-Loeffler-Institut
Südufer 10
17493 Greifswald - Insel Riems

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Mettenleiter,

Sie sind der Präsident der o.g. Bundesbehörde für Tiergesundheit. In dieser Eigenschaft haben Sie vor rund zwei Monaten zu ‚Corona-Infektionen' bei Haustieren Stellung genommen. Auf dem damals bevorstehenden *Europäischen Kongreß für klinische Mikrobiologie und Infektionskrankheiten* sollten eine kanadische und eine niederländische Studie vorgestellt werden. Beide wurden offenbar jedoch schon vorab publiziert, und beide wollten festgestellt haben, daß Hunde und Katzen sich beim Menschen mit dem SARS-CoV-2 anstecken können.

In der Presse wurden Sie diesbezüglich mit den Worten zitiert: *«Es ist eindeutig, daß diese Tiere den Erreger vom Menschen aufschnappen [...]»* (Dpa-Artikel in der *Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen Zeitung* vom 2. Juli 2021). Ihnen lagen zu jenem Zeitpunkt, wie Sie weiter bekanntgaben, zwei entsprechende Meldungen zu Hunden und sieben zu Katzen vor.

Die von Ihnen betonte **‚Eindeutigkeit[4]** setzt naturgemäß voraus, daß Ihnen auch **entsprechend eindeutige Nachweis-Studien zum SARS-CoV-2 seiber vorliegen.** *«Eindeutig»* bedeutet hier, wie *Ihnen* ganz sicher niemand zu erklären braucht, einen Nachweis mittels strenger Erfüllung aller vier Kochschen Postulate. Da in der internationalen Öffentlichkeit die Existenz eines solchen SARS-CoV-2-Nachweises von immer mehr Fachleuten bestritten wird, was auch Ihnen nicht entgangen sein kann, möchte ich Sie hiermit höflichst fragen, auf welchen «eindeutigen» Virus-Nachweis gemäß den methodologischen Vorgaben Robert Kochs sich Ihre oben zitierte Äußerung stützt.

Ihre *genauen* Angaben zu wenigstens *einer* solchen Studie erbitte ich bis spätestens zum 15. Oktober 2021, da ich Ihre Auskunft ab dann zusammen mit diesem Anschreiben zu veröffentlichen beabsichtige.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Prof. Dr. Dr. Thomas C. Mettenleiter
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Die Aussage ist eindeutig: er hat **nichts** anzubieten. **Keinen** Nachweis des SARS-CoV-2, über dessen «Übertragung» vom Menschen auf Tiere er doch in der Presse so Detailliertes auszubreiten wußte. Als professionelle Märchenerzähler wären sie allesamt besser aufgehoben und könnten ihr Brot ehrlich verdienen, diese großartigen Experten. So aber bleiben sie in ihrem selbstangelegten virologischen Sumpf stecken und ,müssen[4] weiterlügen bis zum bitteren Ende.

Mettenleiter ist wie Cichutek und Wieler Vorsteher einer der drei großen **weisungsabhängigen** Bundesbehörden für sogenannten Seuchenschutz. **Keiner** der drei wissenschaftlich hoch- und höchsttitulierten Behördenleiter konnte die von ihnen stetig **behauptete** Existenz von so etwas wie einem «SARS-Corona-Virus» untermauern. Alle drei bilden sich offenbar ein, diesen unerhörten Skandal schadlos aussitzen zu könne, da die Politik ihn stützt und das Medienkartell ihn absolut totschweigt. Doch es gibt einen Gott und ein Gericht!

Johannes Rothkranz
— Freier Autor -
Postfach 2627
87416 Kempten

30. August 2021

PER EINSCHREIBEN

Herrn
Prof. Dr. **Rene Gottschalk**
% Amt für Gesundheit Ffm
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

Nachweis des SARS-CoV-2

Sehr geehrter Herr Professor Gottschalk,

Sie sind Facharzt für innere Medizin mit einer Zusatzqualifikation als Infektiologe. Annähernd zum selben Zeitpunkt (Ende Juni dieses Jahres), da Sie als Leiter der o.g. Behörde in Pension gingen, haben Sie sich im *Hessischen Ärzteblatt* noch einmal amtlich zu COVID-19 geäußert. Die BILD-Zeitung vom 2. Juli zitierte Sie nicht wörtlich, aber sinngemäß so: *«Daten nach den Osterferien 2021 würden eindeutig zeigen, daß sich Kinder und Jugendliche weniger in der Schule, sondern im familiären und Freizeitumfeld ansteckten.»*

Sie mögen zwar jene ,**Eindeutigkeit[4],** von der Sie da sprachen, *primär* auf den Ort der Ansteckung bezogen haben. Das ändert aber nichts daran, daß dann natürlich auch und erst recht die Ansteckung selber *«eindeutig»* erfolgen muß. Der Erreger, mit dem sich Ihnen zufolge Kinder und Jugendliche *«eindeutig»* anstecken, ist das SARS-CoV-2. Um sich damit *«eindeutig»* anstecken zu können, muß dieses Virus natürlich erst einmal **eindeutig vorhanden** sein.

Ihre zitierte Äußerung impliziert somit **Ihre fraglose Überzeugung von Existenz, Infektiosität und pathogener Charakteristik des besagten Virus.** Dafür werden Sie mit Sicherheit gute Gründe haben, die Sie mir - wie ich hoffe - auch gerne *präzise* angeben werden. In Form wenigstens *einer* wissenschaftlichen Studie, die den *«eindeutigen»* Nachweis für das SARS-CoV-2 als infektiösen Erreger in der einzig möglichen Weise, nämlich unter strikter Beachtung aller vier Kochschen Postulate führt.

Für Ihre sehr geschätzte Auskunft, die ich wegen ihres auf der Hand liegenden Interesses für die breite Öffentlichkeit spätestens ab dem 15. Oktober publizieren möchte, danke ich bereits jetzt und verbleibe mit freundlichen Grüßen (gez. *Johannes Rothkranz)*



Die Antwort von Prof. Dr. Rene Gottschalk
lesen Sie im nachstehenden Kasten ...

Wissenschaftliche Gründe für seine ‚Überzeugung[4] vom Dasein des SARS-CoV-2 hat er also **keine.** Dafür aber mit Sicherheit eine Menge anderer, vor allem seine fetten staatlichen Pensionsansprüche, die er begreiflicherweise nicht gefährden will. Zumal ihm die ganze Angelegenheit ja nunmehr eigentlich egal sein kann. Wir begnügen uns also gerne mit seiner dezidierten Nicht-Antwort, die wahrhaftig Antwort genug ist. Zumal sie perfekt zu allen übrigen ‚Antworten[4] paßt, welche unsere Frage-Aktion erhalten hat.

Ein Fazit erübrigt sich. Die befragten Personen bilden einen vollkommen gültigen Querschnitt der einschlägigen .wissenschaftlichen[4] Szene im deutschsprachigen Raum und repräsentieren ihren am lautesten vernehmbaren Teil. Hinzu kommt die **mit ihrem Eingeständnis vollkommen übereinstimmende** Reaktion der einschlägigen **Weltautorität Nr. 1** Didier Raoult.

Außer Prof. Uwe Groß hat **niemand** von ihnen allen es gewagt, die sogenannte «Zellkulturisolierung» als «Reinkultur» im Sinne der Postulate von Robert Koch zu präsentieren. Sie wissen ganz genau, **warum** sie das nicht wagen.

Printed in the European Union 2021.

ISBN 978-3-946271-55-0
Johnnes Rothkranz, Oberstr. 57,56341 Filsen, keine Bestell- u. Korrespondenzadresse

Klinische Virologie
Direktor:
Prof. Dr. P. Nichtsnutzius

